

AKTUELL

Rhein-Main-Radio-Club

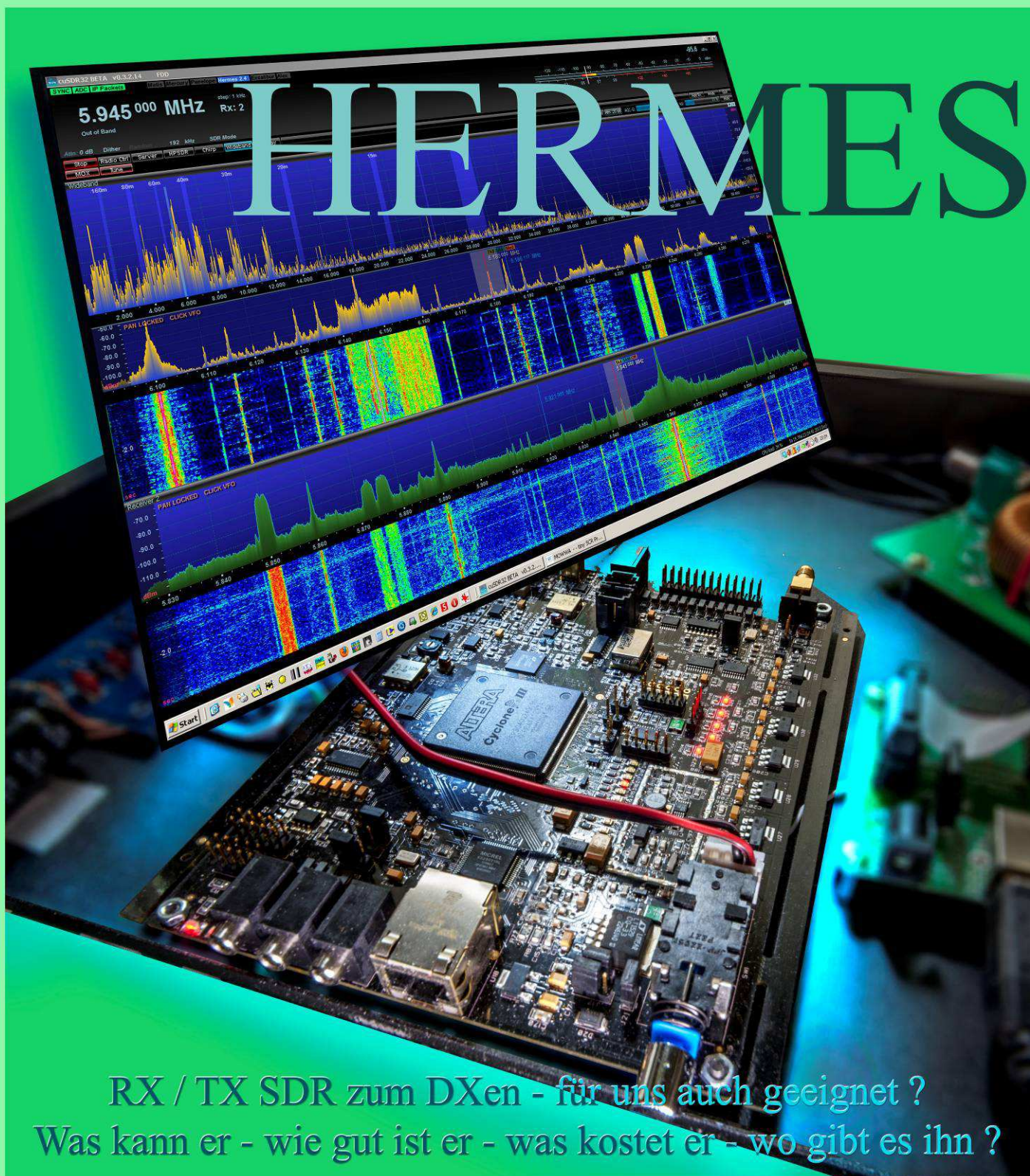


Zeitschrift für Rundfunkempfang, Kommunikation und neue Medien

Jahrgang 39 Heft. 186

Nr. 3 - 2013

ISSN 0941 – 91444



HERMES

RX / TX SDR zum DXen - für uns auch geeignet ?
Was kann er - wie gut ist er - was kostet er - wo gibt es ihn ?

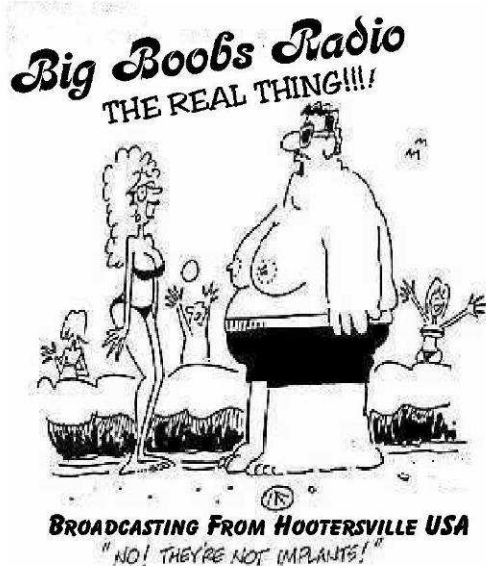
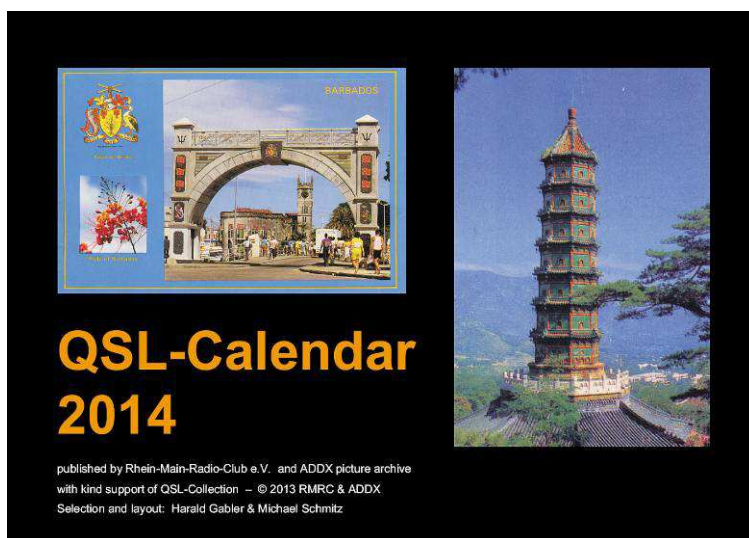
Hallo Freunde,

unser Mitglied Klaus Beilke hatte dankenswerterweise für den RMRC eine KW-Sondersendung zusammengestellt, deren Zielgebiet Südamerika war und die über WRMI auf 9955 am 2.6. und dann erneut am 9.6. ausgestrahlt wurde. In Deutschland war die englischsprachige Sendung nicht so gut hörbar, aber wir sind ja DXer und keine HR2 Programmhörer. Die Sondersendung stellte den RMRC mit allen seinen Aktivitäten vor als einen der aktivsten DX-Clubs in Deutschland. Für Empfangsberichte gab es eine Sonder-QSL.

Am 7. Juni schließlich besuchte der RMRC das Depot des Postmuseums in Heusenstamm. Bilder von diesem Besuch findet man in diesem Heft. Es war eine überwältigende Fülle von Sammelobjekten, interessant und sehenswert allemal. Wir hätten ein ganzes Wochenende bleiben können und hätten doch noch nicht alles gesehen.

Schließlich haben Michael Schmitz und ich den neuen QSL-Kalender 2014 zusammengestellt, wieder mit aufregenden und wirklich seltenen QSLs, diesmal mit einem besonderem Schmuckstück, einer QSL-Karte der Dutch State Radio Laboratories von 1928.

Beim RMRC ist eben immer was los! Die nächste Aktion ist am Freitag 19. Juli, da werden wir den Deutschlandfunk in Köln besichtigen – für Mitglieder wie immer kostenlos.



TERRY TOOPE

2/18/12 0036 UTC
6.950 AM

Harald Gabler, RMRC Vorstand

Jeder Fehler erscheint unendlich dumm,
wenn andere ihn machen.

Georg Christoph Lichtenberg

RMRC - MONATS - HOBBYTREFFEN 2013		Letzter Freitag im Monat			
Im RMRC-Clublokal „Gaststätte Jahnvolk, Kirschwaldstraße 40, 60435 Frankfurt					
25.1.13	22. 2.13	DX-Camp	26.4.2013	31.05.13	28.6.13
26.7.13	30.8.13	27.9.13	25.10.13	29.11.13	27.12.13
Beginn jeweils ab 18.00 Uhr Der Beginn wurde deshalb so früh gelegt, weil einige Hobbyfreunde seit längerer Zeit bereits ab 18.00 Uhr anwesend sind. Das offizielle Programm beginnt grundsätzlich nicht vor 19.30 Uhr.					

RMRC-HOBBY-Stammtisch 2013		2. Freitag im Monat			
Im Restaurant / Pizzeria "Belanti", Heerstraße 169, 60488 Frankfurt RMV: U 6 Endhaltestelle Heestr.					
11.1.13	8.2.13	8.3.13	12.4.13	10.5.13	14.6.13
12.7.13	9.8.13	13.9.13	11.10.13	8.11.13	14.12.13
Beginn jeweils auch ab 18.00 Uhr.					

RMRC-Aktuell 4 -2013	Redaktionsschluß 23. 8.2013	Heft 4 erscheint August
RMRC-Aktuell 5 -2013	Redaktionsschluß 18.10.2013	Heft 5 erscheint Oktober

Radio Atlantis QSL from 1974 (Offshore station)



DX-Veranstaltungen

28.6.2013	30.6.2013	HAM-Radio in Friedrichshafen
29.6.	13.7.2013	DX-Camp Döbriach mail: Franz.Ladner@gmx.net
19.7.2013		RMRC- Besuch Deutschalndfunk Köln
6.9.		Funkausstellung Berlin
6.9. bis	9.9.2013	EDXC-Conferenc 2013 in Figueira da Foz, Portugal,
13.9.	17.9.	IBC Amsterdam
1.10.	6.10.	DX-Camp der Hamburger Freunde des Rundfunkfernempfangs
10.10.	13.10.	DX-Camp der Berliner Empfangsamateure
30.10.	3.11.	DX-Camp der Radiofreunde NRW
6.11.	10.11.	DX-Camp der Olderburger Kurzwellenfreunde

R M R C – Geburtstagsliste

Wir gratulieren den genannten RMRC - Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag.

Wir versehen unsere Gratulation mit den besten Wünschen für die persönliche Zukunft und die Aktivitäten in und mit unserem Hobby.



INHALTSVERZEICHNIS			
Thema	Seite	Thema	Seite
Titelseite	1	RMRC Besuche: Heusenstamm	43
RMRC – Editorial	2	Die Zukunft der Kurzwelle	52
RMRC – Termine	3	RMRC Multimedia	54
RMRC – Intern	4	10. FM Kompakt Radiotag	60
Zur Diskussion gestellt	5	RMRC Logbuch	64
Technik: HERMES	8	Protokoll der MV	75
Wohin mit den vielen QSL-Karten?	16	RTI-Hörerclubtreffen in Ottenau	77
REUTER RAD18DF	20	Aus anderen Clubs	81
Mit dem Perseus auf Reisen	25	Nostalgia	90
AFN Wiesbaden verlässt Mittelwelle	29	Impressum	91
Kleinanzeigen	33	Anzeige Bonito Radiojet	92
RMRC Länder & Sender	34		

Der rasante Untergang der Kurzwelle

Die Welt, so wie wir sie kennen, gerät aus den Angeln.

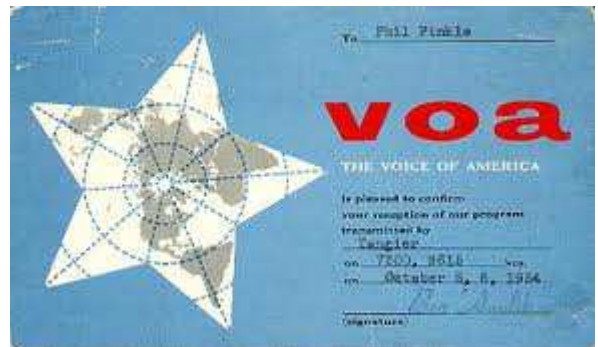
Niemand hört mehr Kurzwelle - sagen die Regierungen und ihre Berater. Diese Behauptung, untermauert mit der geringen Anzahl von Hörerbrieffen bei den Auslandsdiensten, ist die Grundlage für die Einstellung der Kurzwellensendungen.

Dieselbe Anzahl von Hörerbrieffen war früher - hochgerechnet auf tausende von Hörern, die keine Briefe schrieben - der Beweis und die Berechtigung für die Kosten der Kurzwellensendungen. Wie sich doch die Zeiten ändern!!!!

Früher war man sich darüber klar, daß die Präsentation Deutschlands in der Welt Geld kostet. Heute wird gespart - angeblich. Da werden z.B. bei der DW Unsummen für die Einführung des deutschen Sat. Fernsehens in Amerika verpulvert und der Versuch nach Millioneninvestitionen abgebrochen, weil ja jeder weiß, dass in USA Direkt-Satempfang fast unbekannt ist. Aber was kann man von Parteibonzen (Bettermann) schon erwarten, die von Radio und Kurzwelle keine blasse Ahnung haben. Dann werden die unsinnigsten Fremdsprachendienste auf Kurzwelle eingerichtet wie z.B. amharisch und dann erzählt man uns, man müsse sparen.

Im gleichen Atemzug hat man jede Menge für Internetauftritt und TV ausgegeben. Wir gehen ja mit der Zeit.

Niemand rechnet die Klicks auf der Homepage wirklich nach, niemand weiß, wer wie lange über die Homepage Radio gehört hat, was er gelesen hat oder ob er nur eben mal kurz reingeschaut hat und dann wieder weiter geservt ist.



Natürlich kann man das nicht vergleichen mit den Hörerbrieffen, heute wird ja alles gezählt, jeder Klick. Wirklich? Ist ein Klick auf die Homepage das gleiche wie der begeisterte Brief eines Hörers, der eine Sendung verfolgt hat und nun einen Brief schreibt? Wohl kaum.

Ein Klick ist nicht mehr als ein kurzer Blick auf die Homepage. Er sagt überhaupt nichts über die Interessen der User, über seine Intentionen, ob er irgendwas auf der Homepage - einen Artikel oder eine Sendung - gut findet oder nicht, es sagt ja noch nicht einmal etwas darüber aus, wie lange der User auf der Homepage verweilt hat oder ob er gar den Livestream eingeschaltet und eine Sendung gehört hat. Ein Klick ist ein Klick - und mehr nicht. Ein Brief eines Hörers aus Amerika als Reaktion auf eine gehörte Sendung ist da schon etwas anderes. Es zeigt, daß ein Hörer die Sendung auch gehört, verstanden und aufgenommen hat, denn er reagiert darauf mit einem Brief. Und es ist richtig, dieser eine ist nicht allein, es sind viele, die die Sendung auch ganz gehört haben, sich gefreut oder vielleicht sogar darüber aufgeregt haben, aber sie schreiben keinen Brief.

Vielleicht haben sie keine Zeit, keine Lust oder ihr Interesse ist dann doch nicht so groß, einen Brief oder eine mail zu schreiben. Sie hören die Sendung zwar, aber sie bilden sich ihre Meinung. Vielleicht wollen sie aber auch einfach nur hören.

Hier wird also ein völlig undifferenzierter, eigentlich absolut nichtssagender Klick, hinter dem weder Emotionen noch Engagement, weder Freude noch Empörung zu finden sind, mit einem Brief/ einer mail verglichen und aufgerechnet. Hier werden nichtssagende Quantifizierungsmethoden herangezogen, die jegliche Qualität außeracht lassen. Ein hohler Klick wird verglichen mit einem gehaltvollen Brief. Und da soll man nicht fragen in wessen Interesse das veranstaltet wird?

Wir wollen uns der neuen Zeit anpassen? Wir gehen mit der Zeit !

Wir setzen auf Internet und Satellitenausstrahlung.

Noch nie ist es in den letzten Jahrzehnten um irgendetwas gegangen - noch nie! Weder um Qualität der Sendung noch die Hörer. Immer ging es nur ums Geld, um Kohle machen, ums Verdienen. Man braucht keine Produkte mehr, man braucht nur noch Kunden, Kunden die für etwas bezahlen, was sie nicht wollen, was sie nicht brauchen, aber was modern, in und trendy ist. Es geht schon lange nicht mehr darum Deutschland zu präsentieren, es geht ums „Kohle machen“. Aber so sieht es auch in anderen Ländern aus Finnland, Schweden, VOA, BBC, RFI, Polen und und und und.....

Die Kurzwellensendungen werden niedergemacht, eingestellt, die Mitarbeiter entlassen, ganze Sendeanstalten geschlossen, völlig egal wie gut die Sendungen waren. Denn das kostet doch alles Geld - und es hört doch angeblich niemand.

Nein, das wird privatisiert und schon fließt die Kohle. Radio über Handy kostet den Hörer Geld, übers Internet genauso wie Satellitenempfang. Überall wird der Hörer jetzt schön gemolken, wenn er einen Radiosender hören will.

Früher auf Kurzwelle kostete den Hörer das gar nichts, er schaltete das Radio ein und suche den Sender, das kostet nichts. Im Internet sollte man schon eine Fatrate habe oder auf dem Smartphone. Radio hören ist für den Hörer teuer geworden. Das ist Privatisierung, hier wird Gewinn gemacht.

Und nun stellen wir mal die Frage:

Wer bitte hört auf seinem Handy einen Auslandsdienst, wer stellt ihn beim Sat.-Receiver ein, wer hört wie lange im Internet irgendeinen Auslandsdienst?



Gut, das sollten wir nicht tun, das ist unfair. Da findet sich kein Prozentsatz, das sind Promille, ein paar Freaks, mehr aber auch nicht. Und dafür die schöne neue Welt? Was für ein Betrug!!!, ein Betrug am Hörer, ein Betrug am Steuerzahler, der das alles finanziert und ein Betrug an den Auslandsdiensten selbst.



Nicht nur die Aufgabe der Kurzwellensendungen hat den Auslandsdiensten das Genick gebrochen, schließlich wurde ihnen ihr Alleinstellungsmerkmal genommen, nein, auch die jetzt anfallenden Kosten für den Hörer führen dazu, daß Radio hören - zumal Auslandsdienste, immer uninteressanter wird.

Oder warum sollte jemand mit einer guten Flatrate im Ausland die Deutsche Welle, BBC oder Radio Netherland hören wollen, wenn er doch jeden anderen Radiosender aus Deutschland, USA oder England auch hören kann. Da braucht niemand mehr die DW, die BBC oder RNW.

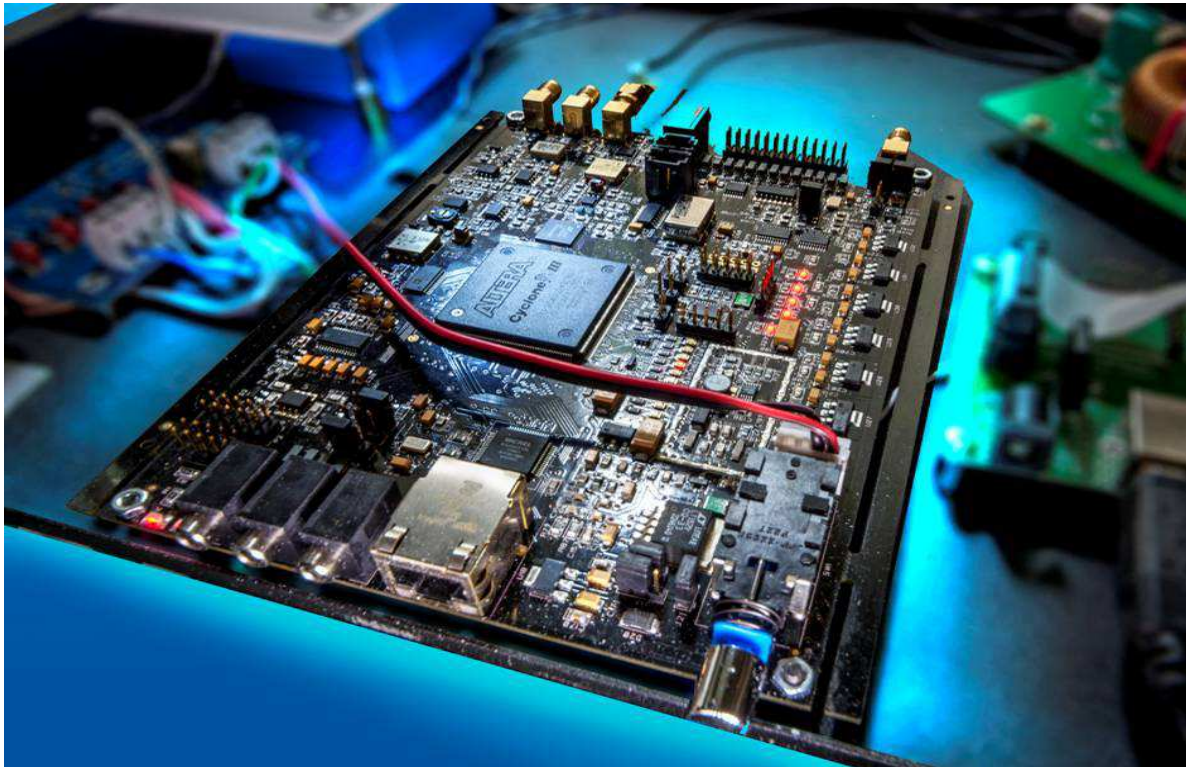
Das ist beste neoliberale Wirtschaftspolitik: den Staat zurückdrängen, die Unternehmen und ihre Gewinne privatisieren, die durch Fehlentscheidungen entstehenden Verluste sozialisieren, d.h. den Dummen aufbrummen. So macht man Kohle!

Da werden eben in ganz Europa und darüber hinaus überholte oder neue Sendeanlagen (Sines) verschrottet, nein nicht abgebaut und verkauft, sondern abgerissen und zerstört, Sendeanlagen, die die Bürger richtig Steuergeld gekostet haben, und niemand hält sie auf...

Da kann es sich eine vom Bundehaushalt finanzierte Deutsche Welle leisten, ihre Sendungen (weil es ja billiger ist) ins Ausland zu verlagern und von dort zu senden und niemand hält sie auf. Die mit deutschen Steuergeldern errichteten Großsendeanlagen werden verschrottet.

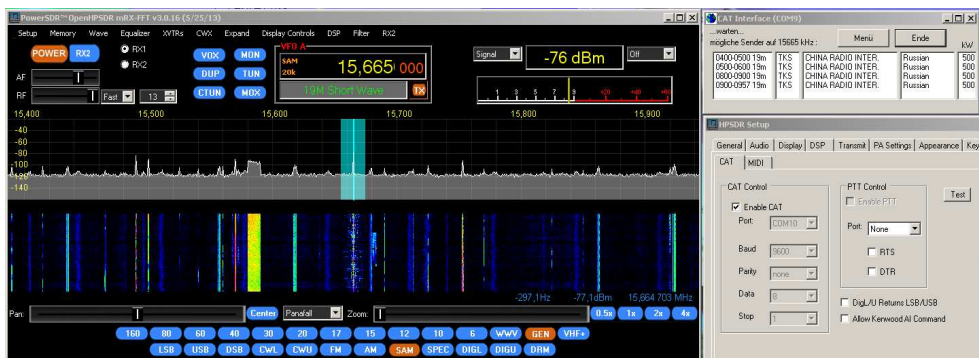
Man hat damit wieder einmal den staatlichen Einfluß und die staatlichen Ausgaben zurückgedrängt, dem Staat eine seiner ureigenen Aufgaben - die Repräsentation nach außen - abgenommen.

Warum werden eigentlich die Botschaften nicht auch privatisiert, die Handelskammern oder die Goethe-Institute im Ausland? - Eigentlich doch eine gute Idee, aber noch weiß wohl niemand, wie man damit Kohle machen kann.



Hermes was bringt er?

Als DXer im Rhein-Main-Gebiet kennt man die Oberwellen von leistungsstarken Sendern seit Jahrzehnten. Unsere heimische, zuzeiten mit 150 kW auch ohne Radioempfänger auf unserer Stereoanlage hörbare „Grillstation“ auf 873 kHz (AFN) ist seit dem 31. Mai abgeschaltet. Vorher machte ich aber Empfangsvergleiche mit der 6. Oberwelle auf 6.111 kHz und musste feststellen, dass ich da wo eigentlich kein Sender ist, mit S9+20 das amerikanische Programm über meinem RadioJet empfangen und hören konnte - bei S9+40 auch nicht mehr hören, da „zugestopft. Auf meinem alten NRD 515 (beide Empfänger geben die ca gleiche Spiegelfrequenzunterdrückung von ca 60 dB in ihren Eigenschaften an) bewegte sich hingegen das S-Meter kaum sichtbar und zu hören war auch nichts. Ich streifte daraufhin mit den Suchworten „Spiegelfrequenzunterdrückung“ und „Rauschflur“ durchs Internet, um zu sehen, ob nicht auch andere Eltern schöne Töchter haben. Bei OpenHPSDR fand ich eine vielversprechende Eigenschaftsliste zu einem „Hermes“ genannten Transceiver.



Hermes has the following features and facilities:

- Continuous, uninterrupted, receive coverage from 10 kHz to 55 MHz.
- Supports Real-Time display of entire spectrum from 0-55 MHz (with suitable PC software)
- Supports 7 fully independent receivers (sharing the same antenna - and with suitable PC software)
- Each receiver can display 48/96/192kHz of spectrum
- Blocking Dynamic Range (ARRL Method) - no detectable gain compression below ADC overload
- High performance receiver – same specifications as the HPSDR Mercury receiver (ie Dynamic Range typically 125dB)
- Transmit and receiver image rejection > 110dB
- Full duplex operation, any split over entire 160m to 6m range.
- Transmitter two-tone 3rd order IMD of -50dBc on 20m @ 400mW output
- 500mW RF output on 160 – 10m amateur bands, 350mW on 6m
- Built-in high performance preamp, with a noise floor typically -135dBm in 500Hz
- Software-selectable 31dB input attenuator in 1dB steps
- FPGA code can be updated via the Industry Standard TCP/IP network Ethernet connection
- Seven user-configurable open-collector outputs, independently selectable per band and Tx/Rx (for relay control, etc - with sequencing via PC code)
- Separate open-collector PTT connection for amplifier control, etc, with sequencer
- Microphone PTT jumper-selectable from tip or ring connection
- Bias for electret microphones via jumper
- Four user-configurable 12 bit analogue inputs (for ALC, SWR etc)
- Three user-configurable digital inputs (for linear amplifier over temperature, etc)
- Can operate from a 13.8v DC supply or +12v and +5v supplies
- Jumper selected in-built low noise and high efficiency switch mode power supply designed by Kjell Karson, LA2NI – less than 600mA (receive - one receiver) from a 13.8V supply
- I2C bus connector for control of external equipment
- Full QSK operation (performance dependant on associated PC and control software)
- Low-level transmitter output for transverter use via user-selectable output attenuator
- Stereo audio outputs at line and headphone levels
- In-built 1W stereo audio amplifier for directly driving speakers
- Direct, de-bounced connections for a Morse key (straight or iambic) and PTT
- Low phase noise (-140dBc/Hz @ 1kHz at 14MHz) 122.88MHz master clock, which can be phase-locked to an internal 10MHz TCXO or external frequency reference
- Direct ribbon cable interface to [Apollo 15W power amplifier, low pass filters and automatic ATU or ANAN-10 10W power amplifier and low power filters http://www.apache-labs.com](#)
- [Industry Standard TCP/IP network Ethernet interface supports static, APIPA or DHCP IP address](#)
- [Hermes responds to ping and ARP requests and auto senses network connection speed](#)
- [PCB is 160mm x 120mm, 8 layers](#)

HPSDR = High Performance SDR ist ein offenes Projekt, hauptsächlich von Funkamateuren seit 2005 entwickelt. Das Konzept sieht eine erweiterbare Struktur vor, die, von einer Busplatine ausgehend, das wahlweisen Hinzufügen von Funktionsplatinen ermöglicht und so auch für zukünftige Entwicklungen offen sein soll. In 2011 entstand die Idee, durch die Zusammenfassung der für einen Transceiver benötigten HPSDR Teile eine ohne Busplatine arbeitende Einheit zu entwickeln, die zwar einen 500 mW Sendeteil enthält, der aber als Steuerplatine für einen hinzufügbaren Sender gedacht ist

Die für HPSDR zentrale Betriebssoftware stammt von FlexRadio und ist als GNU Lizenz in verschiedenen Entwicklungsversionen für Windows (XP - Win 8) geeignet. Aber auch für Mac OS und Linux wurden Programme entwickelt, die Hermes steuern.

Seit Ende 2012 gibt es nun die funktionierende Hermes-Platine, 12 cm x 16 cm klein/groß. Sie benötigt 13,8 V gut geglätteten Gleichstrom und hat als Schnittstelle - nicht wie frühere HPSDR Konfigurationen - USB sondern einen LAN-Anschluss und ermöglicht damit, dass die Betriebssoftware auf einem beliebigen, anderen Rechner arbeiten kann, solange beide sich im Netz „sehen“. Das TCP/IP- Protokoll macht zwischen LAN-Kabel und WLAN keinen Unterschied und so ist eine Reihe verschiedener Konfigurationen denkbar. Ich habe den Hermes, solo an einen Accesspoint angeschlossen, von einem anderen Rechner

im Netz steuern können - wenngleich hier eine schnellere WiFi-Verbindung als n-draft benötigt wird. Um das Durchschleusen der beträchtlichen Datenmengen aus dem abgesetzten Empfänger ohne Abrisse hinzubekommen braucht es Schnelleres als die 300 Mbps. die ich zu dem Versuch hatte. Aber es gibt ja 900 Mbps WLAN-Router! Damit dürfte das gehen, aber auch der PC sollte schon ein flotter sein, am besten mit 4-Kern CPU.

Über eine auf der Platine vorhandene Buchse kann ein Preselector „Alex“ ein direkt gesteuertes Tracking ermöglichen. Nach meinen Versuchen und Erfahrungen macht die Großsignalfestigkeit des Hermes den Kauf eines Preselectors nicht zum Muss. In meiner Konfiguration - noch zu Zeiten des sendenden AFN - baute ich einen von früher vorhandenen, abstimmbaren Heros TinySCR Preselector mit ein und machte Vergleiche mit dem auf dem Hermes Board verfügbaren, in 1 dB Schritten einstellbaren 32 dB Abschwächer. Er reichte aus, um auf 6111 kHz mit einer Abschwächung von 14 dB die Spiegelung verschwinden zu lassen (meine Entfernung zum Sender sind 8,6 Km Luftlinie).

Zuerst der Empfang!

Wer hätte nicht beim Kauf eines neuen Empfängers die Vorstellung, dass nun ein Wunder an nie da gewesener Deutlichkeit bei der Wiedergabe schwächster Sender beginnt? Jedoch kann ich da keine deutlich größere (ein paar dB wenn die S-Anzeige stimmt) Empfindlichkeit vermelden: einen Sender, den ich mit Hermes hören kann, empfangen ich auch mit meinem RadioJet (da meistens aber über HDSDR wegen der besseren Abschwächerfunktion der ExtIO). So viel zur Empfindlichkeit, anders sieht es schon beim Thema Speigelfrequenzunterdrückung und Großsignalfestigkeit aus. Dazu Details zum o.e. Versuch, den ich am Vormittag des 31. Mai, wenige Stunden bevor der AFN auf 873 kHz seinen Betrieb einstellte, gemacht habe - mit einem doch überraschenden Ergebnis:

Dicht nebeneinander lagen 6105 kHz = TWR in D und 6111 kHz (6. Oberwelle AFN 873 kHz)			
	RJ, DX Modus (mit Preamp)		Hermes Abschwächer = 0 dB
6111 kHz	S 9+40	kein Audio des AFN, zugestopft	S 9+20, Audio hörbar
6105 kHz	S 9+40	Audio des TRW normal hörbar	S 9+20, Audio normal hörbar
	RJ, RX Modus (ohne Preamp)		Hermes Abschwächer = -14 dB
6111 kHz	S 9+15	kein Träger, keine Audio des AFN	S 8, kein Träger, kein Audio
6105 kHz	S 9,	kein Träger, kein Audio des TRW (!!)	S 9+20, Audio normal hörbar (wie bei 0 dB Att.)

Ein drittes Kriterium, das beide Empfänger unterscheidet, ist die DSP. Während man sowohl im großen RadioJet Programm als auch bei HDSDR für die Rauschreduzierung auf einen Schieberegler zugreifen kann - beim RJ m.E.unzureichend abgestuft und die Verständlichkeit stärker beeinträchtigend als beim Hermes (s. Kasten der Einstellungen) - kann man bei Hermes ANR nur ein- bzw ausschalten; die Feineinstellung hierzu befindet sich unpraktischerweise im Setup und für diese fand ich auch keine CAT Kommandos, mit denen ich eine zusätzliche externe Einstellmöglichkeit hätte programmieren können. Und nun der für mich einzige, zuzeiten allerdings schmerzliche Mangel am Hermes: das Fehlen eines guten und mehrfachen Kerbfilters. Der „automatische“ ANF rastet nur auf mittleren und sauberen Pfeif-Frequenzen ein und ist weltweit vom 10 fachen Notchfilter eines HDSDR entfernt. (Da müsste es doch Notchfilter Software geben?! Wer kennt welche?)

Hermes bietet eine reiche Auswahl an Demodulationsarten. Neben den Standardmodi für AM und Seitenbänder sind es die mit ersetztem Träger, die besonders interessant sind.

Sicher ist SAM (Synchrondetektor) für uns die am meisten benutzte Demodulation.

SAM rastet mit traumwandlerischer Sicherheit auch auf den kleinsten Trägern ein, ohne vom benachbarten Großträger „übergezogen“ zu werden. Das Rollen mit dem Mausrad von Peak zu Peak kann bei richtiger Schrittweite „süchtig“ machen!

In allen Modi ist die Filterbreite seitenbandunabhängig veränderbar und ganz einfach mit der Maus als „Passbandtuning“ verschiebbar. Und wenn außer Rauschen nur wenig auszumachen ist, hilft vielleicht DIGL / DIGU. Eigentlich für TX gedacht, schalten sie alle anderen Filter aus, was manchmal ein Quäntchen bessere Verständlichkeit bringt.

Auch gibt es einen DRM Knopf, der auf +12kHz einstellt und die Filterbreite auf 10 kHz setzt. Als Demodulator muss man aber auf eine externe DREAM Version zugreifen können (aber.... siehe Einstellungen).

Wenngleich der Hermes in der Oberklasse der SDRs - auf dem Niveau von FlexRadio - angesiedelt, aber dabei für ca EUR 735 (+MwSt) ein relativ (oder sehr ?) preisgünstiger Empfänger ist, sollte man nicht vergessen, dass er zur Amateurklasse gehört. Für das mehrfache seines Preises kann man z.B. bei einem Reuter Empfänger zwar nicht schwächere Signale hören, dafür aber durch eine aufwendige und erstklassige DSP eine deutlich bessere Audioqualität.

Um die Bäume aber nicht in den Himmel wachsen zu lassen, empfehle ich den Empfangsvergleich, den Nils Schiffhauer zwischen dem Profigerät R3240 von IZT und dem Perseus angestellt hat, anzusehen. Er zeigt, was man für viel Geld an Verbesserung erwarten kann und dabei auch was nicht. (s. Suchworte Youtube)

Jetzt aber:

Wie kommt man zum Hermes Board?

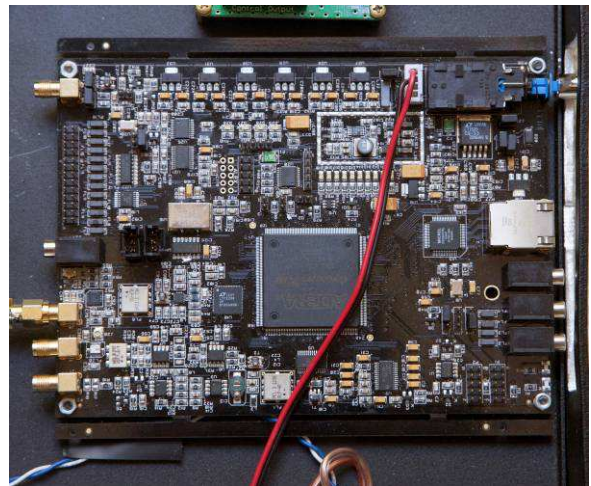
Fertigung und Vertrieb finden bei Apache Labs, Gurgaon, im Großraum New Delhi, Indien statt.

Bei www.apache-labs.com muss man sich 735 EUR von Paypal abbuchen lassen. Hierin sind auch die 40 US \$ für den Versand mit FedEx enthalten. Wer schon mal in China gekauft hat, kennt die 3 bis 4 Wochen ungewisser Wartezeit ohne Nachrichten zur Tracking Nummer. Das ist hier anders: Die erste FedEx Tracking Nachricht versprach eine Lieferung nach 3 Tagen, mittags um 12 Uhr (High Noon), die tatsächlich aber um 2 Stunden unterschritten wurde!

Wie ging's weiter? „Auspacken, anschließen, einschalten, geht!!!“

Keine Abstürze der Hardware, stabiler Lauf der - im Netz selbst frei zu ladenden - Software (solange der Rechner leistungsmäßig mitkommt).

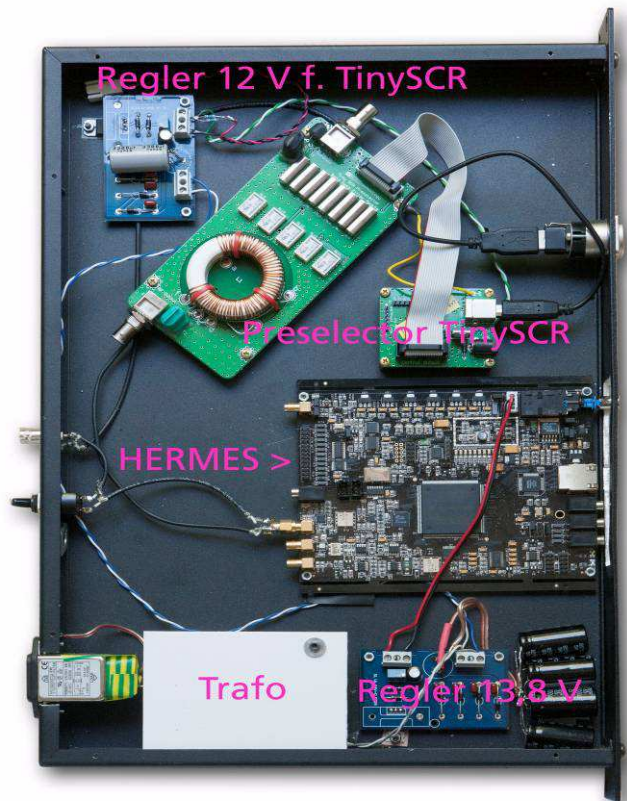
Im Gegensatz zu anderen SDR Marken ist die HPSDR Software Entwicklung noch am Leben; seit Anfang Mai 1 x neue Firmware, 3 mal neue PowerSDR Updates



Welche Technik braucht man um das Board herum ?

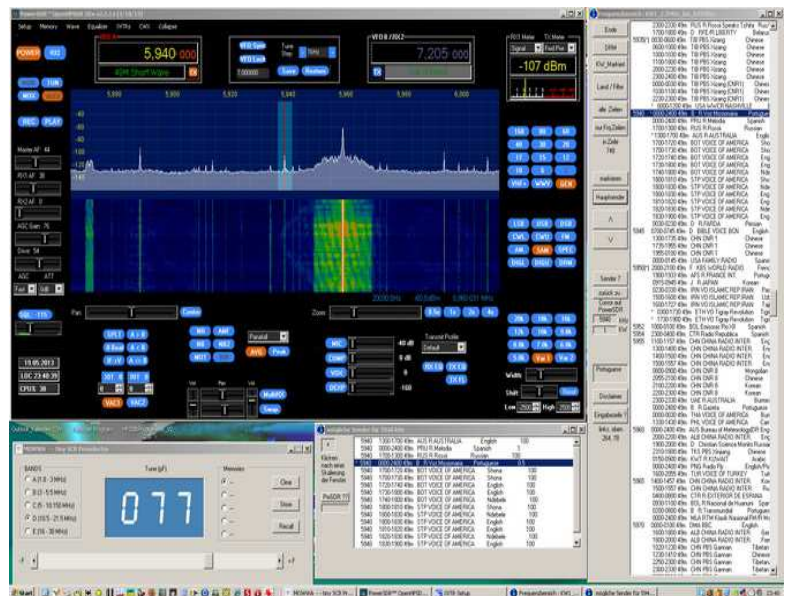
Ein Netzteil - aber kein Schaltnetzteil ! - für analog geregelte und geglättete 13,8 V ; 1,5 A reichen.

Obwohl nirgendwo im Internet zu sehen, scheint mir ein langsam laufender Lüfter (600 U/min) nicht verkehrt zu sein, um einen Luftstau in einem (Metall)-Gehäuse nicht erst entstehen zu lassen. Der Hauptprozessor und eine stattliche Reihe von Spannungsreglern bleiben nicht kalt! Da man um den Einbau in irgendein Gehäuse nicht herum kommt, sollte man gleich weiter denken: Der Audiostrom wird nicht nur über TCP/IP an die Rechner Soundkarte geleitet sondern steht auch per Klinkensteckerbuchse am Board zur Verfügung. Wenn man hier nicht nur eine Kopfhörer anschließt, sondern das Signal an einen Verstärker oder zweiten PC weitergibt (z.B. für DRM) besteht die Gefahr einer Brummschleife. Die optimale Potentialtrennung bekommt man über einen/zwei kleinen NF Übertrager (Conrad), die man gleich hinzu planen sollte.

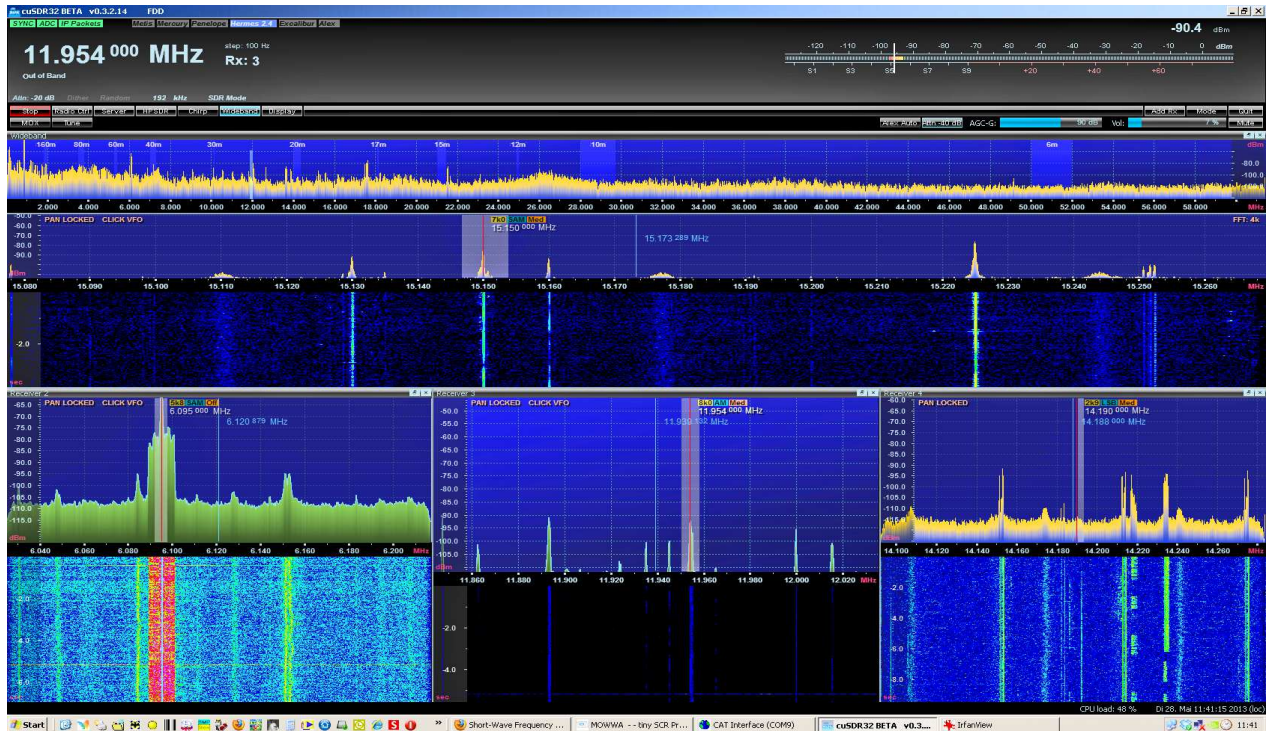


Und die Software ?

Zur erstmaligen Inbetriebnahme empfehlen sich der HPSDRProgrammer bzw. HPSDRBootloader auf <http://openhpsdr.org/download.php> Hiermit muss dem Board eine (URL-) Adresse gegeben werden - passend zum Adressbereich des eigenen Netzes, bzw. Routers, damit es von der Software gefunden werden kann. (DHCP habe ich nicht probiert, soll aber gehen.)



Für Windows stehen verschiedene PowerSDR Versionen zum Download. Sie sind wohl die zentrale Empfängersoftware. Doch gibt auch welche für Mac OSX und Linux.

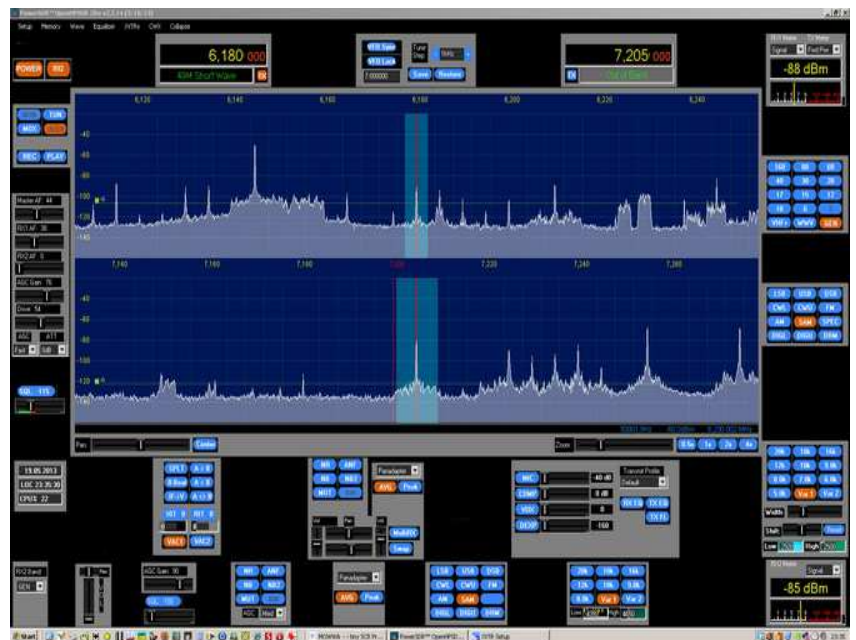


Die optisch wohl eindrucksvollste Realisierung ist aber „cuSDR“ - bislang erst in einer Beta Stufe, bei der noch eine Menge der Hermes Funktionen unangesprochen bleiben - auch Audio muss über den Boardausgang akquiriert werden .

Aber 4 Empfänger unter einem 55 MHz breiten Live Panorama sind doch eine große Schau!

Bei PowerSDR kann man den Panadapter per Schieberegler zwischen 10 kHz und 1,1 MHz zoomen und auch zwei Empfänger simultan betreiben.

Da sich der Hermes - DXer mitten im Vorgarten der Funkamateure befindet, muss er sich daran gewöhnen, dass hier Vieles selber gemacht werden muss, also auch bei der Nutzung der Software. In der Textbox liste ich mal die wichtigsten Einstellungen und Eigenheiten auf.).



Was meines Erachtens einen ganz besonderen Wert darstellt, ist das Vorhandensein einer CAT

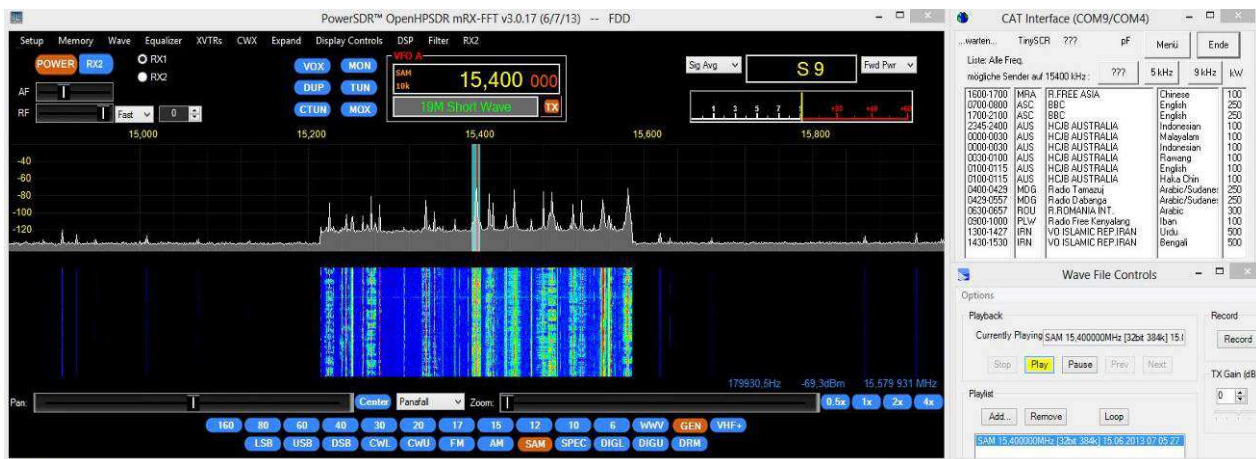
Schnittstelle. Da wo andere SDR Software sich verschließt, auch wenn schon mal eine ExtIO...DLL zu Benutzung über z.B. HSDR bereitgestellt wird, ist hier die Verbindung zwischen sehr vielen der Funktionen des Hermes Boards und anderen Programmen, auch selbstgeschriebenen, segensreich. Mein KW-Listenprogramm konnte ich schnell anpassen. Ein Frequenz-Trackingprogramm, das automatisch alle 4 Sekunden die eingestellte Frequenz abfragt, in der (AOKI) Liste nachsieht und die möglichen Sender anzeigt, Trackings des Pre-selectors inklusive, war ebenso schnell geschrieben (zweites Photo am Anfang des Beitrags).

Quick Record & Wave

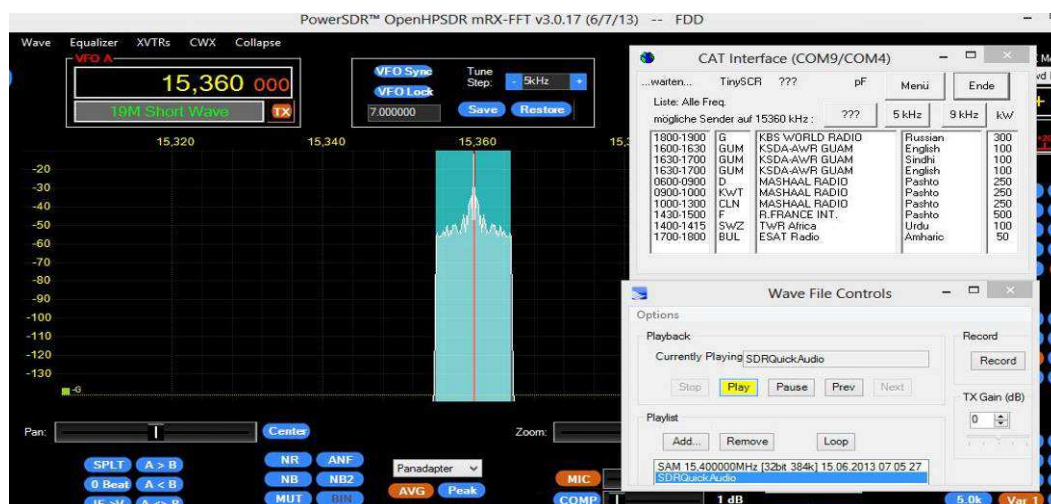
Die Funktionen zur Speicherung von Bandbeobachtungen sind in PowerSDR auch verfügbar. Da dieses Thema offensichtlich im Augenblick im Fokus der Programmierer ist, weichen die letzten Programmversionen noch sichtbar voneinander ab. Ich habe die jüngste „PowerSDR_mRX_v3.0.17.0“ ausprobiert.

Mit „Quick Record“ und „Wave“ werden zwei Speichermöglichkeiten bereitgestellt, die sich eigentlich nur darin unterscheiden, dass bei der ersteren lediglich die Filterbreite der eingestellten Frequenz als WAV auf die Festplatte geschrieben wird; bei „Wave“ aber kann der Bandausschnitt bis 384 kHz um die abgestimmte Frequenz als Mittenfrequenz herum gewählt werden. Die Speicherung und das Wiederabspielen funktionieren gut, die Synchronisierung der Panoramadarstellung kann dem aber noch nicht folgen. So kann zwar mit einer VFO Änderung das Vergangene abgesucht werden, jedoch wird das Panorama noch nicht nachgeführt. Immerhin arbeitet mein CAT Tracking Programm und zeigt in Frage kommende Sender. Beim Bildschirmfoto unten habe ich das Panorama auf maximale 1,1 MHz gestellt und die Wiedergabe einer 384 kHz WAV-Speicherdatei (Mitte bei 15400 kHz) gestartet. Damit man das auch vom momentanen Empfang unterscheiden kann, habe ich die Antenne mal abgezogen.

Übrigens kamen bei der Aufnahme mit 50 minütiger Dauer stolze 9,2 Gigabyte zusammen!



Und so sieht es aus, wenn man „Quick Record“ wieder abspielt:



Einstellungen und andere Notwendigkeiten

Die TCP/IP Datenströme fließen in beiden Richtungen, vom und zum Hermes. Da die NF auch im Hermes verfügbar ist, müssen seine digitalen Samples im Gastrechner richtig gelenkt werden. Dazu dient das (in PowerSDR doppelt vorhandene) VAC, „virtual audio cable“. Wenn man es im Programm deaktiviert, ist trotzdem am Hermes der NF Ausgang aktiv. Will man DRM über das DREAM Programm dekodieren ist aber ein weiteres VAC-Paar nötig. Man kann googeln oder bei

<http://software.muzychenko.net/eng/vac.htm> es herunterladen; es ist aber nicht kostenlos! Die Einstellungen im Hermes und im DREAM Setup erscheinen mir nicht logisch voraussagbar und müssen ausprobiert werden. Es ist sicher keine schlechte Idee, den NF Ausgang des Hermes an einen zweiten Rechner zu leiten und dort DREAM zuzuführen - also: heavy!

Meines Erachtens sind aber der Radiojet und das kleine Rjmini Programm allemal die bessere Lösung zum DRM Empfang!

Eine weitere Zusatzsoftware, diese jetzt aber kostenlos, ist das „virtual com port“ Paar. Zu ergoogeln unter „com0com“ wo man es laden kann. Nach der Installation stellt es beliebig viele COM-Port-Paare zur Verfügung, mit deren Hilfe man die umfassende CAT Bibliothek (bei FlexRadio ladbar) einfach per Modemsoftware oder im selbstgeschriebenen Programm zur Manipulation des Hermes nutzen kann - natürlich über PowerSDR.

Im CAT Setup aktiviert man z.B. COM10 und im Modem COM9 und kann die CAT Befehle senden. Zum Beispiel kommt „ZZFA;“ zur Abfrage der augenblicklichen Frequenzeinstellung, mit „ZZFA00006185000;“ zurück.

Für die DSP Filter sind nicht nur die Einstellungen im Setup DSP wichtig sondern auch die im Audio Setup:

Ich konnte beobachten, dass die Qualität der DSP Filter mit der Höhe der Audio „Sample Rate“ zunahm - was selbsterklärend ist. Aber auch die Einstellung der Puffergröße ist wichtig, sie steigert die Steilflankigkeit der Filter.

Youtube Suchworte:

dk80k zeigt die Empfängervergleiche, die Nils Schiffhauer erstellt hat, interessant „Comparison: IZT R3240..vs Perseus.

hermes hpsdr

G7CNF Nige Coleman erklärt in mehreren Videos nicht nur einen Preselector in PowerSDR sondern auch, wie man die CAT Verbindungen herstellt.

Google (oder besser Ixquick-) Suchworte:

openHPSDR

cuSDR

Apache Labs

N9VV

com0com

virtual com port

TAPR hpsdr

...hier kann man aber auch fragen : post@frank-deinhard.de

Hilferuf erfolgreicher Rundfunk-DXer: Wohin mit den vielen QSL-Karten?

Vermutlich lief das bei mir 1956 genauso ab, wie es auch heute noch bei vielen Hobbyeinsteigern abläuft: Die ersten 30 QSL-Karten werden als ganz besondere Erfolge gefeiert und als Trophäen in der Hobbyecke ausgestellt. Ich hatte damals meine allerersten QSL-Karten mit je zwei Reißnägeln an der schrägen Holzverkleidung meines Dachzimmers befestigt. Da die „alten“ QSL-Karten auf den bevorzugten (vorderen) Plätzen jeweils den Neuzugängen Platz machen und stattdessen weniger attraktive Plätze irgendwo im Hintergrund einnehmen mußten, gab es immer wieder neue Reissnagellöcher in den QSL-Karten, welche die Karten zusehends mehr und mehr perforierten und damit beschädigten ... Diese Archivierungsmethode war erwiesenermaßen ziemlich zerstörerisch.....

Nach einiger Zeit trafen dann schon die ersten Diplome ein – darunter ein HAC, also ein „Heard All Continents“-Diplom, das an der Holzwand gleich den Platz von 4 QSL-Karten beanspruchte. Da trat erstmals die Frage auf: Wohin mit den QSL-Karten? Die Lösung war ein kleiner Karteikasten, er gut und gerne 200 QSL-Karten aufnehmen konnte. In den Jahren danach wurde aus diversen Gründen kein zweiter Karteikasten angeschafft, sondern stattdessen ein Aktenordner besorgt, in welchem viele mit QSL-Karten gefüllte Klarsichthüllen archiviert werden konnten. Bei dieser Archivierungsmethode war es aber sehr mühsam, wenn eine bestimmte QSL-Karte (z.B. für einen Diplomantrag) herausgesucht werden mußte... Jahre später lernte ich das QSL-Album mit den Klarsicht-Einsteckblättern (pro Blatt können jeweils 8 QSL-Karten archiviert werden) des DARC-Verlages kennen und schätzen. Da ich über Jahrzehnte hinweg ein sehr aktiver SWL und BC-DXer war (und es auch heute noch bin), mußte noch ein noch weiteres preiswertes „Speichermedium“ gefunden werden, das die Mengen der im Laufe der Zeit gesammelten QSL-Karten aufnehmen konnte – der Schuhkarton. Man bedenke, daß man als Rundfunk-DXer allein für das ADDX 200 Länder Diplom auch 200 QSL-Karten bereithalten muß und für die Goldversionen der nachfolgenden ISWL-Awards, folgende Anzahl von QSLs besitzen und deren Besitz durch eine mit 2 Unterschriften beglaubigte GCR-Liste nachweisen muss:

Commonwealth Award 60 Länder/QSL
African Award 45 Länder/QSL
European Award 38 Länder/QSL
Pacific Award 30 Länder/QSL
American Award 35 Länder/QSL
Zone Award 50 Zonen/QSL

Beim Amateurfunk werden da noch ganz andere „Stückzahlen“ fällig, so muß man z.B. für das DARC-Diplom DLD 1.000 auch 1.000 QSL-Karten (das sind 1 ½ Schuhkartons) von 1.000 verschiedenen DOKs (DARC Ortsverbänden) beim DARC-Checkpoint zur Prüfung einreichen. Auch die britische RSGB kontrolliert bei ihrem IOTA-Programm (Islands On The Air) durch ihre „national Checkpoints“ jede einzelne QSL-Karte haargenau. Für das IOTA 500 Diplom muss man 500 QSL-Karten von 500 verschiedenen Inseln/ Inselgruppen vorlegen.

Dazu muß man – oft über viele Jahre hinweg – QSL-Karten erarbeiten und diese dann sammeln und intelligent archivieren. Was aber macht man mit den oft doppelt oder dreifach vorhandenen QSL-Karten?

Die Lösung lautet: **Ab nach Wien!** In Wien existiert nämlich ein „QSL-Weltarchiv“, das früher unter dem Namen „QSL-Collection“ firmierte, das unter der Leitung von Professor Wolf Harrant (OE3WHC) steht, heute den Kurz-Namen „DokuFunk“ (Dokumentationsarchiv Funk) trägt und genau genommen „Wiener Dokumentationsarchiv zur Erforschung der Geschichte des Funkwesens und der elektronischen Medien – internationales Kuratorium QSL-Collection“ heißt und ein gemeinnütziger Verein ist.

Adresse für QSL-Pakete:

DokuFunk, An den Steinfeldern 4A, A 1230 Wien, Österreich

Internet: www.dokufunk.org, Mail: office@dokufunk.org

Kurator: Prof. Wolf Harrant, OE3WHC, Mailto: harrant@dokufunk.org

Webmaster: Marianne Veit, Mailto: office@dokufunk.org

DokuFunk betreut heute über 7 Millionen QSL-Karten (Rundfunk und Amateurfunk), dazu kommt noch die eine Million QSL-Karten der YASME Stiftung. Diese insgesamt 8 Millionen Karten konnten also vor dem Altpapiercontainer gerettet und für die Nachwelt erhalten und archiviert werden. Ich habe im Laufe der Jahre bereits über 60 Diplome und mehrere tausend (doppelte) QSL-Karten der DokuFunk übergeben (darunter mehrere hundert HCJB-QSL-Karten ab dem Jahre 1960). Wer nach Friedrichshafen zur HAM RADIO fährt, der kann dort seine doppelten QSL-Karten gleich am Stand der DokuFunk persönlich bei OM Wolf oder Marianne Veit abgeben....

Hand aufs Herz: Was passiert den zuhause mit den in QSL-Alben und Schuhkartons gesammelten QSL-Karten? Vielleicht nimmt man sie in die Hand, um ein Diplom zu beantragen, vielleicht hat man eine bestimmte Station jüngst auf einem anderen Band oder in einer anderen Betriebsart gehört und steckt nun die 2. QSL der betreffenden Station vor oder hinter die bereits vorhandene 1. Karte, worauf beide Karten wieder in der Dunkelheit der eigenen QSL-Sammlung verschwinden. Schade, dabei hatte der Absender der QSL-Karte sich so viel Mühe gegeben, den QSL-Empfänger mit hübschen Fotos, interessanten Zeichnungen und Grafiken sowie mit witzigen Ideen auf seiner Karte zu erfreuen. Manche QSL-Karte wird vom Empfänger nur einmal für ein paar Sekunden intensiv betrachtet: Beim Einsortieren in den Schuhkarton – und dann nie mehr wieder.



Unser DARC-Ortsverband OV C32 hat das enorme Glück, im obersten Stockwerk des 100 Jahre alten Wasserturms von Ismaning (bei München) die Clubstation DL0ISM betreiben zu dürfen. Und in diesem ehemaligen Wasserturm veranstaltet der OV C32 ab und zu einen Tag

der offenen Türe, an welchem die Bürger Ismanings den Turm besteigen und ihren Wohnort von oben betrachten dürfen.

Selbstverständlich nutzt unser OV stets die Gelegenheit, die Besucher bei ihrem „Aufstieg“ in den einzelnen Stockwerken des Wasserturmes durch kleine Ausstellungen (z.B. historischer Rundfunk Empfänger), Gerätevorführungen, Löt-Kurse für Kinder und Jugendliche und durch eine Briefmarken- und QSL-Ausstellung zu unterhalten und zu informieren. Die entsprechenden QSL-Karten werden in den Hüllen der QSL-Alben an Pinnwände geheftet und den interessierten Besuchern der Zweck und das Sammeln der QSL-Karten erläutert. Eine Pinnwand ist meist der Philatelie gewidmet (Bild 1, linke Pinnwand). Hier werden attraktive Briefumschläge von ausländischen Rundfunkstationen (wie z.B. Radio HCJB) und Funkamateuren ausgestellt, die die Besucher durch Beantwortung einfacher Quizfragen (oder durch Würfeln) gewinnen können. Dieser Teil der Veranstaltung kommt immer besonders gut an. Beim letzten „Tag der offenen Türe“ hatten wir in 2 Tagen fast 100 „Briefmarkengewinner“.

Um die Pinnwände gegebenenfalls jeden Tag wieder neu gestalten zu können, habe ich QSL-Alben nach Themen angelegt, z.B.

Tiere, Blumen, Pflanzen, DXCC-Länder, IOTA-Inseln, Fahrzeuge, Landschaften, Siedlungen, usw.

So war es etwa bei der letzten Veranstaltung („32 Jahre bestand unser Ortsverband C 32“) leicht, entsprechend unserem Motto „32“ 32 IOTA-Inseln und 32 exotische DXCC-Länder zu präsentieren.

Getreu dem Motto des Songs nach Kurt Weil und Bert Brecht

***Und die einen sind im Dunkeln
und die andern sind im Licht
und du siehst nur die im Lichte,
die im Dunkeln siehst Du nicht***

habe ich mir überlegt, wie ich mehr der abertausend in QSL-Alben und Schuhkartons schlummernden QSL-Karten auch außerhalb der Veranstaltungen im Wasserturm „ans Tageslicht“ bringen könnte. Hier bot sich geradezu die Glasscheibe an der Türe meines Arbeitszimmers (gleichzeitig Hobbyecke/Shack) an. Ich befestigte mit Tesafilm 6 Klarsicht-Einsteckblätter (QSL-Album) und steckte 24 von mir besonders geschätzte QSL-Karten in die dafür vorgesehenen Taschen. (Bilder 4 und 5 – allerdings gerade mit Amateurfunk-QSL-Karten bestückt). Und jedes Mal, wenn ich mein Zimmer verlasse, betrachte ich diese 24 Karten. Nach 2 – 3 Wochen wird gewechselt, z.B. in Richtung Rundfunk QSL-Karten. So kommen im Laufe der Zeit wenigstens einige hundert QSL-Karten ans (Tages-)Licht und erfreuen mich Tag für Tag! Meine derzeitige Ausstellung der Rundfunk-QSL-Karten umfaßt zwar „nur“ 16 Sender/Länder, aber sie enthält dafür auch 8 Raritäten:

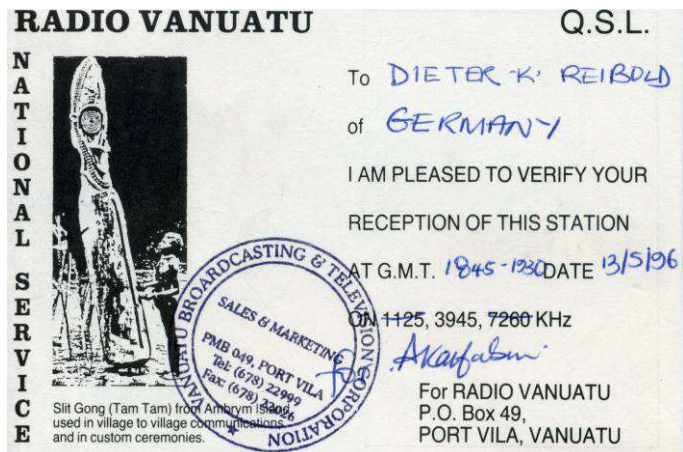
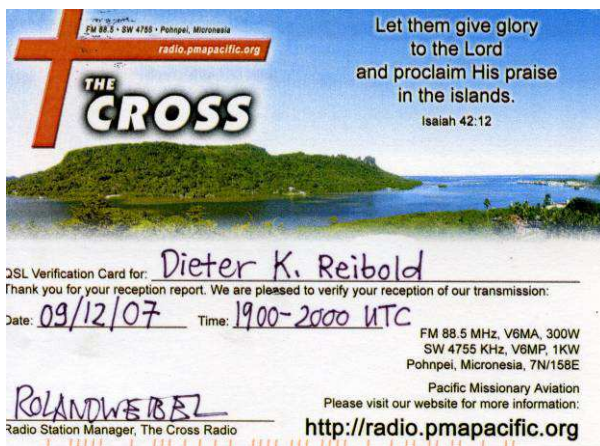


linke Spalte (von oben nach unten):

Lithuanian Radio Service	Litauen
Radio Mocambique	Mozambique
Voice of Indonesia	Indonesien
Trans World Radio KTWR	Guam
Radio Kiribati	Kiribati
The Cross Radio	Federated States of Micronesia
Radio KNLS	Alaska
Radio RAE	Argentinien

rechte Spalte (von oben nach unten):

Rikisutvarpid	Island
Radio Hargeisa	Republic of Somaliland (Somalia)
Radio Nepal	Nepal
KFBS	Saipan
NBC Rabaul	Papua New Guinea
Radio Vanuatu	Vanuatu
Radio Lira/AWR	Costa Rica
Radio HCJB	Ecuador/Relais Weenermoor



Diese Ausstellung von 16 Rundfunk-QSL-Karten aus 16 Ländern (und allen 6 Erdteilen) werde ich demnächst unter dem Motto „Mit dem Taschenradio auf Weltreise“ zeigen.

Plastikhüllen zum Präsentieren von QSL-Karten gibt es derzeit noch bei der DARC-Verlag GmbH, Lindenallee 6, 34225 Baunatal, Tel.: 0561 9 49 88-73 E-Mail:

verlag@darcoverlag.de, Internet: www.darcoverlag.de

10 Plastikhüllen kosten € 4,50 plus Porto. Das Angebot gilt „solange der Vorrat reicht“, da der Hersteller der Plastikhüllen die Produktion eingestellt hat. Danach muß man sich eben mit entsprechenden Hüllen aus dem Fotohandel behelfen.

Wichtig ist: Man lasse seine QSL-Schätze nicht in Schuhkartons und QSL-Alben schlummern, sondern zeige sie ab und zu im heimischen Umfeld, aber auch der Öffentlichkeit bei entsprechenden Anlässen.

Dieter K. Reibold

Reuter rüstet weiter auf - neuer Einschub für den RDR54

Quad-ADC-Modul RAD18DF

Längere Zeit war er schon angekündigt worden, jetzt ist er lieferbar. Eine mit vier 16 Bit ADC bestückte Empfangsplatine, mit fantastisch guten physikalischen Werten, die den Empfang mit einem RDR54 noch rauschärmer, noch empfindlicher und somit noch verständlicher macht.

Das ADC-Modul RAD18 wurde ursprünglich für den RDR160 als reines UKW-ADC-Modul zum Erzielen von High-End FM-Empfang entwickelt. Der betriebene Aufwand ermöglicht ebenso exzellente Eigenschaften im Bereich 0 - 54 MHz. Deshalb wurde eine Version DF ("F" = 3 m (UKW) und 2 m Band, immer mit eingebaut) für diesen Bereich geschaffen. RAD18DF zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- 4 Stück der rauschärmsten verfügbaren 16 Bit ADC in Doppel-Gegentaktschaltung.
- Fest eingebauter Vorverstärker mit "Boost"-Möglichkeit und hohem IP.
- Preselector und 20 dB Abschwächer aus RAD17D (siehe weiter oben) verwendbar.
- Spezieller rauscharmer Taktausgang zur synchronen Steuerung weiterer Baugruppen (DAC).

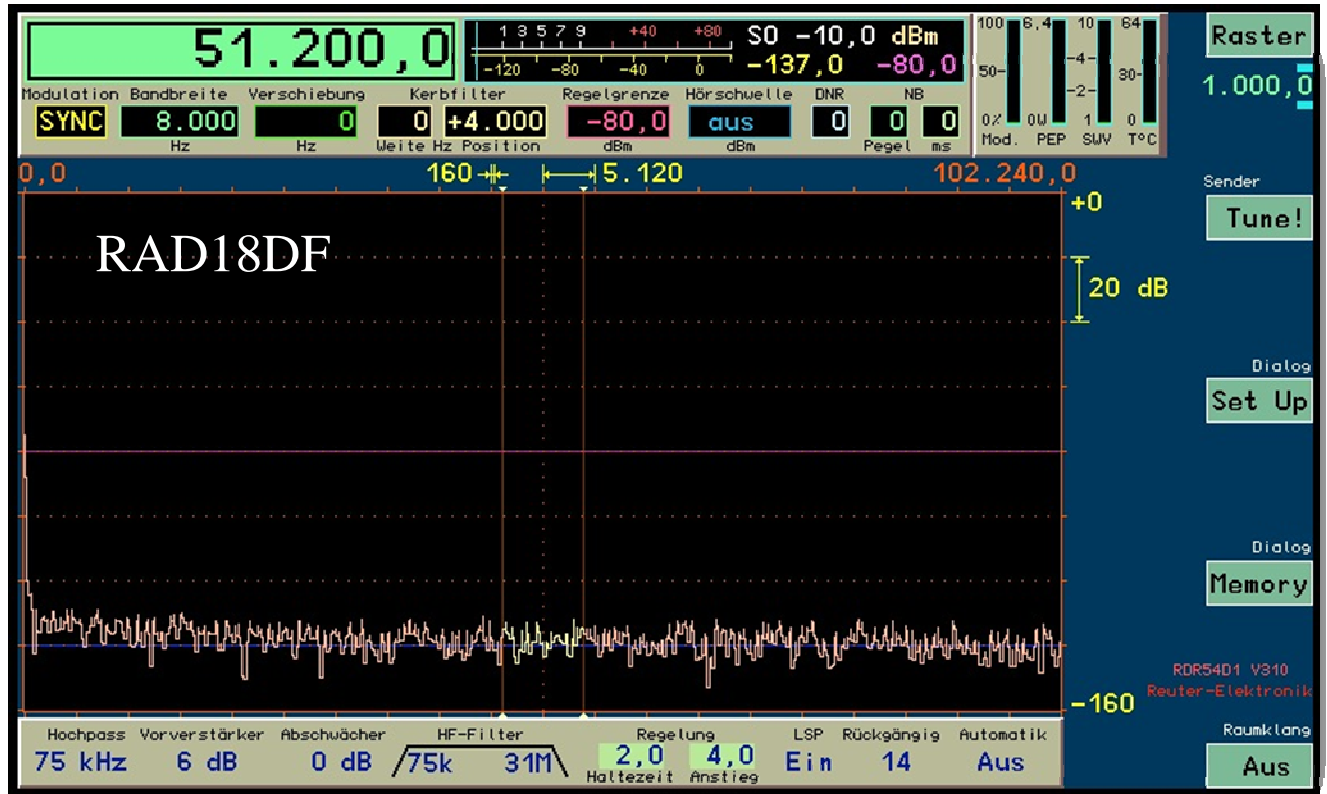
RAD18DF ist in jeden existierenden RDR54 Receiver / Transceiver einbaubar (ältere ADC-Module müssen ausgebaut werden). Die folgenden Bilder geben einen Überblick zu den Eigenschaften und können direkt mit dem Standard-ADC RAD17D verglichen werden.



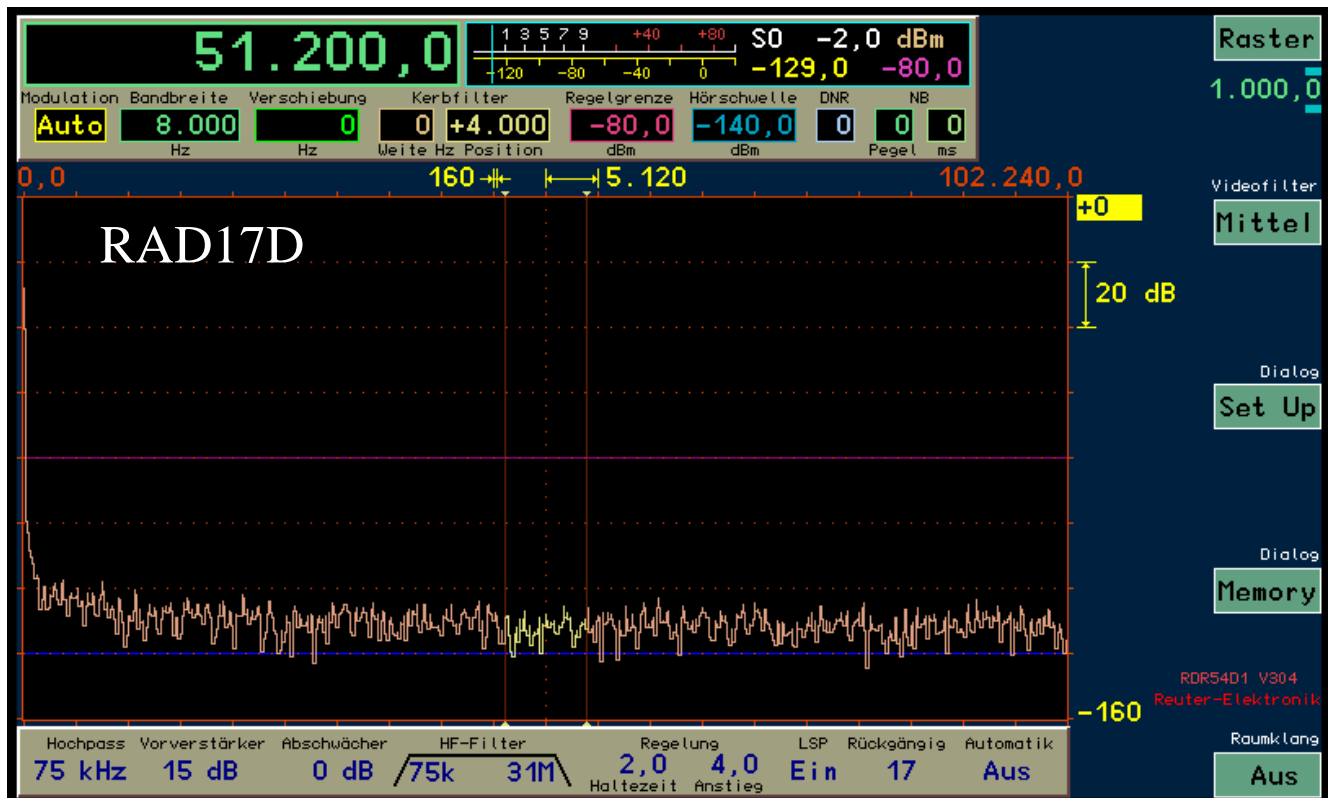
Deutlich zu sehen sind wieder, die in SMB-Technik verbauten Anschlüsse der Antenneneingänge.

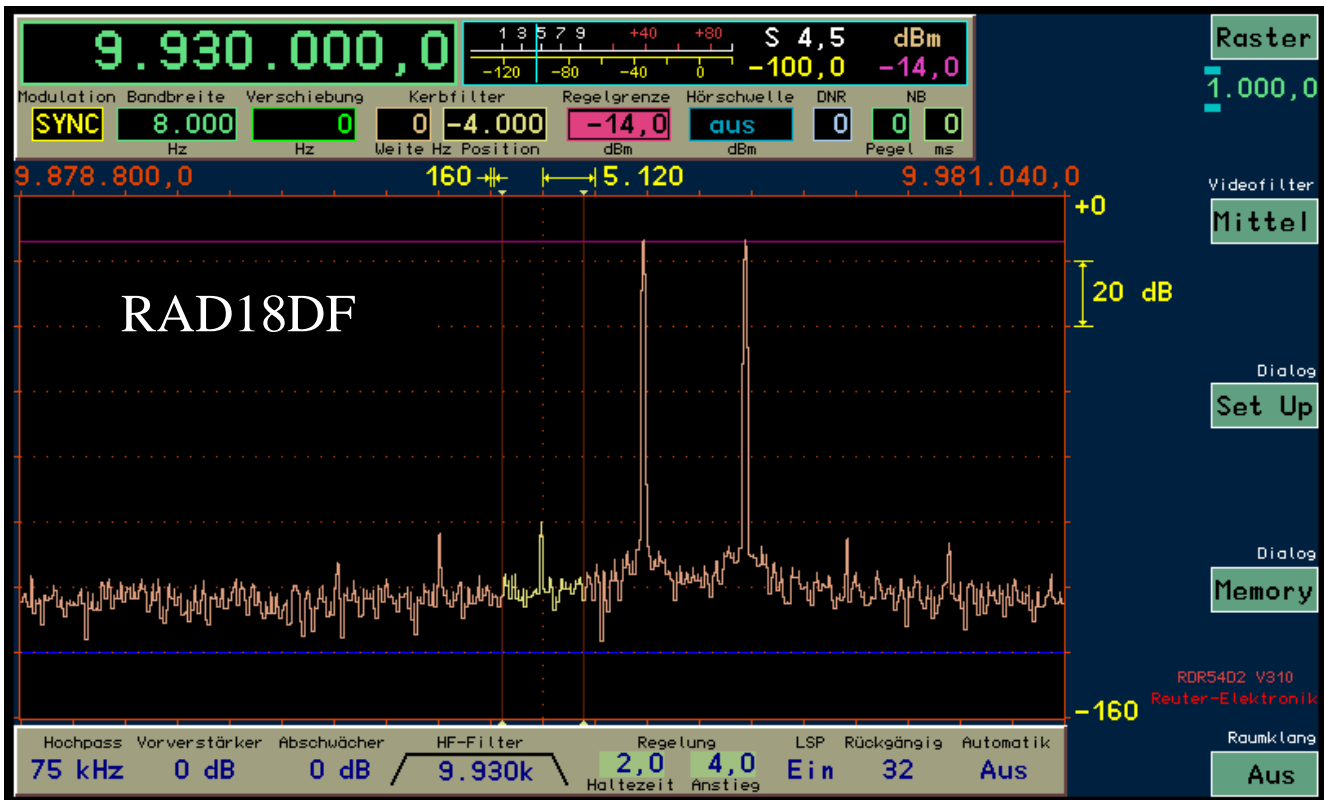
Gleich 4 unterschiedliche Antennen kann man an das RDR18 Modul anschließen und angeschlossen lassen! Beim Frequenzwechsel erfolgt eine automatische Auswahl des richtigen Einganges!

ANT 1: LW/MW/KW ANT 2: 6m Amateurfunkband ANT 3: UKW
 ANT 4: 2m Amateurfunkband

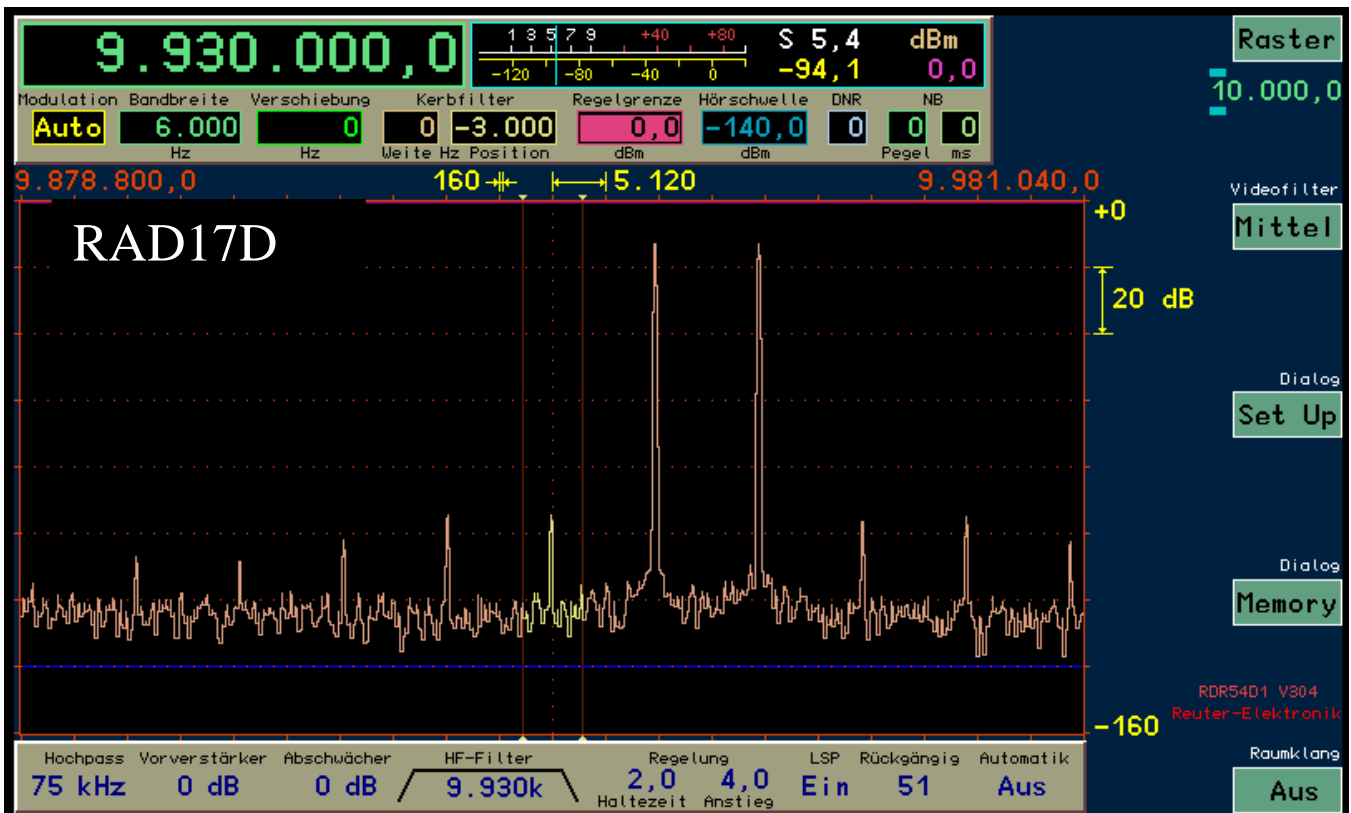


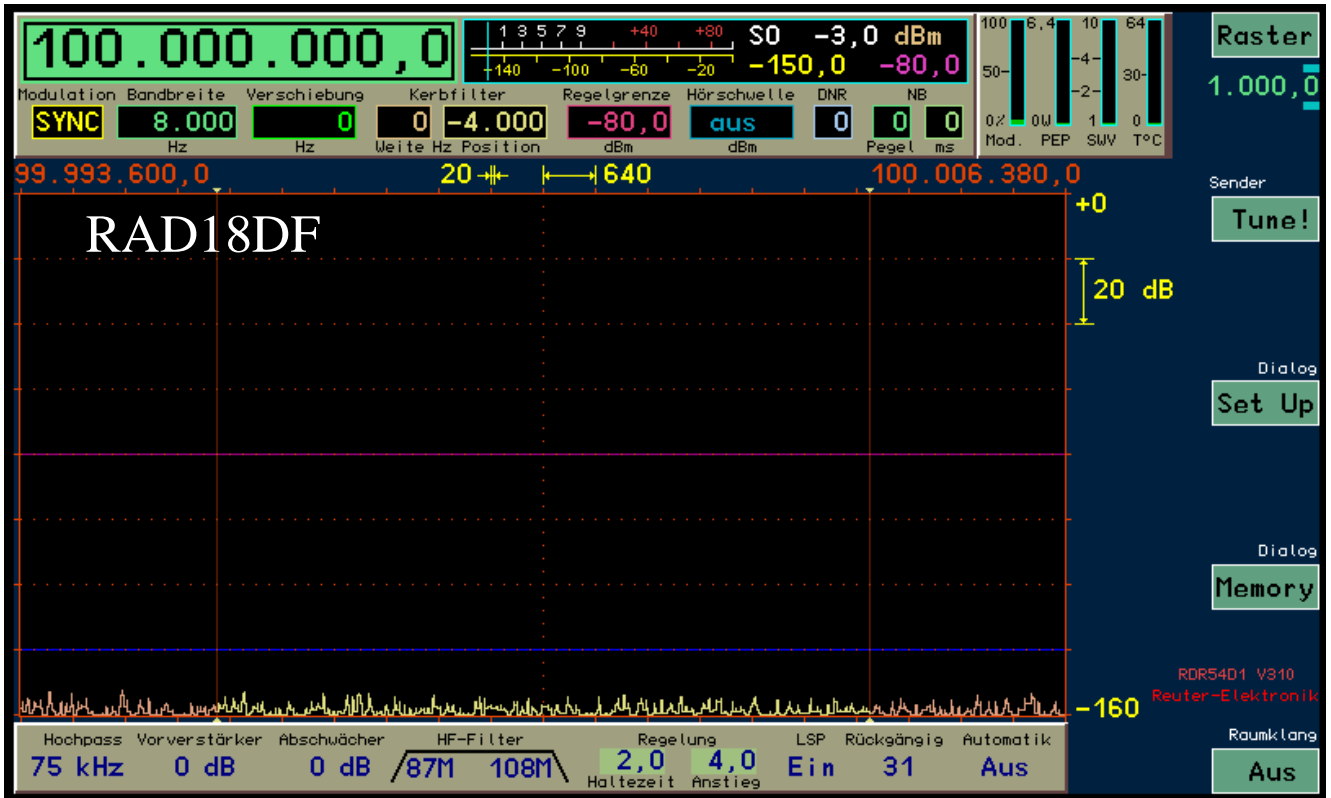
In der "Boost"-Stellung des Vorverstärkers (angezeigt 6 dB im unteren Panel) sinkt die Rauschlinie (entspricht etwa dem MDS bei SSB 2,4 kHz) bis herab in den NF-Bereich auf -137 dBm. Eine Verbesserung gegenüber dem schon recht rauscharmen RAD17D um 8dB.





Der Intermodulationsabstand beträgt bei Vollaussteuerung (-8 dBm, entspricht 2 Signalen mit -14 dBm) 86 dB. Das entspricht einem IP3 von +29 dBm. Der Preselector ist im gezeigten Bild eingeschaltet. Ohne ihn steigt der IP um einige dB auf etwas über +30 dBm.

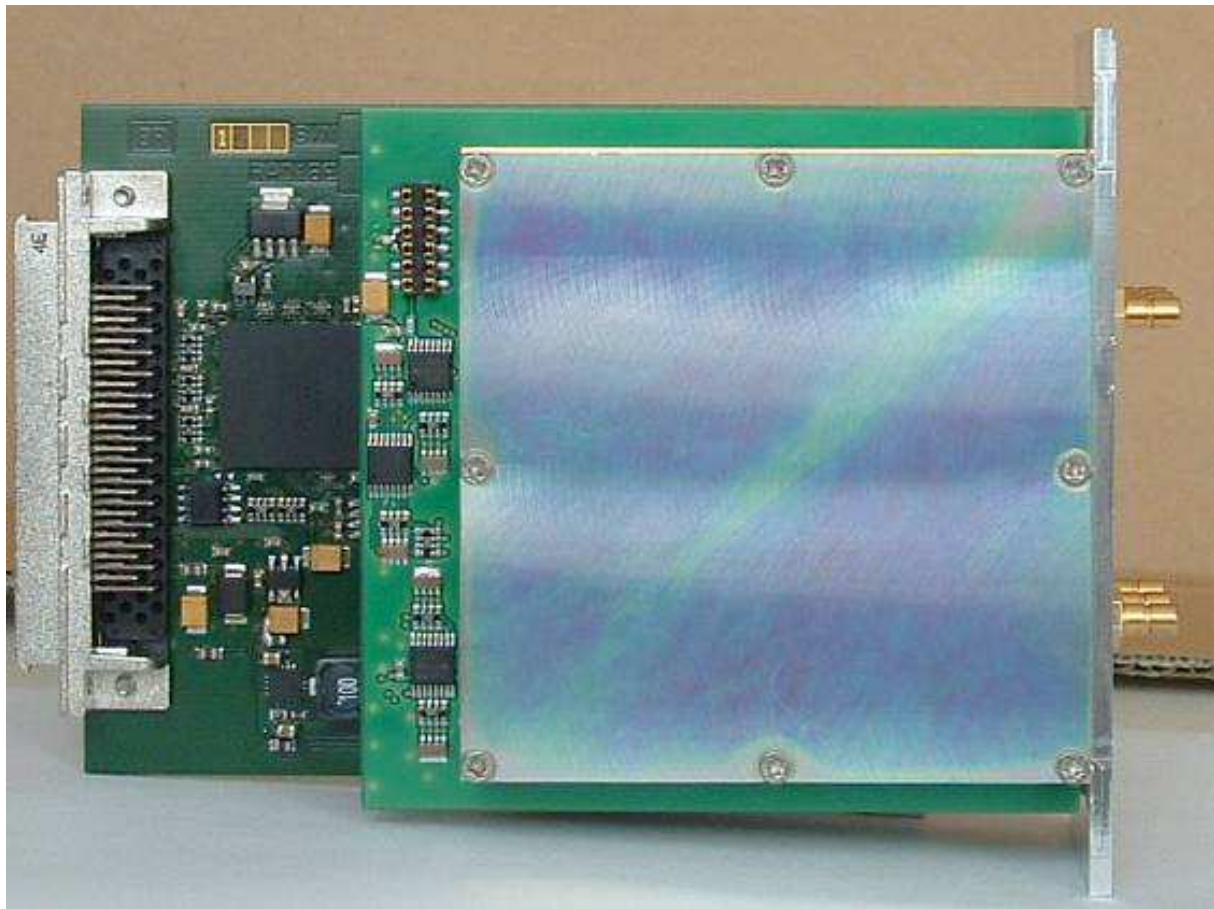




Auf UKW werden -150 dBm erreicht. Dazu musste extra der Anzeigebereich von Spektrum und S-Meter erhöht werden. Das S-Meter arbeitet auch auf UKW bis weit unter S0 genau.



Noch mal die Anschlüsse mit dem RDA31C High-Quality-Exciter-Modul! Das DAC-Modul RDA30/31 wurde weiterentwickelt zur Verwendung als "Exciter" (Sendesignal-Generator) für den Betrieb des RDR54 als Transceiver mit externem Leistungsverstärker (PA). Dabei wurde auf besonders hohe Signalqualität Wert gelegt. Es werden modernste Dual 16 Bit DAC mit spezieller Taktgenerierung benutzt.



Der schon bekannte sehr „saubere“ Innen-Aufbau mit den entsprechenden wichtigen Abschirmungen auf der Platine.

Zum RAD18DF wären noch die Empfindlichkeit, Aussteuerbarkeit und IP3 nachzutragen (ca., noch nicht vollständig auf allen Frequenzen durchgemessen):

MDS (10 kHz - 54 MHz bei 2,4 kHz SSB und 6 dB Vorverstärker): -136 dBm

MDS (144 - 151 MHz bei 2,4 kHz SSB und 6 dB Vorverstärker): -149 dBm

Eingangsspannung für 20 dB S/N auf UKW in Mono: 0,5 μ V

IP3 bei 10 MHz: +33 dBm

IP3 bei 100 MHz: +10 dBm

Vollaussteuerung unter 87,5 MHz (20 dB Abschwächer und Preselector ein): +16 dBm

Vollaussteuerung über 87,5 MHz (20 dB Abschwächer ein): -8 dBm

Wie die Firma Reuter dem RMRC ferner mitteilte, ist das neue Modul nur auf Bestellung zu einem Preis von 990,- Euro erhältlich. Eine Lieferzeit von ca. 4 Wochen müssen eingeplant werden.

Vielleicht steht dem RMRC demnächst ein Test-Einschub zur Verfügung.

Dann können wir ausführlicher und praxisnah berichten.

Mehr Informationen auf: www.reuter-elektronik.de

DX-Konserven – Mit dem Perseus auf Reisen

Seit einigen Jahren schon ist dieser Empfänger auf dem Markt, und hat viele DXer mit seinen phantastischen Möglichkeiten begeistert. Zum Einen ist da das 'klassische' Empfängerpotential, nämlich Sensitivität, Großsignalfestigkeit, und Selektivität, und zum Anderen gibt es da die Möglichkeit, ein bis zu 1,6 MHz breites Segment aufzunehmen, und zu einem beliebigen Zeitpunkt wieder abzuspielen. Dieses Abspielen ist von den Möglichkeiten her identisch mit dem live-Radioempfang; die einzige Einschränkung ist der bei der Aufnahme festgelegte Frequenzbereich. Aber hier kann man, bei Bedarf, mal eben 'zurückspulen', und den einen NF-Filter etwas weiter ziehen, und den Notch noch etwas nachjustieren – solange, bis man das ID der Station richtig gut hat. Jeder, der schon einen SDR-Empfänger hat, wird jetzt nicken, und sicher noch den Einen oder Anderen Vorteil dazu aufzählen. Klar, es gibt auch Nachteile, mit diesen Diskussionen kann man sicher viele Abende füllen. Auch die anderen SDR (Software Defined Radio) Empfänger haben jede Menge Vor- und auch Nachteile.

Will man aber einen Perseus mit auf Reisen nehmen, wird es etwas schwieriger. Speziell beim Perseus ist schon die Stromversorgung kritisch, 5 Volt Gleichstrom, +/- ca 5%, das macht einen Spannungsbereich von ca 4,7 bis 5,3Volt; oberhalb von 5,5V brennt eine Schutzdiode durch – und das war's für Erste... Mit normalen 1,5V Batterien kommt man also nicht weiter. Klar, wenn man das mitgelieferte Netzteil dabei hat, dann kann man Wechselstromnetze von 100 bis 240 V nutzen, spätestens mit einem passenden mechanischen Adapterstecker ist das Problem gelöst. Wirklich? Ich habe schon auf so manchem Hotelbalkon gesessen, und dem (elektrischen) Prasseln der verschiedensten Störsignale zugehört. Ach ja, ich vergaß – der Perseus ist nun mal kein Kofferradio für den Balkon. Nein, da muss man anders ran, um eine schöne DX-Konserve herzustellen.



Die Ausrüstung

Also zurück zur Stromversorgung. In dem Perseus Forum (http://groups.yahoo.com/group/perseus_SDR/) wird mit einem gewissen zeitlichen Abstand immer wieder die Frage der mobilen Perseus Stromversorgung diskutiert, grade wegen der kritischen 5V =. Ich habe mit folgendem Ansatz auf meinen Reisen konstant gute Ergebnisse erzielt: 4 Akkus mit je 1,2V (gibt 4,8V !) in einer sogenannten 'Rundzellenhalterung' (erhältlich zB bei Conrad), passenden Stecker drangelötet, fertig. Die 'eneloop' Akkus von Sanyo haben sich sehr gut bewährt, diese haben eine sehr geringe Selbstentladung, und beim Einsatz halten sie auch sehr lange die Nennspannung von je 1,2V. Das führt dazu, daß ich mit einem Satz von 4 geladenen Akkus mehr als 3 Stunden Betriebszeit beim Perseus habe – solange schafft das der Akku von meinem kleinen NetBook nicht mehr... ;-))

Ja, ein Netbook, Notebook, oder Laptop ist natürlich auch ein unverzichtbarer Begleiter, wenn man einem SDR etwas entlocken will. Ich benutze einen kleinen Medion Akoya E 1312, ein 10-Zoll Netbook, bei dem ich den Arbeitsspeicher von 1 auf 2 GB erweitert habe. Damit kann ich ein 1,6 MHz breites Segment stotterfrei aufnehmen. Die Festplattenkapazität ist natürlich auch wichtig, denn bei einer 1,6 MHz breiten Aufnahme (2 MS/s) braucht man ca 500 MB pro Minute. Aktuelle Rechner protzen gradezu mit Festplatten-Kapazitäten, aber Vorsicht: wer für geplante Expeditionen einen neuen Laptop kaufen will, sollte wissen, daß es im Moment Probleme mit USB3 und Perseus gibt. Also lieber einen etwas älteren Rechner mit USB2 mitnehmen, bei dem der Akku noch ausreichend lange durchhält. Bei den derzeitigen Preisen für zB USB-Sticks sollte man auch davon ein paar mitnehmen, und die besten Aufnahmen darauf sichern – so ein Laptop kann schon mal verschwinden, und wenn man Laptop und USB-Sticks gut zwischen Handgepäck und aufgegebenem Koffer verteilt, dann sind wenigstens die Aufnahmen auf 'Nummer Sicher'.

OK, Stromversorgung und Rechner haben wir – war da nicht noch was...? Richtig, eine Antenne



muss her! Ist sie doch immer noch der beste HF-Verstärker, wie man so sagt. Nun ist es nicht immer so einfach, irgendwo mal schnell eine 30m lange Antenne aufzuspannen, natürlich in einer elektrisch 'ruhigen' Umgebung, noch dazu in einem fremden Land, wo man schon mal komisch angeschaut werden könnte. Eine mögliche Variante sind Ferienwohnungen von Amateurfunkern für Amateurfunke, da hat man sogar eher mehr als man braucht. Wer aber irgendwo einen Badeurlaub im Strandhotel gebucht hat, der braucht was anderes. Ich habe mit verschiedenen Aktivantennen experimentiert, und die beste für den

mobilen Einsatz ist meiner Meinung nach die 'Mini-Whip' von Roelof Bakker PA0RDT (roelof@ndb.demon.nl). Zwei Vorteile sprechen für diese Antenne: das geringe Gewicht, und die guten Ergebnisse, von VLF 10 kHz bis HF 30 MHz. Auch hier lässt sich die benötigte Stromversorgung leicht verwirklichen, die geforderten 9 bis 12V Gleichstrom kommen entweder auch aus einem der schon erwähnten 'Rundzellenhalter', diesmal gefüllt mit handelsüblichen Mignon (AA) Batterien, oder einer 9V Blockbatterie. Der Stromverbrauch ist sehr niedrig. Wichtig ist bei der Mini-Whip, daß sie metallfrei möglichst hoch im 'Äther' nach Signalen schnuppern kann. Das geht manchmal ganz einfach: auf Madeira zB habe ich den Besen aus dem Apartment mit an das entfernt gelegene Küstenstück genommen, mit einem Strumpf (!)

den Antennenkopf der Mini-Whip am hölzernen Besenstiel festgebunden, und dann eben 20 Minuten lang den Besenstiel mit dem Antennenkopf so hoch wie möglich in die Luft gehalten. Auch das kann Frühsport sein! Wie gut, daß mich niemand gesehen hat... (...die spinnen, die DXer !)

Eben habe ich natürlich einen wichtigen Punkt beim Planen einer DXpedition angesprochen, das Gewicht. Der Perseus mit abgeschirmtem USB-Kabel bringt 500 g auf die Waage, die beschriebenen Akkus mit Halter und Kabel nochmals 130 g. Eine weitere 4er Portion Akkus sind 110g, wenn man länger und/oder öfter dran will. Mein kleines Netbook, komplett mit Netzteil und Maus, wiegt 1,8 kg, pur (für einen Express-DX-Einsatz) nur 1,4 kg. Die Mini-Whip, komplett mit 50cm Antennenzuleitung zum Perseus, und 10m Antennenkabel zum Kopf sind 630 g, und die Stromversorgung (8x Mignon) weitere 225 g. In Zeiten, wo Fluggesellschaften gerne 30 € (oder mehr) pro Kilo Übergepäck nehmen, muss man da schon aufpassen. Meine DX-Ausrüstung kommt auf runde 3,5 kg ;-)) (das Kofferradio nicht eingerechnet). Aber da sind dann 3 komplette Akku-Sätze dabei, und den Laptop braucht man ja auch für alles andere. Bisher habe ich diese Ausrüstung auf mehreren Reisen dabeigehabt, innerhalb Europas, aber auch in Afrika (Mauritius, Kanaren, Madeira) und auf Kuba. Wichtig ist es, sich einen guten



Standort zu suchen, denn der Balkon oder die Terrasse von Hotel oder Apartment sind in der Regel nicht geeignet – zuviel Störsignale. Wenn man einen Leihwagen hat, kann man sich leicht einen ruhigen Ort suchen, an dem keine Überland-Stromleitungen zu sehen sind, oder auch ansonsten keine zivilisatorischen Effekte den Empfang beeinträchtigen. Auf Mauritius zB habe ich mit dem Sangean ATS-909 in der Fototasche, auf eine freie MW-Frequenz eingestellt, Kopfhörer auf, das Hotelgelände abmarschiert, und recht schnell einen Platz gefunden, der schon ausserhalb des Störnebels war.

Ein dort einsam stehender Baum schrie geradezu danach, zum Antennenmast zu werden. Am Abend habe ich dann die Mini-Whip in den Baum geworfen (auch eine Art Sport: Dart mit der Mini-Whip), eine leere herumstehende Kiste zum Tisch umfunktioniert, und das Equipment ausgepackt. Das schöne ist ja, daß ab dann alles sozusagen von alleine funktioniert, denn nach kurzer Zeit kam der zuständige Nachtwächter, und fragte freundlich, was ich hier denn so treibe. Ich habe ihm alles erklärt; ob er es wirklich verstanden hat, weiss ich nicht, aber am nächsten Abend hatte ich einen richtigen Stuhl, einen richtigen Tisch, und mit seiner Hilfe kam die Antenne noch ein Stückchen höher in den Baum herauf :-))

Gerade in den Tropen ist es auch wichtig, das richtige Wetter zu erwischen. Klar, Regen ist ziemlich blöde für die gesamte Elektronik, aber auch ohne Regen und Gewitter gibt es oft jede Menge elektrische Entladungen in der Atmosphäre, QRN halt... Da fällt einem dann wieder ein, warum in den Tropen das Tropenband statt der Mittelwelle benutzt wird: wegen der vielen atmosphärischen Störungen... Auch hier hilft wieder ein kurzer Spaziergang mit dem Kofferradio, bevor man seine ganze Elektronik umsonst aufbaut. Die starken Signalspitzen beim QRN übersteuern den Perseus recht stark, so daß man viele Geistersignale bekommt. Muss man deshalb den Signaleingang um 10 oder gar 20 dB herunterschalten, sind natürlich auch



viele der interessanten Signale weg. Für Frühaufsteher ist's dann einfacher, denn die störenden Gewitter bauen sich über den Tag auf, und am frühen Morgen ist die Atmosphäre deutlich ruhiger. Aber man ist ja auch ein bißchen zur Erholung da, oder?

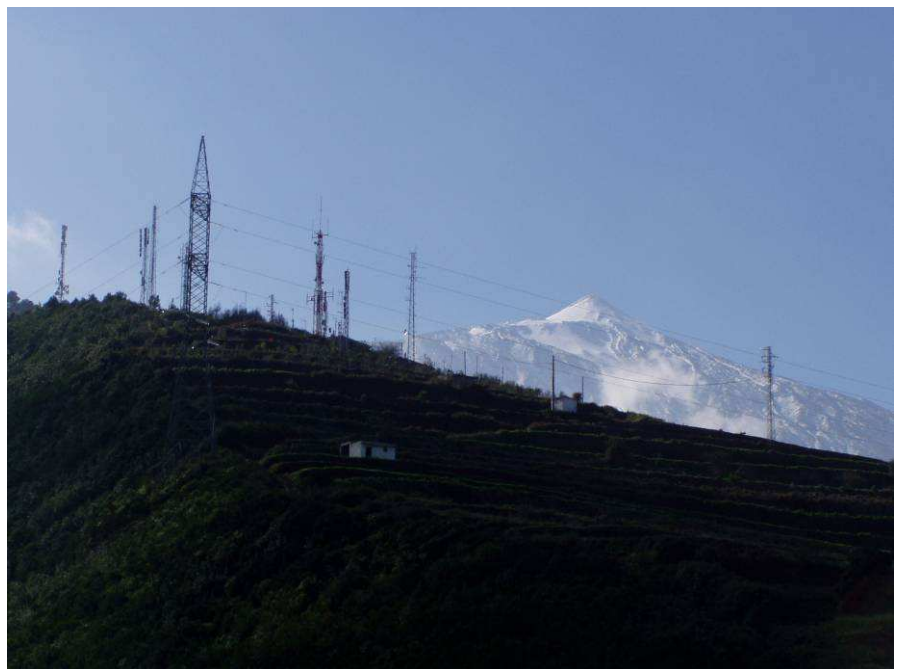
Ist man dann später wieder zu Hause, dann kann man diese DX-Konserven genießen, und schauen, was es so alles dort zu Hören gibt (das kann man natürlich auch vor Ort, aber – s.o.). Man kann auch mit anderen diese Aufnahmen austauschen

(<http://uk.groups.yahoo.com/group/sdr-filessharing/>). Eine weitere Möglichkeit ist zB das DX-Camp des Rhein-Main-Radio-Clubs, wenn zB am Vormittag eine DX-arme Zeit ist, dann kann man mal eben eine konservierte halbe Stunde des abendlichen Mittelwellenbandes von

Mauritius durchkurbeln, und (nahezu) unendlich viele Stationen aus Afrika, dem Nahen Osten, und sonstwoher hereinholen – incl dem Deutschlandfunk auf 1422 kHz, der war auch auf Mauritius dabei! Ich würde mich freuen, mit diesem Artikel einige reisefreudige DXer anzuregen, den Perseus in den Koffer zu tun. In den Bereichen VLF /Langwelle / NDB-Bereich / Mittelwelle sorgt schon eine kurze Reise für ein verändertes Signalangebot, an dem man seine Freude hat - oder ein Tauschpartner !

Ich, beispielsweise, freue mich über jeden, der mir eine ca 70 ~ 90 sek lange Aufnahme des Frequenzbereiches 10~1610 kHz schickt, bevorzugt natürlich mit den Identifikationen zur vollen Stunde!

Rainer Brannolte (rainer@utilityradio.com)



Antennen bei Orotava, Teneriffa; im Hintergrund der verschneite Pico del Teide

Fotos: Rainer Brannolte



Am 31. Mai 2013, exakt um 13.12 Uhr UTC hat American Forces Network seine reichweitenstärkste Mittelwelle 873 kHz dauerhaft abgeschaltet.

Damit ist nun auch in Hessen die Ära des AM-Rundfunks zu Ende gegangen, nachdem bereits am 01.01.2010 die Frequenz 594 kHz des Hessischen Rundfunks (Sender Weiskirchen bei Rodgau und Hoher Meißner) und am 30.12.2011 diejenige des Evangeliums-Rundfunks (1539 kHz; Sender Mainflingen bei Aschaffenburg) abgeschaltet wurde.

Dies ist für mich Anlass gewesen, mit diesem Artikel auf gut 62 Jahre Mittelwellenübertragungen aus Weißkirchen zurückzublicken und dabei den Versuch zu unternehmen, die Geschichte dieses Senders wenigstens grob zu skizzieren.

Die Anfänge

Die Inbetriebnahme der am nordwestlichen Stadtrand von Frankfurt am Main gelegenen Sendeanlage Weißkirchen (heute ein Stadtteil von Oberursel am Taunus), erfolgte im Jahr 1951. Schon von Anfang an wurde hier mit einer Leistung von 150 kW gesendet.

Aber auch schon vorher konnte man die flotten und für deutsche Hörer damals recht ungewohnten Töne aus der neuen Welt in Hessen hören: AFN sendete ab 1945 zunächst vom

Standort Heiligenstock im Nordosten Frankfurts. Hier befand sich auch die Sendeanlage von Radio Frankfurt, dem späteren Hessischen Rundfunk. Gesendet wurde zunächst auf den Frequenzen 1411, 602 und schließlich 593 kHz mit Leistungen zwischen einem und 10 Kilowatt.

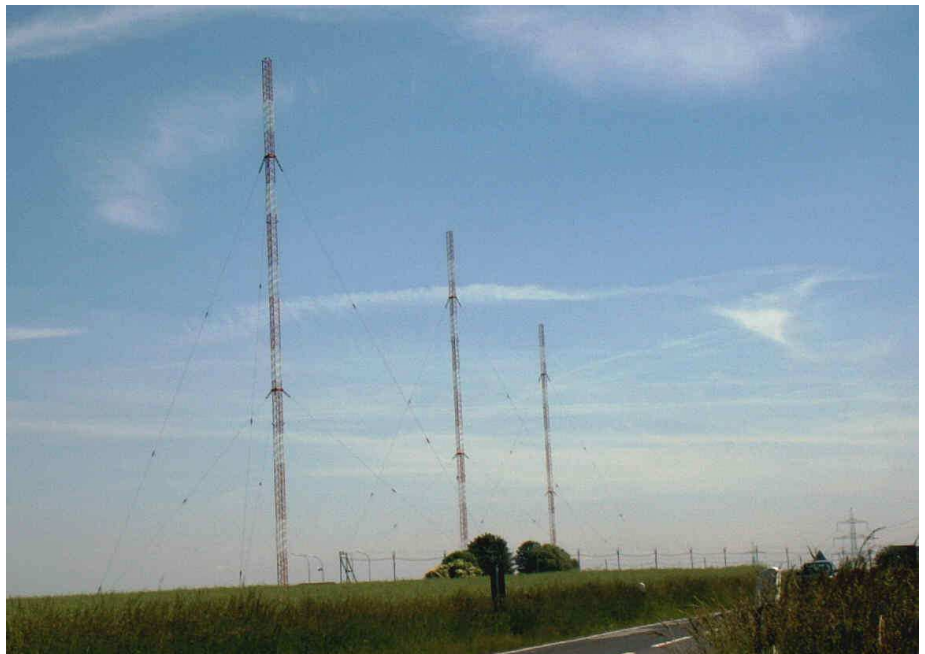
Nachdem durch den Kopenhagener Wellenplan der Hessische Rundfunk plötzlich ohne eine Mittelwellenfrequenz dastand (UKW gab es ja noch nicht), nutzte AFN ein „Hintertürchen“, welches dem Truppensender ermöglichte, eine andere Frequenz zu nutzen. Man wich zunächst auf die Frequenz 935 kHz (10 kW) aus und im Gegenzug erhielt der Hessische Rundfunk nun die MW 593 kHz.

Der Sender Weißkirchen

Nach Errichtung des Senders Weißkirchen wechselte AFN auf seine für die nächsten sechs Jahrzehnte bestehende Stammfrequenz 872, später 873 kHz. Versorgt wurden die in Hessen stationierten GI's sowie die unmittelbar benachbarten Garnisonen in Bayern und Rheinland-Pfalz, wie z.B. Aschaffenburg oder Bad Kreuznach. Sogar Heidelberg gehörte in den Anfangsjahren noch zum Einzugsgebiet von AFN Frankfurt.

Die Sendeantenne, bestehend aus drei gegen Erde isolierte und 86 Meter hohe abgespannte Sendemasten, die 1954/55 errichtet wurden, sind auf einer Reihe im jeweiligen Abstand von 140 Metern angeordnet. Bis zum letzten Tag wurde hier tagsüber Rundstrahlung angewandt und die Sendeenergie nominell über den mittleren Sendemast abgestrahlt. Nachts wurden alle drei Sendemasten aktiviert, da dann mit Richtstrahlung gearbeitet wurde.

Dies war unter anderem auch der Tatsache geschuldet, dass zu Zeiten des Kalten Krieges auf 872/873 kHz mehrere Großsender in der ehemaligen Sowjetunion in Betrieb waren, wie z.B. Bolshakovo und Leningrad, die lt. Wellenplan in ihrem Verbreitungsgebiet nicht beeinträchtigt werden durften,



aber ihrerseits spätestens nach Einbruch der Dunkelheit weit in die damalige DDR und natürlich auch in die Bundesrepublik einstrahlten. Der Verfasser erinnert sich selber noch daran, dass er während seiner Bundeswehrzeit in Gießen nach Umschaltung auf Richtstrahlbetrieb ein hörbar schwächeres Signal und immer wieder deutliche russischsprachige Hintergrundgeräusche auf der 873 kHz vernahm, obwohl der Sender gerade einmal 40 km Luftlinie vom Empfangsort entfernt war. Erst nach Abschaltung der meisten sowjetischen Stationen war die 873 kHz abends und nachts in Mitteleuropa weitgehend störungsfrei zu empfangen.

Unter anderem auch aus diesem Grund wurden am Rand des Versorgungsbereiches von AFN Frankfurt kleinere Füllsender errichtet und zum morgendlichen Sendebeginn erfolgte die Ansage: „This is AFN Frankfurt with transmitters in Giessen, Fulda and Bad Hersfeld“.

Diese Kleinsender hatten in der Regel eine Leistung von 250-300 Watt und arbeiteten bis 1978 auf 1142 (Bad Hersfeld), 1394 (Fulda) und 1502 (Gießen) kHz. Ab 23.11.1978 gab es hier einen Gleichwellenbetrieb auf 1143 kHz.

Exkurs: Das Programm von AFN Frankfurt

Auf den Mittelwellen und zusätzlich im Rhein-Main-Gebiet auch auf UKW 98,7 MHz wurde das Mantelprogramm von AFN Europe, das seinerzeit ebenfalls in Frankfurt produziert wurde, übertragen. Morgens, mittags und am späten Nachmittag gab es lokale Programme wie „The Top Of The Morning Show“ oder „Music Of The Record“, die neben Informationen für die Truppe vor allem Musik aus der US-Hitparade brachte.

In diesem Zusammenhang erinnert sich der Verfasser gerne an die live vom Wetterzentrum der Rhein-Main Air Base eingeblendeten Vorhersageberichte, die ein Deutscher Mitarbeiter mit erkennbar südhessischem Einschlag verkündete: „Se förser outlook for tomorrow - mostly claudi wiss severell rehn or ssunderstorm schauers. Siss is Werner Lamp from se second wessering ditachment of se Rhein-Main-Ehr-Bees, retörnig juh tuh se Musik of se Reckord“. Diese Wetterberichte avancierten in den späten 60ern und frühen 70ern sehr schnell zum absoluten Kult sowohl bei den GI's als auch bei der deutschen Hörerschaft.

Anfang der 70er wurde dann auf UKW ein eigenes Programm übertragen, dass zunächst aus leichter Unterhaltungsmusik bestand und niemanden so richtig begeistern konnte. Die Zielhörerschaft blieb auf der Mittelwelle und hörte hier nun auch aus den Staaten importierte DJ-Shows von Charlie Tuna, Wolfman Jack und am Wochenende war Casey Kasems „American Top 40“ Pflichtprogramm.

Erst zu Beginn der 80er entwickelte sich das UKW-Programm von AFN zu einer moderierten Musikwelle. Nach und nach wurden auch die lokalen Radioshows auf UKW verlagert, in das dortige Programmschema integriert und verloren im Lauf der Zeit ihren besonderen Charakter.

Das Mittelwellenprogramm von AFN wurde mehr und mehr zu einem reinen Informationskanal, auch wenn es immer noch die eine oder andere Musiksendung gab. Erst im Frühjahr 2013 wurde -bis auf wenige spezielle Musikprogramme am Wochenende- ein reines Wortprogramm über Mittelwelle eingerichtet, zum großen Teil mit Übernahmen von FoxNews und NPR-Programmen.

In den 90ern führte AFN Europe Eigennamen für die unterschiedlichen Programme ein. So wurde das UKW-Programm „z-FM“ und schlussendlich „The Eagle“ genannt, während die Mittelwelle nun als „Power Network“ firmierte.

Nachdem die Sendestudios in der Frankfurter Bertramstraße im Jahr 2004 geschlossen und AFN Europe in neue Studios nach Mannheim zog, kam auch das Ende von AFN Frankfurt. Die Lokalredaktion wechselte nach Wiesbaden, die dort produzierten Eigenprogramme firmierten zunächst als „AFN Hessen“ und heute nennt man sich „AFN Wiesbaden“.

Senderumbauten und das Ende

In den Hochzeiten von AFN bis ca. Mitte der 70er arbeiteten in Weißkirchen bis zu 14 Mitarbeiter. Danach und bis zum Schluss wurde die Sendeanlage lediglich ein Mal die Woche von einem Mitarbeiter aus den Radiostudios in Wiesbaden überprüft.

1994 erfolgte der Ausbau der alten Röhrensenderanlage und neue Transistortechnik (Hersteller Nautel, Kanada) kam zum Einsatz, die allerdings jahrelang nicht ordnungsgemäß arbeitete und bis 2002 nur mit sehr leiser Modulation betrieben werden konnte. Mit dem beginnenden Truppenabzug wurden zu diesem Zeitpunkt auch die Sender Bad Hersfeld und Fulda abgeschaltet.

2008 investierte AFN nochmals in die aus drei Sendemasten bestehende Anlage. Seinerzeit wurde ein unsachkundiger, um 1990 vorgenommener Umbauversuch korrigiert, durch den auch in antenntentechnischer Hinsicht nur noch ein eingeschränkter Sendebetrieb möglich war. Kurz zuvor erfolgte im April 2008 eine Havarie bei Arbeiten an der Stromversorgung, die zu einem dreitägigen Senderausfall führte. Dabei sollen sich drei deutsche Arbeiter nicht unerhebliche Verletzungen zugezogen haben.

Im Juni 2011 musste AFN den Sender Weißkirchen sogar für einige Wochen abschalten. In Oberursel fand zu dieser Zeit der sogenannte „Hessentag“ statt. Um diese in direkter Nachbarschaft zur Sendeanlage abgehaltene Veranstaltung und die dazugehörigen Auf- und Abbauarbeiten nicht zu beeinträchtigen, erklärte man sich zu diesem Schritt bereit. Während dieser Zeit wurde in Wackernheim bei Mainz ein provisorischer Kleinsender auf 1143 kHz betrieben, um die Garnison Wiesbaden mit „Power Network“ zu versorgen. Fast zeitgleich erfolgte dann noch die Abschaltung des Senders Gießen.

Der überraschenden und endgültigen Abschaltung der MW 873 kHz, die für viele, die mit dem AFN aufgewachsen sind, schmerzhaft gewesen ist, ging die sukzessive Schließung fast aller im Versorgungsgebiet des Senders bestehenden US-Truppenstandorte voraus. Zuletzt beschränkte sich der offizielle Versorgungsbereich dieser Frequenz nur noch auf die Garnison Wiesbaden. Die von Senderseite nur wenige Wochen vor der Abschaltung veröffentlichte Mitteilung weist auf aktuelle (und offenbar noch nicht abgeschlossene) Sparbemühungen hin. Für deren Umsetzung sei -quasi als eines der ersten „Opfer“- dieser Sender wegen seines mittlerweile isolierten Standorts abseits anderer US-Objekte sowie seiner hohen Betriebskosten ausgewählt worden.

Den Hörern des über die 873 kHz ausgestrahlten Mittelwellenprogramms „Power Network“ soll nach der erwähnten AFN-Mitteilung zu einem späteren Zeitpunkt die Bereitstellung dieses Programms im Internet zur Verfügung gestellt werden. Im Übrigen verweist AFN auf seine verschlüsselte Satellitenplattform, die auch alle Hörfunkprogramme von AFN Europe enthält.

Ob es in Wiesbaden nach der dauerhaften Stilllegung der Frequenz 873 kHz wieder einen Ersatz wie im Sommer 2011 geben könnte, ist allerdings sehr unwahrscheinlich. Entsprechende Spekulationen wurden von offizieller Seite ausdrücklich dementiert. Dies gestattet Rückschlüsse auf einen möglichen Charakter weiterer Änderungen (sprich: Sparmaßnahmen), die AFN in seiner Mitteilung noch für dieses Jahr angedeutet hat.

Mit der Abschaltung des Senders Weißkirchen ist der letzte hessische Mittelwellensender von der Bildfläche verschwunden. „Power Network“ ist jedoch weiterhin auf den Frequenzen 1107 kHz (Kaiserslautern und Vilseck) 1143 kHz (Mönchengladbach, Bitburg, Heidelberg, Stuttgart, Bamberg und Schweinfurt) und 1485 kHz (Ansbach, Hohenfels und Garmisch-Partenkirchen) zu hören, auch wenn dies störungsfrei nur in der näheren Umgebung der jeweiligen Stationen möglich ist.

Farewell, 873!



Kleinanzeigen:

Verkaufe gegen Gebot:

NDR 525G

Kennwood R 1000

Sony ICF 6800W

Decoder Wavecom W 4010

Sony 2001 + AIR und Telereader cD 670

Nadeldrucker

Antennen 2x AT 5, 1x AT-2 BNC,

2 Antennenweichen für AT-5

Scanner Albrecht AE 300

Kabel, Stecker und diverse Literatur

Beschreibungen für alle Geräte vorhanden

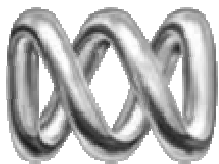
Alfred Becker, Niedernhausen , tel. 06127-704340

*Liebe Hobbyfreunde,
herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe von „Länder und Sender“. Ich wünsche allen eine
schöne Sommer- und Ferienzeit mit erfolgreichem open-air-DX.*

Alle Sendezeiten sind -sofern nicht anders erwähnt- in UTC (MESZ -2h) angegeben.

**ARG – Argentinien****Wieder Sendungen aus der Antarktis**

Nach kurzzeitigen Tests im November 2012 betreibt Radio Nacional Arcángel San Gabriel seinen Kurzwellsender auf 15476 kHz seit Anfang Mai wieder regelmäßig. Offen blieb dabei zunächst, an welchen Tagen der Woche dies geschieht. Zumindest die ersten Sendungen liefen wieder zur früheren, bis 2009 praktizierten Sendezeit von etwa 18.00 bis 21.00 Uhr. Damit ist auch ein Empfang in Europa möglich, wegen der geringen Signalstärke aber auf ungestörte Empfangsorte außerhalb städtischer Umgebungen beschränkt. Erschwerend ist die Belegung der unmittelbar benachbarten Frequenz 15480 kHz, auf der die BBC zu dieser Zeit aus Abu Dhabi, ab 20.00 Uhr dann aus Oman ihr Programm für den Sudan ausstrahlt. Der Betrieb dieser – auch unter der internen Kennung „LRA 36“ bekannten – Station des argentinischen Staatsfunks gehört zu den Versuchen, einen Teil der Antarktis als „Antarktisches Territorium Argentinien“ zu vereinnahmen. Für die Frequenz 15476 kHz installiert wurde dabei ein Sender mit 10 kW, der aber nur mit reduzierter, je nach Quelle auf 2 bis 5 kW bezifferter Leistung arbeitet. Die Antenne, von der keine Fotos vorliegen, wird als 53 Meter lange Rhombusantenne beschrieben.

**AUS – Australien****Radio Australia aufgelöst**

ABC
Australian
Broadcasting
Corporation

Radio Australia, der traditionelle Auslandshörfunk in Melbourne, ist zum 7. Juni aufgelöst worden. Dessen bisherige Aktivitäten übernimmt Australia Network, dem ebenfalls von der Australian Broadcasting Corporation (ABC) betriebenen Auslandsfernsehen mit Sitz in Sydney.

Von einer Anzahl der Mitarbeiter von Radio Australia trennt sich die ABC. Darunter befindet sich der bisherige Frequenzplaner, der dazu bemerkt, hier gehe es sowohl um den alten Konflikt zwischen Fernsehen und Hörfunk als auch die „Mentalität“, in der „Webstreams und mobile Plattformen das Regiment führen“. Weiter wörtlich: „Rundfunkleute der alten Schule, eingeschlossen relativ junge wie mich, verstehen die neue Szene nicht und müssen deshalb weg.“

Bis auf vage Andeutungen über ein neues Programmschema, das ab Juli gelten soll, gibt es bislang keine Informationen dazu, was aus den Sendungen des bisherigen Radio Australia wird. Unabhängig von den letzten Entwicklungen war hier bereits eine Einstellung der Kurzwellsendungen zumindest für Asien im Gespräch; dies scheint sich nicht nur, wie ursprünglich gemeldet, auf die Sendungen in chinesischer und indonesischer Sprache zu beziehen.

Speziell für Europa bestimmte Kurzwellenfrequenzen betreibt Radio Australia bereits seit 1990 nicht mehr. Rundfunktechnologien nutzt Radio Australia für Hörer in Europa bislang noch in Form von Sendeplätzen im englischen Kanal des Londoner World Radio Network, der über die Satelliten Hotbird 13A und Eutelsat 28A läuft.



BUL – Bulgarien

Abschaltung von MW-Sendern

Die Regionalsender des bulgarischen Rundfunks in Varna und Stara Zagora haben ihre Ausstrahlungen auf Mittelwelle eingestellt. Die Frequenz 873 kHz in Stara Zagora wurde am 7. April stillgelegt, die Frequenz 774 kHz in Varna folgte einen Tag später. Ursprünglich sollte ihr Betrieb bereits 2012 enden, zeitweise waren die Sender auch schon abgeschaltet.

Bei ihnen handelte es sich um Anlagen aus russischer Produktion mit einer Leistung von jeweils 75 kW, die erst zwischen 1990 und 1995 installiert wurden. Aus dieser Lieferserie stammte neben verschiedenen weiteren Anlagen auch derjenige Sender, der bis April 2010 in der Nähe von Pleven mit 250 kW auf 594 kHz arbeitete.

Nachdem die 2010 begonnene Abschaltung großer Teile des AM-Sendernetzes auf Kritik gestoßen war, ließ das Bulgarische Nationale Radio im April die Frequenz 576 kHz mit neuer, 400 kW starker Sendetechnik wieder in Betrieb nehmen (RMRC Aktuell berichtete). Diesen Sender erklärte es zum Ersatz für die anderen, jetzt abgeschalteten Anlagen, überfordert allerdings damit die Tagesreichweite der Sendeanlage bei Vidin im äußersten Nordwesten Bulgariens.

Sender Kostinbrod fast ganz eingestellt

Seit kurzem soll der größte Teil der Ausstrahlungen, die seit dem Herbst 2012 über die vom Bulgarischen Nationalen Radio aufgegebenen Kurzwellenanlage Kostinbrod bei Sofia liefen, eingestellt sein.



Verblieben sein sollen in Kostinbrod (siehe Bild; Aufnahme via Google Maps) nur noch für Mittel-/Westeuropa bestimmte Übertragungen des US-amerikanischen Endzeitpredigers Ralph Gordon Stair. Nach den Angaben von Ivo Ivanov, einem früheren Mitarbeiter des Bulgarischen Nationalen Radios, laufen diese Sendungen jetzt noch von 18.00 bis 19.00 Uhr auf 11685 kHz und daran anschließend bis 21.00 Uhr auf 7400 kHz.

Herausragend bei diesen Entwicklungen

ist der Entfall der letzten Kurzwellensendungen von Polskie Radio, das hierfür seit dem vergangenen Oktober den Standort Kostinbrod nutzte. Dabei handelte es sich seinerzeit noch um viereinhalb Programmstunden für die frühere Sowjetunion, die dann zuletzt auf eine Stunde in polnischer sowie jeweils eine halbe Stunde in russischer und weißrussischer Sprache beschränkt waren.

Bis 2011 hatte Polskie Radio einen klassischen Auslandsdienst auf Kurzwelle ausgestrahlt. 2006 entfiel bereits die Nutzung der 1954 eröffneten und 1969 auf ihren endgültigen Umfang ausgebauten Kurzwellenanlage bei Warschau, nachdem es dort erhebliche technische Probleme gab, deren Abstellung dem Betreiber nicht mehr gelang. Stattdessen lief der Auslandsdienst von Polskie Radio zunächst über Kapazitäten der Media Broadcast, ab 2009 dann über die inzwischen dem Babcock-Konzern angegliederten Kurzwellensender in England.

Im Oktober 2011 schränkte Polskie Radio seine Ausstrahlungen auf Kurzwelle deutlich ein. Im nächsten Schritt ab März 2012 verblieben hier dann nur noch die Angebote für die frühere Sowjetunion. Alle anderen Sendungen, darunter auch die in deutscher Sprache, werden seitdem nur noch über Satellit (zusammen mit den Inlandsprogrammen über Hotbird 13C sowie über World Radio Network, darunter „WRN Deutsch“ auf Astra 1L) und im Internet verbreitet.

Als Polskie Radio im vergangenen Oktober schließlich auch die Sendungen für die frühere Sowjetunion von der Kurzwelle nehmen wollte, erhielt es ein Angebot zur Nutzung der Sender in Kostinbrod, wobei von einem gegenüber den Sendeanlagen in England deutlich günstigeren Preis ausgegangen werden kann. Hierauf ging Polskie Radio ein, deklarierte die Ausstrahlungen aus Kostinbrod aber als Tests und behielt sich so ihre jederzeitige, nach den Angaben von Ivo Ivanov jetzt auch vollzogene Einstellung vor.

Die bislang stundenweise aus Kostinbrod abgewickelte Ausstrahlung von Dengê Kurdistan, dem Hörfunkprogramm des abgeschalteten Roj TV, soll auf 11510 kHz jetzt durchweg von 03.00 bis 19.00 Uhr über die Sendestation Grigoriopol in Pridnestrowje laufen. Noch keinen Überblick gibt es zur aktuellen Situation bei den verschiedenen Sendungen für den Sudan und das „Horn von Afrika“, die bis vor kurzem ebenfalls aus Kostinbrod liefen.

Letzte Meldung:

Kurz vor Redaktionsschluss wurden neue Angaben dazu gemacht, welche Ausstrahlungen derzeit über die Sendestation Kostinbrod bei Sofia laufen sollen. Diese sind nachfolgend wiedergegeben, wobei die Zuordnung der betreffenden Sendungen zu diesem Standort in Einzelfällen nicht völlig gesichert ist.

Anders als von Ivo Ivanov gemeldet, werden nun doch, wie Empfangsbeobachtungen am 11. Mai zumindest für die Frequenz 12095 kHz bestätigten, weiterhin auch Sendungen von Polskie Radio aus Kostinbrod abgestrahlt. Wieder aufgegeben hat diesen Standort hingegen der US-amerikanische Endzeitprediger Ralph Gordon Stair.

Neu hinzugekommen ist in Kostinbrod eine Ausstrahlung der kanadischen Missionsgesellschaft Bible Voice Broadcasting, die von der Media Broadcast arrangiert wurde, nachdem der Betrieb der Sendeanlage Wertachtal weitgehend eingestellt ist. In den letzten Tagen gab es Testsendungen, die einen Wechsel von Bible Voice Broadcasting zum englischen Betreiber Babcock einläuten könnten, was für den Kurzwellenbetrieb der Media Broadcast ein weiterer substantieller Einschnitt wäre.

03.00-06.00 Uhr: 11560 kHz; Radio Miraya
 13.00-15.00 Uhr: 12095 kHz; Polskie Radio in Russisch/Weißrussisch
 15.30-18.00 Uhr: 6060 kHz; Polskie Radio in Poln./Weißruss./Russ.
 16.00-16.30 Uhr, nur Mo und Fr: 17870 kHz; Radio Xoriyo

16.00-17.00 Uhr, nur Mo-Fr: 11610 kHz; Radio Shorouq
 17.00-17.30 Uhr: 11560 kHz; Dimtse Radio Erena
 17.00-18.00 Uhr, nur Mo, Mi, Fr: 15245 kHz; Radio Assenna
 17.00-18.00 Uhr: 15355...15390 kHz; E-SAT Radio
 18.30-19.15 Uhr, nur So: 9635 kHz; Bible Voice Broadcasting



CLN – Sri Lanka

Einschränkungen auf der Kurzwelle

Die im Frühjahr nochmals aufgeschobene Schließung der Sendestation Ekala wurde nunmehr kurzfristig am 31. Mai vollzogen. Auf Kurzwelle nutzt die SLBC jetzt nur noch die Sendestation Trincomalee; nach letzten Angaben jeweils mit einer Sendeleistung von 125 kW und Abstrahlrichtung Indien 01.12-02.13 Uhr auf 11905 kHz (Programm in Hindi), 02.15-03.30 Uhr auf 9770 kHz (Englisch) und 11.15-12.15 Uhr ebenfalls auf 9770 kHz (Hindi und indische Lokalsprachen).

Neben den Ausstrahlungen der SLBC laufen aus Trincomalee jetzt noch Sendungen von Adventist World Radio und Bible Voice Broadcasting.

**CYP – Zypern*****BBC wieder auf Mittelwelle***

Der BBC World Service sendet sein englisches Hörfunkprogramm seit dem 7. Juni wieder von Zypern aus auf der Mittelwelle 1323 kHz. Dies geschieht für vier Stunden am Morgen (ab 3.00 Uhr UTC) und sechs Stunden am Abend (bis 19.00 Uhr UTC).

Als hauptsächliche Zielgruppe dieser Ausstrahlung nennt die BBC explizit Hörer in Israel. Von dort habe es eine große Zahl von Reaktionen gegeben, als die Frequenz 1323 kHz in den ersten Apriltagen abgeschaltet wurde. Diesen Wünschen wolle man nachkommen.

Der nominell 200 kW starke, dem Vernehmen nach aber nicht mehr mit voller Leistung betriebene Sender steht auf der Kurzwellenstation Zygi. Die dortigen zehn Kurzwellensender hatte die BBC im Zuge ihres schrittweisen Rückzugs von diesem Verbreitungsweg zum 31. Mai stillgelegt.

**CZE – Tschechische Republik*****Radio Dechovka testet auf 1233 kHz***

Im Mai begannen erste Versuchssendungen von Radio Dechovka auf der Mittelwelle 1233 kHz. Gesendet wird mit geringer Sendeleistung (100 Watt) aus der Nähe, jedoch noch nicht direkt vom in der Lizenz vorgesehenen Standort bei Líbeznice, nördlich von Prag laufen.

Bei Dunkelheit ist dieser Versuchssender z.T. aus dem Signalgemisch herauszuhören, das ansonsten hauptsächlich von den Kleinsendern in Großbritannien stammt, die unter anderem das Programm von Absolut Radio ausstrahlen. Das reine Bodenwellensignal bei Tageslicht ist bislang auch in Dresden nicht mehr nachweisbar.

Seine Lizenz für die Mittelwelle 1233 kHz hatte Radio Dechovka im vergangenen November erhalten. Nachdem das ganz der Blasmusik gewidmete Programm von Radio Dechovka zunächst nur im Internet verbreitet wurde, ist es seit März im Großraum Prag auch über DVB-T zu empfangen.

**D - Deutschland*****AFN schaltet Mittelwelle ab***

American Forces Network hat nach nur kurzer Vorankündigung seine Mittelwelle 873 kHz am 31. Mai um 13.12 Uhr stillgelegt.

Die Schließung des Senders in Weißkirchen bei Oberursel wurde vor Ort als militärische Zeremonie begangen. Vor der endgültigen Abschaltung kam es dabei zu mehrfachen Manipulationen, um effektvolle Videoaufnahmen anzufertigen. Eigens hierfür wurde auch nochmals der Hauptsender in Betrieb gesetzt. Dessen Übertragungen litten zuletzt unter starken Verzerrungen, bis dann zuletzt nur noch ein Ersatzsender mit deutlich geringerer Leistung aktiv war.

In völligem, nach Ansicht einiger Beobachter für das deutsch-amerikanische Verhältnis bezeichnendem Gegensatz dazu stand das Erscheinungsbild in der Ausstrahlung. Dort brach lediglich mitten im laufenden Programm der Träger ab.

AFN hatte erst in den letzten beiden Jahren nochmals substantiell in die Sendestation Weißkirchen investiert. Hierzu gehörte die Installierung eines neuen Hauptsenders des Typs Nautel NX200 sowie des bereits genannten, 50 kW starken und ebenfalls von der Firma Nautel gelieferten Ersatzsenders. Der vorherige, 1994 wiederum bereits von Nautel gelieferte Sender war ebenfalls noch betriebsbereit vorhanden. Nähere Informationen können auch im Bericht zum Ende der Weißkirchener Mittelwelle in diesem Heft nachgelesen werden.



Bei Dunkelheit findet sich auf 873 kHz nun ein Signalgemisch, bestehend aus der spanischen Privatkette SER (zwei Sender mit 25 bzw. 10 kW), Radio Stara Zagora aus Bulgarien (60 kW; zur Abschaltung vorgesehen, momentan aber noch immer aktiv), Radio Moldova Actualitati aus Moldawien (75 kW) und Radio Rossii (vier Sender mit bis zu 250 kW, darunter Kaliningrad Stadt mit 50 kW). Im Winterhalbjahr

könnte außerdem in ganz Mitteleuropa das Minderheitenprogramm des ungarischen Rundfunks in Erscheinung treten, das täglich bis 20.00 Uhr außer auf 1188 auch auf 873 kHz (hier über zwei Sender mit jeweils 20 kW) ausgestrahlt wird. (Bild: AFN-Logo bis 1988)

MDR-Mittelwellen außer Dienst gestellt

Nach der Einstellung der Mittelwellenverbreitung von MDR Info (RMRC Aktuell berichtete) gingen die hierfür bislang noch genutzten, ausschließlich in Sachsen stehenden Sender am 6. Mai außer Betrieb. Der Sender Reichenbach bei Görlitz wurde gegen 08.10 Uhr abgeschaltet, der Mittelwellensender in Wiederau bei Pegau gegen 09.30 Uhr. Als letzte der Mittelwellenanlagen in Sachsen verstummte schließlich um 09.37 Uhr der Sender in Wilsdruff.

Der Ablauf an diesem Morgen sorgte unter Beobachtern für Erheiterung. Exakt um 04.00 Uhr schaltete die Hörfunkzentrale des Mitteldeutschen Rundfunks in Halle/Saale die Ansageschleife ab, die am 30. April zur gleichen Uhrzeit auf die Übertragungsleitungen zu den Mittelwellensendern gegeben wurde. Anscheinend gab es informelle Absprachen, nach denen die Sender bis zu diesem Zeitpunkt in Betrieb bleiben sollten.

Dieses Vorgehen löste jedoch beim Sender Reichenbach eine automatische, zum Abfangen von Leitungsstörungen gedachte Umschalteinrichtung aus, die auf Stille auf der Modulationsleitung ansprach und das Astra-Signal von MDR Info auf Sendung gab. Somit war das Programm für drei Stunden nochmals auf 1188 kHz zu hören.

Während dieser Zeit strahlte der Sender Wilsdruff auf 1044 kHz nur seinen unmodulierten Träger ab. Der Sender Wiederau auf 783 kHz war zeitweise (genannt wird ein Zeitraum von ca. 05.00 bis 07.00 Uhr) bereits abgeschaltet. Zu vermuten ist hier eine bei diesem Sender eingebaute, wiederum automatische Einrichtung, die ihn bei längeren Totalausfällen des Programms bzw. dessen Zuführung abschalten sollte, um eine ausufernde Abstrahlung des unmodulierten Trägers zu vermeiden.

Ab 07.00 Uhr schaltete, vermutlich auf entsprechende Hinweise hin, das MDR-Funkhaus in Halle schließlich nochmals die Ansageschleife auf. Diese war dann auf 783, 1044 und 1188 kHz zu hören, bis die Sender in der oben beschriebenen Reihenfolge von den Technikern der Media Broadcast manuell stillgelegt wurden.

Damit ist jetzt keine der Mittelwellenanlagen aus der Zeit des Rundfunks der DDR mehr in Betrieb.

Bei Dunkelheit dominiert auf 1044 kHz jetzt die Cadena SER (Sociedad Española de Radiodifusión), der älteste Hörfunkveranstalter Spaniens. Der hier betriebene, auch für Regionalsendungen genutzte Sender steht in San Sebastián im Baskenland und hatte bei Dunkelheit den Empfang des Senders Wilsdruff erheblich gestört.

Auf 783 kHz ist nun die Cadena de Ondas Populares Españolas (COPE) zu hören. Sie sendet mit 50 kW aus Barcelona.

Auf 1188 kHz kann jetzt schon vor Sonnenuntergang das ungarische Minderheitenprogramm MR4 empfangen werden, das hier über zwei Sender mit 300 bzw. 100 kW Leistung täglich bis 18.00 Uhr ausgestrahlt wird. Im weiteren Verlauf des Abends sind auf dieser Frequenz dann keine Sender in Europa mehr in Betrieb.

Sendeanlage Wertachtal komplett abgeschaltet

Über die Großsendeanlage Wertachtal bei Buchloe erfolgen keine Ausstrahlungen mehr. Dies ergab eine aktuelle Durchsicht der Sendungen auf Kurzwelle, die von der Media Broadcast organisiert wurden.

Nach der weitgehenden Schließung von Radio Nederland Wereldomroep und Family Radio ist eine Auslastung dieses Sendezentrums, auf dem bis zum vergangenen Jahr 16 Kurzwellsender in Betrieb waren, nicht mehr möglich. Es wurde daher im Laufe des Aprils aus dem Sendebetrieb zurückgezogen. Möglicherweise waren alle Vermerke, die es in Frequenzunterlagen ab dem 1. Mai noch für den Standort Wertachtal gab, bereits nur noch fiktiver Natur. Damit betreibt die Media Broadcast jetzt nur noch die Kurzwellenstation Nauen bei Berlin, die 1997 für die Deutsche Welle umfassend modernisiert wurde. Grundlage hierfür war ein auf 20 Jahre geschlossener Ausstrahlungsvertrag, aus dem sich die Deutsche Welle mit Wirkung vom März 2007 mit einer Abstandszahlung von 14 Millionen Euro freikaufte. Derzeit laufen aus Nauen die folgenden Ausstrahlungen:

00.00-02.00 Uhr, nur So: 9925 kHz; The Mighty KBC
 00.30-05.00 Uhr: 7280 kHz; RFE/RL (Radio Farda)
 01.00-01.15 Uhr, nur So: 9490 kHz; Bible Voice
 02.00-04.00 Uhr: 11680 kHz; NHK World (Japanisch)
 03.00-03.15 Uhr: 7310 kHz; Bible Voice
 03.00-04.00 Uhr: 11610 kHz; Adventist World R.
 03.30-03.45 Uhr: 9440 kHz; Bible Voice
 04.00-04.30 Uhr: 6020 kHz; Adventist World R.
 04.00-04.30 Uhr, außer So: 9410 kHz; Bible Voice
 04.00-06.00 Uhr: 15225 kHz; Adventist World R.
 04.00-06.00 Uhr: 15560 kHz; VOA (R. Mashaal)
 04.30-04.45 Uhr: 9460 kHz; Bible Voice
 05.00-05.15 Uhr, nur Do-Fr: 9735 kHz; Bible Voice
 06.00-06.15 Uhr: 11655 kHz; Bible Voice
 06.00-09.00 Uhr: 15360 kHz; VOA (R. Mashaal)
 07.00-07.30 Uhr, nur Sa-So: 5945 kHz; Bible Voice
 07.00-07.50 Uhr: 6105 kHz; Trans World R. (Engl.)
 07.00-09.00 Uhr: 15225 kHz; Adventist World R.
 08.00-08.30 Uhr: 15140 kHz; Adventist World R.
 08.00-10.00 Uhr, nur Mo-Fr: 6095 kHz; Transportradio
 08.00-15.00 Uhr, nur Sa-So: 6095 kHz; The Mighty KBC
 08.30-09.00 Uhr: 7215 kHz; Trans World R. (Ungar.)
 08.30-12.00 Uhr, nur Fr: 17535 kHz; Bible Voice
 09.00-10.00 Uhr, nur So: 6045 kHz; div. Hobbysendg.
 09.00-10.00 Uhr, nur So: 9790 kHz; Adventist World R.
 10.30-11.00 Uhr, nur Sa-So: 6055 kHz; Evang. Miss.-Gem.
 11.00-11.15 Uhr, nur So: 5945 kHz; Missionswerk Arche
 11.00-11.30 Uhr, nur Sa: 13710 kHz; Evang. Miss.-Gem.
 12.30-15.00 Uhr: 15350 kHz; Gospel for Asia
 13.00-15.00 Uhr: 17810 kHz; Adventist World R.
 13.30-15.30 Uhr: 15390 kHz; Gospel for Asia
 14.00-14.30 Uhr, nur Mo-Fr: 7215 kHz; Trans World R.
 14.00-16.00 Uhr, nur Mo-Do: 9655 kHz; R. G. Stair
 14.30-15.00 Uhr: 17495 kHz; Bible Voice
 15.00-15.30 Uhr: 15735 kHz; Adventist World R.

15.00-16.00 Uhr: 13615 kHz; RFE/RL (Kaukasus-Prog.)
 15.00-16.00 Uhr: 15265 kHz; Adventist World R.
 15.15-15.30 Uhr, nur Fr-Sa: 17600 kHz; Bible Voice
 15.30-16.00 Uhr: 15335 kHz; Adventist World R.
 15.30-16.30 Uhr, nur Sa: 13800 kHz; HCJB
 (Russ./Tschetsch.)
 15.30-16.30 Uhr: 15215 kHz; Gospel for Asia
 16.00-16.30 Uhr: 9830 kHz; Adventist World R.
 16.00-17.00 Uhr: 5995 kHz; RFE/RL (Russisch)
 16.00-17.00 Uhr: 15470 kHz; RFE/RL (Radio Farda)
 16.30-17.00 Uhr, nur Mo-Fr: 11905 kHz; VOA (f. Südsudan)
 17.00-18.00 Uhr: 5930 kHz; RFE/RL (Weißrussisch)
 17.00/18.00 Uhr: 17515 kHz; Bible Voice
 17.00-19.00 Uhr: 15445 kHz; NHK World (Japanisch)
 17.15-17.45 Uhr, nur Fr: 13720 kHz; Bible Voice
 17.30-18.00 Uhr: 15155 kHz; Adventist World R.
 17.30-18.00 Uhr: 15170 kHz; Adventist World R.
 18.00-18.30 Uhr, nur Di/Do/Fr-So: 6130 kHz; Bible Voice
 18.00-18.30 Uhr, nur Di/Do-So: 11855 kHz; Bible Voice
 18.00-18.30 Uhr: 9645 kHz; VOA (Afia Darfur)
 18.00-19.00 Uhr, nur Sa: 9585 kHz; Christian Science
 18.00-19.00 Uhr: 13870 kHz; VOA (Amharisch)
 19.00-19.30 Uhr, nur Mo-Fr: 13870 kHz; VOA (Tigrinisch)
 19.00-20.00 Uhr: 9610 kHz; Adventist World R.
 19.00-20.00 Uhr: 15260 kHz; Adventist World R.
 19.00-21.00 Uhr: 11610 kHz; Adventist World R.
 19.30-20.00 Uhr, nur So: 9515 kHz; Pan American Bc.
 19.30-20.00 Uhr: 15205 kHz; Adventist World R.
 20.00-20.15 Uhr: 5930 kHz; Bible Voice
 20.00-20.30 Uhr: 11830 kHz; Adventist World R.
 20.30-20.45 Uhr: 9515 kHz; Bible Voice
 20.30-21.00 Uhr, nur Mo-Fr: 9815 kHz; VOA (Hausa)
 23.00-23.30 Uhr: 9835 kHz; HCJB (Deutsch)
 23.00-00.45 Uhr: 11920 kHz; HCJB (Portugiesisch)
 23.30-01.30 Uhr: 9520 kHz; Gospel for Asia

Auffällig ist dabei, dass der größte Teil der Ausstrahlungen auf Missionsgesellschaften entfällt und Sendungen säkularer Veranstalter inzwischen fast schon eine Randerscheinung sind. Besonders im Falle des kanadischen Sendezeitvermittlers Bible Voice Broadcasting, dessen komplizierter Sendeplan hier nur andeutungsweise wiedergegeben werden kann, stellt sich dabei auch die Frage, inwieweit sich mit solchen extrem fragmentierten Programmangeboten überhaupt Hörer erreichen lassen.

**GRC –Griechenland****Auflösung der ERT**

ERT, der öffentlich-rechtliche Rundfunk Griechenlands, wurde aufgrund eines Regierungserlasses vom 11.06.2013 mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Eine solche sofortige Schließung öffentlicher Einrichtungen ist rechtlich erst seit kurzem möglich. Nach Meinung von ERT-Journalisten könnte von dieser Befugnis noch in weiteren Fällen Gebrauch gemacht werden.

An Äußerungen von Regierungsseite ist zu diesem Thema bisher nur der Medienweit zitierte Auftritt eines Regierungssprechers bekannt, der massive Anwürfe gegen ERT vortrug. Entschieden worden soll die Auflösung von ERT im Alleingang durch die Zirkel der Partei Nea Dimokratia von Ministerpräsident Antonis Samaras. Die Koalitionspartner PASOK und Dimokratiki Aristera sollen nicht eingebunden sein und das Vorgehen der Nea Dimokratia nicht mittragen.

Die Belegschaft von ERT lehnte es ab, den Sendebetrieb freiwillig einzustellen. In den Abendstunden des 11. Juni wurde hingegen damit begonnen, die technische Verbreitung der ERT-Programme unterbinden zu lassen. Dies betraf alle terrestrischen und satellitengestützten Verbreitungswege. Die UKW- und Mittelwellenstationen sollen größtenteils nur noch ein Trägersignal ausstrahlen.

Beim Hörfunk ragt allerdings die Kurzwellenstation Avlida im Großraum Athen heraus, die auch in den Morgenstunden des 12. Juni weiterhin aktiv war. Gesendet wird durchgehend außer von 08.00-12.00 Uhr auf: 9420 kHz. Außerdem sind noch folgende Ausstrahlungen im Sendeplan:

12.00-13.50 Uhr: 15630 kHz
12.00-16.50 Uhr: 9935 kHz
14.00-18.50 Uhr: 15650 kHz
17.00-22.50 Uhr: 7450 kHz

19.00-22.50 Uhr: 15630 kHz
23.00-03.50 Uhr: 7475 und 15650 kHz
04.00-08.00 Uhr: 11645 und 15630 kHz



Die European Broadcasting Union hat zwischenzeitlich in Griechenland eingegriffen und für die Wiederherstellung der Satellitenverbreitung des ERT-Fernsehens gesorgt. Seit den Nachmittagsstunden des 13. Juni läuft dort nach Angaben der EBU ein in den ERT-Studios in Thessaloniki produziertes Programm, das statt unter der regulären Firmierung ET3 als NET, dem traditionellen Namen des ersten Programms, auftritt.

Aus dem Raum Athen gibt es Andeutungen über eine erneute terrestrische Ausstrahlung des ERT-Fernsehens. Die Rede ist von einer teils analogen, teils digitalen Übertragung und dem Kanal 52.

Beim Hörfunk hat die Kurzwellenstation Avlida ihren Sendebetrieb auch nach dem 13. Juni in der beschriebenen Weise weiter fortgesetzt. Zeitweise wurde dabei der Ton des ERT-Fernsehens übernommen. In den Abendstunden des 13.06. wandte sich ERT auch in englischer Sprache an internationale Hörer. Am späteren Abend lief dann ein spürbar unaufgeregt moderiertes Programm, in dem auch wieder Musiktitel gespielt wurden.

Auch bis Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie die sich die Zukunft der ERT weiter gestalten wird. Hier gibt es sich teilweise widersprechende Meldungen. Fest schein allerdings zu

stehen, dass ERT in „verschlankter“ Form wieder installiert wird; von den ursprünglich knapp 2.600 Mitarbeitern sollen dann nur noch 1.000 weiter beschäftigt werden. Über die weitere Entwicklung bei ERT wird natürlich an dieser Stelle weiter berichtet werden.

**I - Italien*****Italien auf Mittelwelle***

Nachdem Mitte April auch der MW-Sender Rimini (999 kHz) abgeschaltet wurde, sind in ganz Italien noch genau 12 MW-Standorte aktiv. Im Einzelnen sind dies:

Ancona Montagnolo, 1062 kHz (6 kW)
Belluno, 1449 kHz (2,5 kW)
Cagliari Decimoputzu, 1062 kHz (60 kW)
Catania Coda di Volpe, 1062 kHz (20 kW)
Foggia, 1431 kHz (5 kW)
Genova Portofino, 1575 kHz (30 kW)

Milano Siziano, 900 kHz (50 kW)
Palermo Monte Pellegrino, 1116 kHz (10 kW)
Pisa Coltano 657 kHz (100 kW)
Roma Monte Ciocchi, 1107 kHz (1 kW)
Torino Volpiano 999 kHz (50 kW)
Venezia Campalto 936 kHz (5 kW)

**RUS - Russland*****Kurzwellensender in Samara weiter in Betrieb***

Entgegen anderslautenden Angaben, eingeschlossen offizielle Daten der russischen Fernmeldeverwaltung, überträgt die Kurzwellenanlage in Samara nach wie vor die von der regionalen Rundfunkgesellschaft in Kasan produzierten Sendungen „Na wolne Tatarstana“. Zu den Hintergründen hält sich der Senderbetreiber RTRS bedeckt, bestätigte die Tatsache selbst aber ausdrücklich.

Derzeit kursieren Gerüchte, wonach Samara nun doch nicht in die Austragung der Fußball-Weltmeisterschaft im Jahre 2018 einbezogen und stattdessen Wolgograd einer der Spielorte werden soll. Bisher war geplant, für die Fußball-WM ein Stadion auf dem heutigen Gelände der Kurzwellenstation zu errichten. Im Falle einer Streichung dieses Projektes würde auch der Druck entfallen, die Sendestation zu beseitigen.

Ausgestrahlt werden die 50 Minuten langen Sendungen „Na wolne Tatarstana“ jetzt ab 04.10 Uhr auf 15110 kHz in Richtung Ferner Osten, ab 06.10 Uhr auf 9690 kHz in Richtung Ural / Westsibirien sowie ab 08.10 Uhr auf 15195 kHz in Richtung Moskau / St. Petersburg. Derzeit leiden die Sendungen unter einer teils extrem schlechten technischen Qualität, was die Frage aufwirft, inwieweit der Programmveranstalter ernsthaft daran interessiert ist, hiermit Hörer zu erreichen.

Radio Rossii auf Kurzwelle

Nach den drastischen Kürzungen bei der Stimme Russlands unterhält in Moskau jetzt nur noch die Rundfunkgesellschaft WGTRK analoge Kurzwellensendungen für Europa.

Angeboten wird dabei Radio Rossii, das als Grundversorgung konzipierte Hörfunkprogramm der WGTRK. Über einen 250 kW starken Sender in Taldom, etwa 100 km nördlich von Moskau, wird es auch in Richtung Mittel-/Westeuropa abgestrahlt. Im Sommerhalbjahr 2013 geschieht dies auf den folgenden, in der Regel in guter bis ausgezeichneter Qualität zu empfangenden Frequenzen: 04.00-08.00 Uhr auf 12070 kHz, 08.30-13.00 Uhr auf 13665 kHz, 13.30-17.00 Uhr auf 13735 kHz und schließlich 17.30-21.00 Uhr auf 7215 kHz.

Darüber hinaus werden noch immer einige Kurzwellensender zur Absicherung eines flächendeckenden Empfangs in Russland selbst eingesetzt, die meist die mit Programmfenstern regionaler Rundfunkgesellschaften versehene, an den jeweiligen Standorten auch auf UKW und Mittelwelle verbreitete Version von Radio Rossii übertragen.

Aktuell genannt werden für diese Übertragungen die Frequenzen 5930 kHz aus Montschegorsk im Gebiet Murmansk (50 kW, Sendezeit 01.00-21.00 Uhr), 6160 kHz aus dem Raum Archangelsk (40 kW, 01.00-21.00 Uhr), 6085 kHz aus dem Raum Krasnojarsk (50 kW, 21.00-17.00 Uhr), 6195 kHz aus dem Raum Ulan-Ude (50 kW, 21.00-17.00 Uhr), 7230 kHz aus Jakutsk (100 kW, 19.00-15.00 Uhr), 5940 und 7320 kHz aus dem Raum Magadan (je 100 kW, 17.00-13.00 Uhr) sowie 5930 kHz aus Kamtschatka (100 kW, 17.00-13.00 Uhr).

Ebenfalls auf Kurzwelle vertreten ist die Rundfunkgesellschaft Adygeja aus Maikop. Sie nutzt die Sendeanlage Tbilisskaja auf 7325 kHz jeweils am Montag und Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr sowie am Sonntag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Für die Monate April bis Juli gibt es Frequenzplanungen für versuchsweise Digitalisierungen in Richtung zentrales Russland, bislang aber keine Berichte über tatsächliche Aktivitäten. Vorgesehen sind hier die Frequenzen 6160, 6200, 7370, 7430, 9740 und 9820 kHz sowie die Senderstandorte Tbilisskaja und Bolshakowo.

Beim Standort Bolshakowo handelt es sich um die auf 171, 1143, 1215 und in der Vergangenheit auch 1386 kHz aktive Sendestation im Gebiet Kaliningrad. Sie betrieb bis 1988 im Kurzwellenbereich zahlreiche Störsender, die dann nach dem Entfall ihrer ursprünglichen Funktion erstmals ab 1989 für das damalige Radio Moskau International zum Einsatz kamen.



USA – Vereinigte Staaten von Amerika

Family Radio schaltet Sendestation ab

Family Radio beendet am 30. Juni den Betrieb seiner Kurzwellenanlage WYFR in Florida (etwa 25 km nördlich der Stadt Okeechobee). Hierüber wurde der leitende Techniker in den Abendstunden des 12. Juni (Ortszeit) in Kenntnis gesetzt.

Die Sendeanlage WYFR geht auf eine kommerzielle Kurzwellenstation in Massachusetts zurück, die Family Radio 1973 als Grundstock seiner Kurzwellenaktivitäten übernahm. Von 1977 bis 1979 setzte Family Radio die vier Sender der Station in Massachusetts zum neuen Standort in Florida um und installierte in mehreren Schritten dort zehn weitere Sender mit einer Leistung von jeweils 100 kW.

Zuletzt arbeitete die Sendeanlage WYFR noch nach folgendem Plan:

00.00-03.00 Uhr: 15440 kHz; R. Taiwan (Engl., Chines.)

00.30-05.00 Uhr: 6115 kHz; Family Radio (Englisch)

01.00-02.00 Uhr: 9690 kHz; R. Taiwan (Spanisch)

03.00-04.00 Uhr: 11565 kHz; R. Taiwan (Spanisch)

05.00-06.00 Uhr: 6115 kHz; R. Taiwan (Englisch)

Im Gegenzug für die Nutzung der Sendeanlage WYFR strahlte Radio Taiwan International über seine eigenen Sender in Taiwan noch einige Programme von Family Radio für Asien ab. Radio Taiwan International verliert nach einer 32 Jahre währenden Zusammenarbeit damit nicht nur eine wesentliche Sendemöglichkeit in der westlichen Hemisphäre. Dem Vernehmen nach ist der Untergang von Family Radio für das taiwanesisches Auslandsradio auch mit finanziellen Einbußen verbunden. Bislang ist nicht absehbar, welche Konsequenzen dies haben könnte.

Am 7.6.2013 besuchte eine interessierte Schar von Mitgliedern und auch zwei Zugereisten mit uns zusammen das riesige Depot des Deutschen Postmuseums in Heusenstamm.



Schwer zu finden: der Eingang zum Depot des Postmuseums

Ich gebe RMRC-Zeichen für die Ankommenden



Da kommt auch schon der alte Postbus und bringt weitere Interessenten.





Gut vorbereitet führen die beiden Angestellten uns durch das Depot.



Was gab es da nicht alles zu sehen: Postkutschen, Fahrzeuge aller Art



Robert und Rainer



Elektrofahrzeuge der alten Post



Was wurde nicht alles neu erfunden und doch gab es alles bereits Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Rainer, Jürgen, Michael, Marcus und die beiden Gäste





Frank und jede Menge Radiogeräte



Ein Rundfunkempfänger von Siemens und Halske von 1927





Empfänger
soweit das
Auge reicht





Die alten Skalen hatten was





Ein alter Kenwood



Und eine alte Senderöhre





Seefunkstelle

Zum Schluß hatten wir unsere beiden Führer noch auf einen Kaffee eingeladen. Alles in allem ein sehr vergnüglicher und lehrreicher Nachmittag.



Die Zukunft der Kurzwelle

Mehrere Quellen stimmen darin überein, dass das Kurzwellenradio eine Wiedergeburt feiert. Gemäß VT Communications, die die weltweiten BBC Senderanlagen betreibt, zeigt jüngste Forschung, dass die Zahl der Kurzwellenhörer weltweit wächst mit einer Kurzwellenverbreitung, die in den Entwicklungsländern am größten ist. Das bedeutet nicht, dass die Kurzwelle keine Auswirkungen in den Industriestaaten aufweist.

Nach VT Communications erweist sich das Wachsen in der Kurzwellenhörerschaft „dramatisch anhand einer Fabrik in China, die ganzeilig 300.000 Kurzwellenradios pro Monat produziert um der Nachfrage gerecht zu werden. Grundig in Amerika informiert über das Wachstum seiner Verkäufe von Receivern jedes Jahr. Es existieren weltweit mindestens 600 Millionen Kurzwellenempfänger.“

Von VT Communications zitierte Umfragen zeigen, dass 70% aller Haushalte in Frankreich Zugang zur Kurzwelle besitzen. In der Slowakei beträgt die Zahl 77%. „Am interessantesten ist das Ansteigen in den vergangenen 10 Jahren an Kurzwellenbenutzung durch Geschäftsreisende, Diplomaten, Mitarbeitern von Wohltätigkeitsorganisationen anderen Leute, die beruflich durch die Welt reisen. Diese Veränderung ist geschehen aufgrund der Mitführbarkeit von neuen Receivern und der Einfachheit ihrer Bedienung.

Moderne Empfänger, die die Möglichkeit der direkten Frequenzeingabe bieten, haben das Kurzwellenhören leicht für Jedermann gemacht. Die Menschen haben gelernt ihre Rundfunkempfänger voreinzustellen, wobei man KHz, MHz und Wellenbänder vergessen kann. Die neuen Geräte passen in Kleidungstaschen, Handtaschen und Brieftaschen. Jetzt wiegen die Radios nur 220 Gramm und sind leicht verfügbar und gut zu leisten.“

TeleDiffusion de France, die das Radio France International Sendernetz betreiben, behauptet, dass geschätzte 2, 5 Milliarden Menschen Kurzwelldienste einschalten und dass ungefähr 1 Milliarde Receiver Kurzwelldienste auffangen. Zu jeder Zeit sind mehr als 200 Radios auf Kurzwelle aktiv. Die Kurzwelle bleibt die einzige Wahl, ein breites Publikum überall auf der Welt zu gewinnen mittels eines simplen Radios, das für ungefähr 25\$ gekauft werden kann. Zur Hörerschaft zählen im Ausland Lebende, Geschäftsreisende, Touristen oder einfach Leute, die Programm in einer anderen als ihre eigene Sprache verfolgen oder ein neues Fenster für die Welt öffnen möchten.“



Bedeutende Regierungssendeketten wie die BBC und die Voice of America sind in der Lage gewesen große Hörerumfragen in bestimmten Ländern durchzuführen. Diese Umfragen offenbarten, dass circa 1% der Bevölkerung von Jamaika und den Vereinigten Staaten regelmäßig die Kurzwelle einschalten. In Brasilien, Mexiko, Peru und Trinidad beträgt die Reichweite an Hörern zwischen 1% und 5% der Einwohnerzahl. In Ecuador liegt sie zwischen 5% und 10%. Guyana in Südamerika hat eine Rate an Zuhörern zwischen 10% und 30% der Bevölkerung. Andere Staaten – besonders bestimmte afrikanische Länder – verfügen über eine Hörerschaft von über 30%. In Barbados haben 39% der Haushalte mit Rundfunkempfängern Zugang zur Kurzwelle. Die Dichte an Hörern ist oft höher in Ländern wie Peru und Brasilien, wo die Kurzwelle im Bereich der Inlandsversorgung eingesetzt wird. Die Voice of America hat geschätzt, dass die wöchentliche Hörerschaft ihrer Spanischausstrahlungen bei 3,2 Millionen Erwachsenen liegt, wobei die Radio Marti Programme für Kuba darin nicht enthalten sind. Die Rate an Radiohörern in den verschiedenen Ländern für VoA in Spanisch variiert zwischen 1% und 10% der erwachsenen Bevölkerung.

Im Jahre 1998 führte Los Medios y Mercados de Latioamérica Beobachtungen zum internationalen Rundfunkempfang in 18 südamerikanischen Ländern durch. Bezüglich Kurzwellenstationen erklärte Medios y Mercados. „...Ihre Stärke bei den lokalen Märkten basiert auf der breiten Abdeckung und sie genießen eine zählbare Hörerschaft wenn sie über viele lokale Märkte vereint werden.“ Tatsächlich hat die Untersuchung herausgefunden, dass 9,2 Millionen Menschen zwischen 12 und 64 Jahren in den 18 befragten Ländern mindestens 1 der 8 Regierungssender auf Kurzwelle in den vergangenen 30 Tagen gehört hatten. Die höchste Rate lag bei Radio Nacional do Brasil mit 3,5 Millionen Hörern. Die Studie schlussfolgerte, dass „im Bereich der Demografie die Kurzwellenhörer reicher, besser gebildet und mit einem Beruf mit hohem Sozialprestige ausgestattet (Unternehmer, Manager, Selbständige) sind.“

Das kubanische Zielpublikum ist ein besonderer Fall. Weil die Regierung alle Medien im Land kontrolliert schaltet sehr viele Kubaner Auslandsdienste für Nachrichten und andere Informationen ein. Und dank des Sowjetbes verfügen viele wenn nicht die meisten Receiver in Kuba über Kurzwellenbänder, so ist das DXen weit verbreitet auf der Insel. Im Jahr 1988 hatten nach einer Studie der U.S. Regierungsstation Radio Marti in 4 Städten (Havana, Santa Clara, Holguin und Santiago) mehr als die Hälfte der Erwachsenen Zugang zur Kurzwelle und 12% hatten Kurzwelle gehört in der letzten Woche (22% innerhalb des vergangenen Jahres). Soviele wie 21% der Befragten in der Stadt Santiago deuteten an, dass sie Radio Marti in der letzten Woche gehört hatten und Radio Marti hatte eine Reichweite von 220,000 Menschen in den 4 Großstädten. Ein kubanisches Exilprogramm von Radio Marti namens La Voz la Fundación hatte eine 2% Zuhörerschaft in Santa Clara.

Hörerzuschriften können ebenfalls hilfreiche Informationen über das Radiopublikum geben. Eine Analyse der Hörerbriefe von WRMI im Jahr 1999 erwies, dass der größte Anteil der Post (39%) aus Lateinamerika und der Karibik kam; die zweitgrößte Gruppe an Schreibenden (29) lag in den USA und Kanada (Der Nordamerikadienst hatte gerade zu dieser Zeit begonnen). Europäer schrieben mit einem Anteil von 23%, was interessant ist, da dieser Kontinent nicht Zielgebiet ist. 6% der Zuschriften kamen aus Asien und dem Pazifik und die verbleibenden 3% aus Afrika. Von der Herkunft her betrachtet kam die bei weitem größte Post von Lateinamerika (35%) von Kuba. Die Brasilianer stellten ganze 20 % der Südamerikakorrespondenz dar, auch wenn WRMI wenige Portugiesischprogramme ausstrahlt (Die Brasilianer verfolgen Spanisch- und Englisch- sowie Portugiesischsendungen). Nach Brasilien folgten Argentinien (13%, Venezuela (11%), Mexiko (7%), Uruguay (5%) und Peru (4%).

Aus dem Englischen übertragen von RMRC Mitglied Christoph Preutenborbeck

ARD Text jetzt auch bei tagesschau24

Der ARD Text wird nach eigenen Angaben ab sofort auch als programmbegleitendes Informationsangebot des Digitalkanals tagesschau24 verbreitet. Ab Tafel 450 sind im Teletext-Angebot jetzt auch Informationen zum Fernsehprogramm von tagesschau24 zu finden. Wie es in dem Bericht weiter heißt, ist der ARD Text nicht nur für den Teletext des Ersten verantwortlich, sondern seit 2008 auch für die Videotext-Angebote der digitalen Spartenkanäle Einsfestival und EinsPlus.

REGIOCAST DIGITAL stellt 90elf ein

REGIOCAST DIGITAL stellt nach dem Ende der Bundesligasaison 2012/2013 Deutschlands Fußball-Radio 90elf ein. Diese Entscheidung teilte die Geschäftsführung des 90elf-Veranstalters REGIOCAST DIGITAL heute in einer Betriebsversammlung mit. Nach dem Verlust der Audio-Verwertungsrechte an den Spielen der 1. und 2. Bundesliga im Bereich Netcast für die kommenden vier Spielzeiten fehlt dem Sender die Geschäftsgrundlage für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb.

90elf hatte sich im Ausschreibungsverfahren für die Audioverwertungsrechte im Bereich Netcast beworben, bei der Entscheidung der DFL Mitte März aber nicht den Zuschlag erhalten. "Wir haben seitdem dutzende Gespräche mit möglichen Partnern geführt, neue Konzepte entworfen und Businessmodelle geprüft. Wir hatten bis zuletzt die Hoffnung, mit neuen Ideen die Erfolgsgeschichte von 90elf auch nach dieser Saison fortzusetzen. Letztlich ist es uns aber nicht gelungen, wirtschaftlich tragbare Szenarien zu rechnen. Aufgrund des Wegfalls von mehr als zwei Dritteln des Contents und den direkt damit verbundenen planbaren Werbeumsätzen haben wir letztlich gemeinsam mit unserem Gesellschafter die Entscheidung treffen müssen, den Sendebetrieb von 90elf einzustellen", erklärt Florian Fritsche, Geschäftsführer des 90elf-Betreibers REGIOCAST DIGITAL. Die letzte offizielle Live-Übertragung von 90elf ist das DFB Pokal-Finale am 1. Juni 2013.

"Die Enttäuschung ist natürlich riesengroß. Das ist ganz bitter für uns alle. Insbesondere für unser engagiertes Team, das in den vergangenen Jahren einen Riesenjob gemacht hat", so Fritsche. Mit den Mitarbeitern von 90elf werden kurzfristig Gespräche geführt. "Natürlich tut uns diese Konsequenz auch für unsere Hörer, Kunden, Partner und Weggefährten sehr leid. Sie alle waren maßgeblich am Erfolg der letzten Jahre beteiligt. Für diese Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken", sagt Florian Fritsche.

Trotz der Einstellung von 90elf betonte Fritsche, dass das DABplus-Engagement der REGIOCAST im bundesweiten Multiplex nicht infrage stehe: "Wir sind bereits in intensiven Überlegungen, wie wir den freiwerdenden Programmplatz künftig mit attraktiven Inhalten besetzen können. Dafür werden wir uns jetzt die nötige Zeit nehmen", erklärt Fritsche.

Automotive-Kongress mit positivem Branchenecho für Digitalradio

Mit einem positiven Branchenecho für Digitalradio-Lösungen im Auto ist der 5. WorldDMB European Automotive-Kongress am 16. Mai 2013 in Hamburg zu Ende gegangen. Auf der weltweit größten Veranstaltung dieser Art haben sich die maßgeblichen Akteure aus Automobilindustrie, von Radioveranstaltern, Endgeräteherstellern, Plattformbetreibern und

Service Providern für Digitalradio-Lösungen im Auto ausgesprochen. So tauschten sich die Teilnehmer über neueste Trends im Bereich der Nachrüstlösungen von Digitalradio im Automobil aus und diskutierten über die Möglichkeiten neuer Verkehrs-Telematikdienste.

Einig waren sich die Teilnehmer des Kongresses darüber, dass von Deutschland als führender Automobilnation in Europa und Standort bedeutender Autohersteller richtungsweisende Signale bei der Einführung von Digitalradio im Auto ausgehen. Insbesondere die Automobilindustrie und die Geräteindustrie begrüßten nachdrücklich den Ausbau der Digitalradio-Sendernetze in Deutschland, der insbesondere entlang der Autobahnen konsequent vorangetrieben wird und Lücken zwischen bereits bestehenden Versorgungsgebieten schließt.

Vertreter der Industrie äußerten sich positiv zu den Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Wichtig sei der kontinuierliche weitere Ausbau der Sendernetze. Dabei müsse immer auch im Mittelpunkt stehen, eine gute Audioqualität anzubieten.

Jörg Seisselberg von der Programmdirektion Hörfunk des gastgebenden Norddeutschen Rundfunks schätzt ein: „Der Kongress hat gezeigt, dass alle Beteiligten beim Thema Digitalradio – Programmveranstalter und Hersteller – immer näher zusammenrücken. Die Veranstalter konnten erneut klarmachen, dass Digitalradio bereits gelebte Realität ist, nicht zuletzt weil private und öffentlich-rechtliche Sender ein verlässliches Set an Programmen und Diensten anbieten.“

Michael Reichert, Leiter des ARD Projektbüro Digitalradio, das nationale Marketing-Aktionen koordiniert: „Autofahren ist eine ganz wichtige Nutzungssituation für das Radiohören. Modernes Radio mit mehr Vielfalt und Zusatzdiensten ist für die Sender längst Serienausstattung. Bei den Autoherstellern wächst die Einsicht, dass auch moderne Autos nur solche sind, die auch mit modernen Radios serienmäßig ausgestattet sind. Die Programmveranstalter in Deutschland stehen für gemeinsame Marketingmaßnahmen bereit.“

Der Branchenkongress in Hamburg fand vor dem Hintergrund statt, dass immer mehr Automobilhersteller interessante Digitalradio-Lösungen für ihre Fahrzeuge anbieten und neue und intelligente Verkehrs-Telematikdienste - wie TPEG - kurz vor der Markteinführung stehen. Veranstalter des Automotive-Workshops war das weltweit agierende Digitalradio-Forum WorldDMB und der Norddeutsche Rundfunk für die ARD. Ziel des Kongresses in Deutschland war es, Rundfunkanstalten, Endgerätehersteller und Automobilhersteller zusammenzubringen sich über die neuesten Trends und Themen rund um die Implementierung von Digitalradio im Auto auszutauschen.

Die „Initiative Digitalradio Deutschland“ ist ein Zusammenschluss von ARD, Deutschlandradio, der DRD Digitalradio Deutschland und der MEDIA BROADCAST. Die vier Projektpartner koordinieren alle Aufgaben rund um die Etablierung von Digitalradio in Deutschland. Die zentrale Koordinierungsstelle für die Initiative ist beim Deutschlandradio in Köln angesiedelt.

DMAX startet Catch-up-Dienst via SmartTV

Der Privat-TV-Sender DMAX startet Ende Oktober eine Applikation mit Catch-Up Funktionen im SmartTV. Zuschauer, die einen Fernseher mit Internetanbindung besitzen, können so verpasste Sendungen nachholen oder sich ihre Lieblingsfolge noch einmal ansehen. Der attraktive Content sei für verschiedene Connected-TV-Plattformen unterschiedlicher Hersteller verfügbar.

Das Unternehmen MEKmedia aus dem bayerischen Furth im Wald sei laut DMAX für die Entwicklung und Umsetzung verantwortlich.

WDR gestaltet Mediathek neu

Die WDR Mediathek präsentiert sich ab sofort mit neuem Aussehen. Ziel der Neugestaltung ist es, Videos und Audios noch übersichtlicher anzubieten und die Bedienung zu vereinfachen und zu modernisieren. Vor allem wird die WDR Mediathek dank ihres anpassungsfähigen Designs auf mobilen Geräten komfortabler zu bedienen sein. Motto: „Nutzen Sie Ihr WDR-Programm, wo und wann Sie wollen!“ Die Navigation wurde auf wenige Begriffe reduziert, um die Inhalte schneller und leichter auffindbar zu machen. Optisch auffälligste Neuerung ist der dunklere, petrolfarbene Hintergrund.

Verfügbar sind in der WDR Mediathek rund 80-85 Prozent des Abendprogramms (ab 18 Uhr) von WDR Fernsehen – von Aktueller Stunde über Kölner Treff und Quarks & Co bis Zimmer frei!. Einige Sendungen dürfen aus rechtlichen Gründen nicht online angeboten werden, z.B. Spielfilme oder Bilder der Fußball-Bundesliga. Audios aus allen Radioprogrammen des WDR sind ebenfalls abrufbar, auch hier setzen die rechtlichen Vorgaben einige Grenzen. Dennoch bleibt das Ziel der WDR Mediathek, so viele Inhalte wie möglich zur zeitsouveränen Nutzung anzubieten. Zusätzlich kann in der Mediathek der Livestream des WDR Fernsehen genutzt werden.

Viele Sendungen in der WDR Mediathek sind mit zuschaltbaren Untertiteln, einige zudem mit zuschaltbarer Übersetzung in deutsche Gebärdensprache versehen. Der WDR baut die Barrierearmut seiner Fernsehsendungen kontinuierlich aus, auch in der WDR Mediathek werden damit immer mehr Sendungen barrierearm zugänglich gemacht.

Mediamobile startet bundesweit via DAB+

Ab sofort liefert der Anbieter von Verkehrsinformationen Mediamobile hoch auflösende Verkehrsinformationen über den nationalen digitalen DAB+-Multiplex, wie der Branchendienst "Allrad News" berichtet. Die im sogenannten TPEG-Verkehrsdatenprotokoll - einem internationalen Standard zum Aussenden Verkehrs- und Reiseinformationen - gesendeten Daten könnten geeignete Empfangsgeräte verarbeiten und für die Navigation zur Verfügung stellen.

Nach Einschätzung von Mediamobile sei DAB+ zukunftsicher, verlässlich und mit hoher Übertragungskapazität als Kanal für Datendienste einsetzbar. Der Dienst V-Traffic Premium DAB liefere in Echtzeit umfassende und genaue Verkehrsinformationen über das Geschehen auf den 190 000 Kilometern des deutschen Straßennetzes. Dazu zählten unter anderem Unfallmeldungen, Umleitungen, Baustellen und Staus.

PCTV Systems bringt AndroidTV 78E für Live-Fernsehen auf Android-Smartphones, Tablets oder Windows PCs in den Handel

Mit AndroidTV 78E von PCTV Systems können Nutzer mit Ihrem Android-Gerät Fernsehsendungen anschauen, aufnehmen und wiedergeben. Und all dies, ohne Ihr Internet-Datenvolumen zu belasten. Schließlich handelt es sich bei AndroidTV um eine kleine und leichte DVB-T-Fernseh- und Videorekordererweiterung für das Android-Gerät, dass aufgrund

neuester Chip-Technologie nicht nur einen schnellen DVB-T-Sendersuchlauf bietet, sondern auch sparsam im Stromverbrauch ist.

Für einen optimalen Empfang werden zwei DVB-T-Antennen mitgeliefert. Eine ultra-kompakte Teleskopantenne für Mobilität und eine Mini-Stabantenne für schwierige Empfangsbedingungen. Mit dem beigelegten USB-Kabel können die Kunden mit AndroidDTV auch die bekannte TVCenter-Software für den PC nutzen und damit an ihrem Windows PC fernsehen. Unterstützt werden Android-Geräte mit mindestens einem 1 GHz Dual-Core Prozessor, einer Neon-Unterstützung (zum Beispiel NVIDIA Tegra 3) sowie einer USB-Host-Funktion und Android 4.0.3 („Ice Cream Sandwich“) oder höher. Unter anderem gehören hierzu: HTC One X, Nexus 7 tablet, Nexus 10 tablet, Samsung Galaxy Nexus, Samsung Galaxy Tab 2, Samsung Galaxy S2 und Samsung Galaxy S3. Eine ausführliche Kompatibilitätsliste finden Interessenten auf der PCTV Webseite. Die Akkulaufzeit im TV-Betrieb beträgt beim Nexus 7 rund vier Stunden. AndroidDTV kostet 69,95 Euro und ist ab sofort im Handel verfügbar.

Neue BR-Jugendwelle PULS auch mit zusätzlichen Internetradio-Streams

Am 15. Mai ist die neue Jugendwelle des Bayerischen Rundfunks, PULS gestartet. Neben dem Hauptprogramm gibt es auch zusätzliche Streams des Programms im Internet: Die Channels "DJ Show", "Freundliche Übernahme" (Stars legen Lieblingsplatten auf) und "Sounds Supreme" sind auf dem Webauftritt www.deinpuls.de zu finden. PULS sendet seit heute über Digitalradio (DAB), Satellit Astra, 19,2° Ost, Kabel und Interne t/Mobile App.

VOX NOW App gestartet

Der Sommer kann kommen - denn ab sofort ist VOX auch mobil verfügbar! Über die neue VOX NOW App können VOX-Sendungen wie "Das perfekte Dinner", "Goodbye Deutschland!" oder "Shopping Queen" jetzt auch bequem unterwegs verfolgt werden. Das vielfältige Video-on-Demand-Angebot ermöglicht es, VOX-Formate auch nach der TV-Ausstrahlung zeitunabhängig anzusehen. Darüber hinaus ist auf der neuen App das Live-TV-Signal des Kölner Senders zu empfangen - immer und überall. Zum Start ist die App im Apple AppStore für iPhone, iPod touch und iPad erhältlich. In Kürze folgt die App dann auch für Android-Smartphones und -Tablets. Die VOX NOW App kann ab sofort kostenlos heruntergeladen und einmalig 30 Tage getestet werden. Anschließend können die User die neue App gegen ein technisches Zugangsentgelt von 1,79 EUR im Monat weiter nutzen. Darüber hinaus gibt es zwei Abopakete (halbjährlich 8,99 EUR / jährlich 15,99 EUR).

Kein Bewerber auf Digitalradio-Ausschreibung in Thüringen

Ergebnislos blieb eine Ausschreibung der Thüringischen Landesmedienanstalt (TLM) für Kapazitäten im Digitalradio (DAB+), wie Thomas Heyer von der Medienanstalt gegenüber dem Branchendienst SatellitFax mitteilt. Die Ausschreibung wurde vom saarländischen Veranstalter RMN Radio für das Programm "Schlagerhöhle" initiiert, der Anbieter hatte sich allerdings dann doch gegen eine DAB+ Verbreitung in dem Bundesland entschieden. Die thüringischen Privatradoveranstalter lehnen DAB+ weiter konsequent ab und setzen auch in Zukunft auf das analoge UKW plus Internetradio als Ergänzung. Eine zeitlich unbegrenzte Ausschreibung von Digitalradio-Kapazitäten wie aktuell in Hessen hat der Rechtsausschuss der Landesmedienanstalt abgelehnt.

RTL II mit neuer Smartphone-App

RTL II jederzeit und überall: Mit dem Start der Smartphone-App von RTL II NOW ist das gesamte Programm des Privatsenders ab sofort auch mobil verfügbar - als Livestream oder auf Abruf. Wer "Die Geissens", "Frauentausch" oder "Berlin - Tag & Nacht" verpasst hat, kann sie nach der TV-Ausstrahlung sieben Tage kostenlos abrufen, einige Sendungen auch 30 Tage. Anschließend steht das umfangreiche Folgenarchiv über In-App-Käufe zur Verfügung.

Zum Start ist die App im AppStore für iPhone, iPod touch und iPad erhältlich. In Kürze folgt eine Version für Android-Smartphones und -Tablets. Die RTL II NOW-App kann ab sofort kostenlos heruntergeladen und einmalig 30 Tage getestet werden. Anschließend können die User die App gegen ein technisches Zugangsentgelt von 1,79 EUR im Monat weiter nutzen. Ein halbjährliches Abo kostet 8,99 EUR, zwölf Monate 15,99 EUR.

Die RTL II NOW-App ist ein Gemeinschaftsprodukt von RTL II und RTL interactive. Heute startet zeitgleich die VOX NOW-App. Die RTL NOW-App mit Live-TV- und Video-on-Demand-Angebot ist bereits seit März erhältlich. Nach dem Start der Web-Angebote RTL NOW (2007), VOX NOW (2009) sowie SUPER RTL NOW (2010) komplettierten im vergangenen Jahr RTL II NOW, RTL NITRO NOW sowie n-tv now die Angebote zum zeitversetzten Abruf von TV-Sendungen der Free-TV-Sender der Mediengruppe RTL Deutschland. Seit Dezember 2012 sind NOW Angebote auch über HD+RePlay in TV-Sendequalität abrufbar.

Ab Sommer werden die NOW Angebote auch bei Kabel Deutschland verfügbar sein. Ebenfalls ab Mitte des Jahres sind die Free-TV-Programme der Mediengruppe RTL Deutschland beim Internet-TV-Angebot Zattoo in TV-Qualität abrufbar.

Im vergangenen Jahr erzielte die Mediengruppe RTL Deutschland im Web 1,18 Milliarden Videoabrufe von professionell produzierten Inhalten. Mehr als die Hälfte davon erreichten die Angebote der NOW-Familie.

n-tv now ab sofort auch bei bei HD+ RePlay

Am 8. Mai startete n-tv now bei HD+ RePlay. Die Magazine und Dokumentationen des Nachrichtensenders können auf Abruf und in TV-Sendequalität auf dem Fernsehgerät angeschaut werden. Mit HD+ RePlay werden die Inhalte des Video-on-Demand Angebots n-tv now erstmals speziell für das TV-Gerät aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Das erlaubt zeitversetztes Fernsehen unabhängig von der linearen Ausstrahlung über den technischen Standard HbbTV. Der Zuschauer kann so bequem über das TV-Gerät Magazine wie den "Auslandsreport", "n-tv Wissen", "Welt der Wunder" oder "PS - Das Automagazin" sowie spannende Dokumentationen direkt nach der TV-Ausstrahlung kostenlos und in voller Länge abrufen.

Mit n-tv now ist der Nachrichtensender Ende letzten Jahres einen weiteren Schritt gegangen, um alle Inhalte überall und jederzeit verfügbar zu machen. n-tv now bei HD+ RePlay bringt jetzt die zeitliche Unabhängigkeit mit der hohen lean-back-Qualität eines TV-Geräts zusammen. Die

Vorteile und der Komfort des TV-Bildschirms werden mit der Flexibilität von online verfügbaren Video-on-Demand-Angeboten verknüpft. Das gepaart mit dem eigens dafür entwickelten User-Interface bietet dem Zuschauer und Nutzer ein ganz neues Fernseherlebnis.

Das Angebot n-tv now ist ein Gemeinschaftsprodukt von n-tv und RTL interactive und wird vom Bereich Neue Medien bei n-tv gesteuert.

Zeitgleich mit dem Launch von n-tv now erscheinen auch die weiteren verfügbaren NOW-Angebote bei HD+ RePlay (RTL NOW, VOX NOW und SUPER RTL NOW) mit optimierter Userführung und weiteren Features. Verbessert wurde vor allem die Navigation, bei der nun Inhalte noch deutlicher im Vordergrund stehen, außerdem hinzugefügt wurde eine Suchfunktion sowie die Möglichkeit, Formate als Favorit abzulegen, um so noch schneller zum gewünschten Inhalt zu gelangen. Abgerundet wird der Refresh mit besser lesbaren Schriften und einer in Kürze möglichen Empfehlungsfunktion zu weiteren Inhalten am Ende eines Videoabrufs.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen RTL interactive und der HD PLUS GmbH sind bereits im Dezember 2012 die Video-on-Demand Angebote RTL NOW, VOX NOW und SUPER RTL NOW bei HD+ RePlay, das im TV-Portal der HD+ SmartTV Receiver verfügbar ist, gestartet. Darüber hinaus sind auch die weiteren HbbTV-Angebote RTL digitaltext, n-tv digitaltext, Clipfish MUSIC, kochbar sowie VOX digitaltext als TV-Apps abrufbar.

Kein zweiter bundesweiter Multiplex für DAB+

In Deutschland wird es vorerst keinen zweiten bundesweiten Digitalradio-Multiplex (DAB+) für Privatsender geben. Das erfuhr der Branchendienst SatellitFAX aus gut informierten Kreisen. Anstelle der zweiten bundesweiten Bedeckung gebe es neue Überlegungen, deren Umsetzung aber aktuell noch offen ist. Die Initiatoren hierfür seien auch andere als die ursprünglich beteiligten Parteien am Vorhaben "zweiter Multiplex".

Denkbar ist zum Beispiel ein Ballungsraum-Multiplex, der nur in den wichtigsten urbanen Zentren, also beispielsweise in Berlin, Bremen, Hamburg, Hannover, Rhein/Ruhr, Rhein-Main, Rhein-Neckar, Stuttgart, Leipzig/Halle, Dresden, Nürnberg und München, verbreitet wird.

Top20Radio denkt über Verbreitung via DAB+ nach

Das neue Privatrado Top20Radio prüft aktuell eine Verbreitung im Digitalradio DAB+. Das verriet Kult-Moderator Elmar Hörig, der auf der neuen Station täglich zu hören ist, in seinem Facebook-Auftritt: "Wir arbeiten dran, aber das kostet 'ne Menge Geld", so der frühere SWF3-Moderator. Top20Radio ist Anfang Mai auf Sendung gegangen. Es ist das erste Personality-Radio Deutschlands mit Kult-Moderatoren wie Hörig, Margarethe Schreinemakers, Bernd Schumacher oder Gaby Decker. Bisläng ist das Programm nur im Internet unter www.top20radio.tv und per Smartphone-App zu hören.

Anfang Mai war es endlich soweit. Radiofreunde aus dem gesamten deutschsprachigen Bereich trafen sich vom 04.-06. Mai 2013 in Wien zum jährlichen FMK-Radiotreffen. Wie schon bei den beiden letzten Veranstaltungen 2011 in Ismaning und Unterföhring bei München und 2012 in Fürth und Nürnberg war das Treffen mit fast 30 Teilnehmern auch heuer wieder restlos ausgebucht.



<http://fmkompakt.de/cms/website.php>

Bereits vor einem Jahr war in Gesprächen zwischen FMK-„Chef“ Thomas Kircher und Teilnehmern des Radiotags die Idee entstanden das nächste Treffen 2013 vielleicht in Wien durchzuführen und seither wurde dann hinter den Kulissen auch eifrig an der erfolgreichen Umsetzung dieser Idee gearbeitet. Hierzu nutzte Thomas Kircher seine langjährigen Kontakte zu Prof. Wolf Harranth OE1WHC, der größten noch lebenden Radio-legende Österreichs, und mit seiner Hilfe wurde dann auch ein buntes Programm für den Radio-Tag zusammengestellt. Dabei zeigte sich schnell, dass diesmal ein Tag nicht ausreichen würde, um alle geplanten Programmpunkte unterbringen zu können. Und so wurde aus dem Radio-Tag ein ganzes Wochenende. Dies kam auch den meisten Teilnehmern wegen der oft weiten Anreise entgegen. In Wien gibt es ja auch abseits des Radiohobbys noch so einiges zu entdecken und zu erleben.



Bild 1: Auf geht's nach Wien! (Foto: Thomas Kircher)

Als gemeinsame Unterkunft hatten die Organisatoren das Hotel Attaché im 4. Wiener Bezirk empfohlen. Es liegt nur ein paar Straßen vom altherwürdigen ORF-Funkhaus entfernt und verfügt über eine exzellente Straßenbahn- und Busanbindung Richtung Stadtzentrum.

Nachdem schon am Donnerstag und Freitag ein Großteil der Teilnehmer dort angereist war, gab es bereits am Freitagabend ein kleines Zusammentreffen im nahe gelegenen „Wiedner Brauhaus“. Hierzu gesellten sich auch die Wiener DXer Franz Ladner, Organisator des jährlichen DX-Camps in Döbriach (Kärnten), und Moritz Greiner zu unserer Gruppe.



Bild 2: Das Funkhaus des ORF-Hörfunks in Wien. (Foto: Christian Meyer)

Am Samstag nach dem Frühstück im Hotel ging's dann richtig los. Wir trafen uns kurz nach 9 Uhr vor dem ORF-Funkhaus, wo uns Prof. Wolf Harranth OE1WHC bereits erwartete und zunächst in den Sitzungssaal der ORF Hörfunk-Direktion führte. Dort erzählte er uns zunächst die Geschichte des Rundfunks in Österreich im Allgemeinen und die des Hauses – des ORF-Funkhauses – im Besonderen. Es war Anfang der 30er-Jahre als Funkhaus für den ORF-Vorvorgänger RAVAG (Radio-verkehrs AG) geplant worden und sollte durch seine Größe auch den Unabhängigkeitswillen Österreichs symbolisieren. Aber Ironie der Geschichte: Kurz bevor der Neubau bezugsfertig war, erfolgte der „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich und so wurde das neugebaute Funkhaus zunächst nur Sitz des „Reichssenders Wien“ – einer Filiale des gleichgeschalteten „Großdeutschen Rundfunks“.



Bild 3: Thomas Kircher überreicht das umfassende FMK-Archiv an Prof. Wolf Harranth.

Nach dem 2. Weltkrieg hatten zunächst die Sowjets in dem teilweise durch Bomben-angriffe zerstörten Funkhaus das Sagen und kontrollierten „Radio Wien“ – das Radio-programm für die sowjetische Besatzungszone in Österreich. Anfang/Mitte der 50er-Jahre wurde das Funkhaus dann schrittweise wieder in österreichische Hände übergeben. Und 1955 schließlich zogen die 4 Besatzungs-mächte aus Österreich wieder ab.

<http://radio.orf.at/>

Heute kommen von hier die Radioprogramme Ö1, Radio Wien und FM4. Auch der ORF-Kurzwellendienst „Radio Österreich International (RÖI)“ mit Prof. Harranths legendärer Sendung „Kurzwellenpanorama“ kam bis zu seiner Einstellung vor 10 Jahren aus diesem historischen Funkhaus.



Bild 4: Das Logo des 2003 eingestellten ORF-Kurzwellendienstes Radio Österreich International (RÖI).

Nach der Exkursion durch die Radiogeschichte Österreichs führte uns Prof. Wolf Harranth dann durch das Funkhaus. Dabei erlebten wir eine große Überraschung. Im noch heute genutzten großen Sendesaal aus den 30er-Jahren befindet sich auch eine richtige Kirchenorgel. So etwas hatten wir bisher noch in keinem Funkhaus gesehen. Wie auch in einem weiteren historischen Sende- und Konzertsaal aus der Vorkriegszeit verfügt dieser Raum über eine unglaublich gute Akustik.



Bild 5: Der große Sendesaal aus den 30er-Jahren. (Foto: Christian Meyer)

Weiter ging es zu FM4 – dem gemischt deutsch-/englischsprachigen Jugend-Kultursender des ORF. Dort wurden wir von Jenny Blochberger, der für Pressekontakte zuständigen Mitarbeiterin, begrüßt und durch den FM4-Trakt geführt.



Bild 6: Jenny Blochberger von radio FM4 mit Teilnehmern der FMK-Radiotage (Foto: Thomas Kircher)

Geduldig beantwortete sie einige Fragen aus unseren Reihen und natürlich waren wir mit ihr auch zusammen im FM4-Studio, wo Julie Mc Carthy gerade die Sendung „FM4 Update“ moderierte. FM4 erreicht etwa 3,5% der eigenen Zielgruppe (Hörer von 14 bis 29 Jahren) bzw. 2% aller Radiohörer in Österreich und ist fast überall in Österreich über UKW sowie in Südtirol via DAB zu empfangen.



Bild 7: Julie Mc Carthy im Studio von FM4.
(Foto: Christian Meyer)

Nun kamen wir an den Studios und Büros von Radio Österreich 1 und Radio Wien vorbei. Für mehr reichte die Zeit leider nicht. Ö1 ist mit einer unglaublichen hohen Quote von landes-weiten 6% (10% in Wien!) das mit Abstand reichweitenstärkste Informations-, Musik- und Kulturprogramm im deutsch-sprachigen Raum und ist in ganz Österreich über UKW sowie in Südtirol über UKW und DAB zu hören. Radio Wien ist das über UKW 89,9 MHz vom Sender Wien-Kahlenberg verbreitete Stadtradio des ORF für die Hauptstadt und erreicht dort einen Marktanteil von 15%.



Bild 8: ORS-Sender Wien 1/Kahlenberg.

Am Ende der kleinen Tour durch das alte ORF-Funkhaus, welches in absehbarer Zeit aufgelassen werden soll, landeten wir in der Kantine. Dort wurden wir schon zu einem 3-gängigen Mittagessen erwartet. Schon am Vormittag hatten wir unser Essen aus 3 verschiedenen Menüs auswählen können. Unglaublich welcher Aufwand hier wegen ein paar Radiofreaks betrieben wurde...

Gut gestärkt und mit einem Sackerl voller ORF-„Fanartikel“ bepackt, machten wir uns nun auf den Weg zum ORF Doku-Zentrum in Liesing (23. Bezirk). Hierzu hatte Prof. Wolf Harranth einen Bus der Wiener Linien ge-chartert, der uns nun zusammen mit etwa 10.000 QSL-Karten, die ich einige Wochen zuvor bei einem OM in Lemgo (Ostwestfalen) für das DokuFunk-Archiv abgeholt hatte, in das Liesinger Industriegebiet fuhr.

DokuFunk

<http://dokufunk.org/>

Dort lagern auf dem Gelände einer früheren Salpeterfabrik echte Schätze aus der Radio- und Fernsehgeschichte in einem in seiner Art weltweit einzigartigen Archiv. Es enthält Bild- und Tonmitschnitte, die auf allen in den letzten 100 Jahren gebräuchlichen Formaten und Normen gespeichert sind und hier digitalisiert werden, um sie für die Nachwelt zu erhalten.



Bild 9: Schneiden, digitalisieren, archivieren...
(Foto: Christian Meyer)

Ferner sind hier Unmengen an QSL-Karten, Fachbüchern, Zeitschriften und anderen schriftlichen Dokumenten der gesamten Rundfunkgeschichte eingelagert. Auch der Nachlass von Peter Hells SWLCS befindet sich hier.

Das erste Fundstück sehen wir gleich vor dem Halleneingang. Es ist der Fuß sowie ein Pardunengelenk des am 10. Februar 2010 gesprengten Nordmastes des Mittelwellen-Senders Wien Bisamberg.



Bild 10: Nordmast MW-Sender Wien Bisamberg.

Nur etwa 50 m von dem diesem Relikt der Vergangenheit entfernt, steht dann ein Stück Gegenwart - ein erst letztes Jahr errichteter kleiner Sendeturm der ORS für die DVB-T Ausstrahlung.



Bild 11: ORS-Sender Wien 8/Liesing für DVB-T.

In den alten Fabrikhallen befindet sich auch das Filmarchiv des ORF-Fernsehens. ORF-Mitarbeiter Martin Prucha war so nett uns am arbeitsfreien Samstagnachmittag durch die ständig klimatisierten Archivräume zu führen und uns einige Bild- und Ton-Raritäten aus der Geschichte des ORF-TVs von den 50er-Jahren bis heute zu zeigen.



Bild 12: Martin Prucha im Gespräch mit Radiofreak Christian Meyer (Foto: Thomas Kircher)

Wie er uns erzählte, erhält er täglich ca. 100 (!) Anfragen aus verschiedenen Redaktionen des ORF nach bestimmten Filmausschnitten aus früheren Fernsehsendungen.

Neben alten Filmrollen und Magnetbändern sind auch einmalige Requisiten und andere Ausstattungsgegenstände aus früheren Sendungen und Produktionen des ORF Fernsehens hier untergebracht. Da das Ausstattungs- und Filmarchiv des ORF öffentlich nicht zugänglich ist, waren wir die erste und bis auf weiteres auch einzige Besuchergruppe, die einen Blick in diese Hallen werfen durfte und sich diesen einmaligen Fundus an Raritäten der Fernsehgeschichte Österreichs anschauen durfte.



Bild 13: ORF Film- und Fernseharchiv. (Foto: Christian Meyer)

Daher auch an dieser Stelle ein besonderer Dank an Prof. Wolf Harranth und den ORF für diesen in jeder Hinsicht einmaligen Einblick!

Nach diesem eindrucksvollen Blick in die ORF-Archive wurden wir wieder von einem Bus abgeholt und fuhren nun einmal quer durch Wien nach Heiligenstadt (19. Bezirk) zum ORF-Medienhaus. Dort sind u.a. die Online- und Teletextredaktionen des ORF untergebracht – und Ö3.



Bild 14: Verkehrszeichen mit der Wiener Frequenz 99,9 MHz im Studio von Ö3

HITRADIO Ö3 – die Popwelle des ORF - ist mit 32% Marktanteil das mit Abstand meist-gehörte Radioprogramm in Österreich und im ganzen Land über UKW sowie in Südtirol auch via UKW und DAB zu empfangen.

Albert Malli, der Ö3-Wellenchef ließ es sich nicht nehmen uns persönlich am frühen Samstagabend in seinem kleinen Funkhaus mit Blick zum UKW-Sender Wien-Kahlenberg zu begrüßen und durch die Studios und Redaktionsräume von Ö3 zu führen.

An einem großen Besprechungstisch, wo sich sonst jeden Vormittag die Moderatoren und Redakteure gegenseitig austauschen, konnten wir nun zusammen mit Albert Malli, der inzwischen längst als Ö3-Urgestein bezeichnet werden darf, ganz ungeschminkt über sein Programm diskutieren. Dabei stellte er sich natürlich auch allen kritischen Fragen aus unseren Reihen. Ferner gab uns noch Einblick in die hauseigene Philosophie seiner Welle sowie einige interessante Hintergrundinfos zur aktuellen Lage der österreichischen Radioszene.



Bild 15: Prof. Harranth und Ö3-Chief Albert Malli

In das Ö3-Sendestudio durften wir natürlich auch. Dort moderierte Armin Rogl gerade die Sendung „Studio A“ – die Ö3 Film- und Fernsehshow. Gleich nebenan steht als Reserve ein weiteres Studio mit praktisch identischer Ausstattung zur Verfügung. Aus ihm wird täglich zumindest eine Stunde lang gesendet, während im etwas größeren Hauptstudio Reinigungs- und ggf. auch Wartungsarbeiten durchgeführt werden.



Bild 16: Armin Rogl im Studio von Hitradio Ö3.
(Foto: Christian Meyer)

Zum Abschied bekamen wir noch ein großes Ö3-Sackerl voller leckerer mit Ö3-Logo gebrandeter Manner-Waffeln und machten uns nun – wieder mit einem Bus der Wiener Linien – nach so vielen interessanten, aber auch etwas anstrengenden, Besichtigungen an einem einzigen Tag auf dem Weg zum gemütlichen Abendprogramm.

Und wie kann es anders sein – an einem Wien-Wochenende? Klar, wir waren natürlich in einem urwüchsigen Wiener Heurigen-Lokal. Prof. Wolf Harranth hatte im „Bamkraxler“ im 19. Bezirk für uns ein paar Tische reserviert.



Bild 17: Zum Heurigen im „Bamkraxler“.
(Foto: Christian Meyer)

Dort konnten wir dank der auch an diesem Abend wieder angenehm milden Temperaturen im Freien unter wunderschönen Kastanien-bäumen den Tag ausklingen lassen. Und teuer war es dort auch nicht. Ing. Harald **Süss** und Franz Brazda von der ADXB-OE erwarteten uns bereits und leisteten uns Gesellschaft. Dabei ließen wir zusammen nochmals Revue passieren was wir so alles an diesem Samstag mit einem pickepacke vollen Programm erlebt hatten. Und es wurde natürlich auch sehr viel „fachgesimpelt“. So ganz nebenbei war das natürlich auch die beste Gelegenheit Kontakte zu OMs zu knüfen, die man bisher nur per Mail oder aus dem Radioforum von UKWTV kannte.

<http://www.adxb-oe.org/>
<http://www.ukwv.de/>



Bild 18: Der perfekte Tagesausklang.
(Foto: Thomas Kircher)

Und dann hatte Thomas Kircher für die Teilnehmer der FMK-Radiotage noch eine Überraschung parat. Denn plötzlich tauchte im Bamkraxler ein uns allen bekannter Stargast auf mit dessen Anwesenheit natürlich niemand von uns gerechnet hatte.



Bild 19: Überraschungsgast J.B. (Fotomitte)
(Foto: Christian Meyer)

Radiomoderator Ulrich Köring alias J.B., der auch das Onlineportal „Radioszene“ betreibt, war zu uns in den Bamkraxler gekommen und erzählte aus seinem bewegten Radioleben.

<http://www.radioszene.de/>



Bild 20: Johnny Best und Jörn Krieger.
(Foto: Thomas Kircher)

Alle zusammen hatten wir einen netten feucht-fröhlichen Abend bei angenehm milden Temperaturen, der nach dem Rücktransport per Bus zum Hotel noch im Wiedner Brauhaus seinen Ausklang fand. ☺

Der Sonntagmorgen begann zu unserer großen Freude mit etwas Sonnenschein und nur wenigen Wolken am Himmel. Der nächtliche Regen hatte sich verzogen. Das war wichtig für unser nächstes Ziel, welches wir zusammen mit Prof. Wolf Harranth gleich nach dem Frühstück in Fahrgemeinschaften mit unseren eigenen PKWs ansteuerten: Die Kurzwellensendestation Moosbrunn – etwa 30 km südöstlich von Wien.

Vor dem großen Senderhaus wurden wir schon vom Stationsleiter Ing. Ernst Spitzbart erwartet. Der hatte am Sonntag selbstverständlich dienstfrei; ließ es sich aber nicht nehmen uns die vielen Sender und Antennen auf dem Sendergelände vorzustellen. Auch Marianne Veit, die früher Sendungen von RÖI produzierte und heute wie Prof. Harranth zum Kuratorium des DokuFunks gehört, war gekommen.



Bild 21: Prof. Wolf Harranth und Marianne Veit
(Foto: Thomas Kircher)

Von Moosbrunn aus strahlt der ORF seit 1960 Kurzwellensendungen in alle Welt aus. Das war bis zu seiner Einstellung 2003 Radio Österreich International (RÖI) – der Auslandsdienst des Österreichischen Rundfunks.



Bild 22: Vorhangantenne für Richtstrahlung

Heute wird vom ORF nur noch das Ö1 Morgenjournal von 7.00 Uhr bis 8.15 Uhr über die Stammfrequenz 6155 kHz im AM-Modus mit 300 kW verbreitet. Ansonsten werden hier nur noch Fremdprogramme vom Senderbetreiber ORS ausgestrahlt. Dafür stehen mehrere Sender mit 100 und 300 kW Sendeleistung zur Verfügung. Eine Sendestunde mit 100 kW AM kann schon ab 60 € gemietet werden. Auch im digitalen Modus DRM wird von Moosbrunn aus gesendet: Die BBC geht hier täglich auf 7325 kHz mit 50 kW Sendeleistung in den Äther.

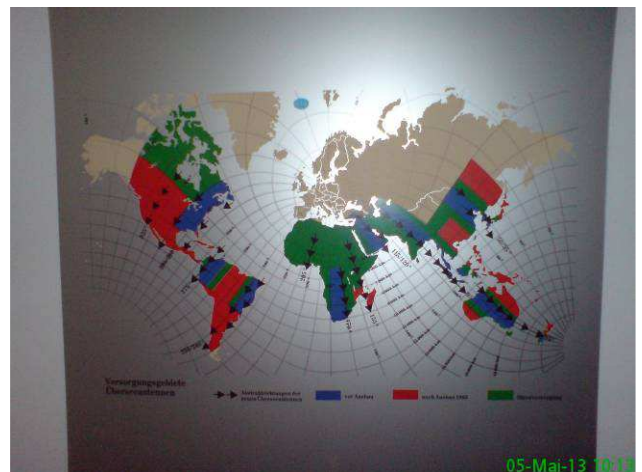


Bild 23: Von Moosbrunn hinaus in die ganze Welt...

Als Sendeantennen werden in Moosbrunn heute noch eine rundstrahlende Vertikal-Reusenantenne, eine drehbare logarithmisch-periodische Richtstrahlantenne, eine steil-strahlende Quadrantantenne für Rundstrahlung, eine drehbare Hochleistungs-Richtantenne und eine Vorhangantenne für Richtstrahlung eingesetzt.



Bild 24: Vertikale Reusenantenne für die Europa-Versorgung

LOGBUCH

Heinrich Gudhardt, Essen

RPT: HGE

QTH: 51°26' 07.76"N

7°06'52.97"E

Empfänger :

Pappradio, ICOM R-75 mit DSP, JRC NRD-535 DG

Antenne :

HDLA, HDWA, ADDX-AT-2, ADDX-MW-2

Zubehör :

Audio Interface E-MU TRACKER - pre



<u>Frequenz</u>	<u>Zeit</u>	<u>SINPO</u>	<u>Land</u>	<u>Station</u>	<u>Sprache</u>	<u>Programmdetails</u>	<u>Dat e</u>
594	2140	44444	D	DLF	D	Mv, börsenbericht	0606
801	2151	34343	D	Bayern Plus	D	Schlager	0606
918	2030	34242	SVN	R. Slowenien	E/D	News, Wetter	0606
1053	2200	34343	G	Talk Sport	E	Talk-runde, ID	0606
1215	2214	44444	G	Absolut Radio	E	Pop-mx	0606
3955	2025	45444	G	KBS World R. Relais	D	Bericht	0606
5025	0414	35343	CUB	R. Rebelde	S	talk	0706
5040	0429	45343	CUB	R. Habana Cuba	S	Mv, Berichte	0706
5930	2003	45444	D	Bibel Voice Relais	A	Rel.-px	0606
5950	2011	45434	F	KBS World R. Relais	F	Meldungen	0606
6005	1600	35433	D	R. Prag Relais	E	Sondersendung	1805
6060	0521	34343	CUB	R. Habana Cuba	E	Talk-runde	0706
6100	2021	45444	BIH	RSCG Belgrad	D	Fv, ans, folk-mx	0606
7230	1705	35343	IRN	IRIB Teheran	A	Fv mit mv, Gespräch	2605
7255	2041	33242	NIG	Vo Nigeria	F	Fv, talk-runde	0606
9420	1730	44333	GRC	ERT	Vn	Folk-mx	2605
9460	1746	45433	TUR	TRT Ankara	Vn	Arab-mx	2605
9510	0843	45444		IRRS Milano	E	Roch & Roll-mx	0106
9579	0900	35433	MRC	Medi 1	A	Fv, news, adv	0106
9579	0643	44344	MRC	Medi 1	F	Mv, Medungen	0706
9579	0646	44344	MRC	Medi 1	A/F	ID, adw, fv, news	0706
9654	0941	34343		UNID		Tante buchstabiert	1705
9710	0721	23333	AUS	R. Australien	E	Fv, Berichte	3005
11615	2052	34343	E	REE Madrid	F	Mv, ans, folk-mx	0606
15120	0656	45344	NIG	Vo Nigeria	E	Lustiges Hörspiel	0706
15120	0702	45344	NIG	Vo Nigeria	F	Mv, info	0706
15255	0631	33333	AFS	Channel Africa	E	Fv, Meldungen	0706
15345	2100	34333	ARG	RAE Buenos Aires	D	ID, ans	0606
15500	0733	55444	IRN	IRIB Teheran	D	Berichte	3005
15630	2131	45444	GRC	ERT Athen	Vn	Fv, Bericht	0606
17740	0836	44444	ARS	BSKS 1	A	Talk, // 17730	0706
21580	1152	34232	KWT	R. Kuwait	E	Fv mit mv, Gespräch	1505
21610	1246	34343	E	REE Madrid	S	Mv, Gespräch	1505
21640	1418	34242	ARS	BSKS 1	A	Tel-talk	1505

DAB/DAB+ Scan am 14.04.2013 in Bad Arolsen

Standort: Bad Arolsen OT Massenhausen(Hess.-NRW Landesgrenze)

Von: Sascha Scholz, Bad Arolsen		QTH: 51° 23' N, 9° 1' O	
Empfänger: DUAL DAB4		Antenne: Teleskop	
Kanal	ITU	Programmbouquet	Senderstandort
5C	D	DR Deutschland	Habichtswald
		Deutschlandfunk	
		Dkultur	
		Dwissen	
		DRadio DokDeb	
		90elf Livespiel 1-5	
		Absolut Radio	
		KISS FM	
		ENERGY	
		KLASSIK RADIO	
		sunshine live	
		RADIO BOB!	
		ERF Plus	
		LoungeFM	
		Radio Horeb	
7B	D	hr Radio	Habichtswald
		hr1	
		hr2	
		hr3	
		hr4	
		hr-iNFO	
		YOU FM	
9C	D	THUERINGEN	Inselsberg
		MDR THUER ERFURT	
		MDR THUER GERA	
		MDR JUMP	
		MDR FIGARO	
		MDR SPUTNIK	
		MDR INFO	
		MDR KLASSIK	
11D	D	Radio fuer NRW	Olsberg
		Domradio	
		WDR 2	
		WDR 5	
		1LIVE diggi	
		1LIVE	
		FUNKHAUS EUROPA	
		VERA	
		WDR-INFO	
		KinderRadioKanal	

Kanal	ITU	Programmbouquet	Senderstandort
		WDR Event	
12C	D	K12 S-ANHALT	Brocken
		MDR INFO	
		MDR JUMP	
		Dwissen	
		89.0 RTL	
		Radio SAW	
		MDR FIGARO	
		Radio Brocken	
		MDR KLASSIK	
		Rockland S-A	
		Deutschlandfunk	
		Dkultur	
		MDR S-ANHALT MD	
		MDR S-ANHALT HAL	
		MDR SPUTNIK	

UKW Scan in Halle an der Saale
Standort: Ribbeckplatz

Von: Sascha Scholz, Bad Arolsen Empfänger: Degen 1103, Sangean ATS 909				QTH: 51°23'N, 9°1'O Antenne: UKW Dipol, Teleskop	
QRG	ITU	Programm	Standort	KM	Datum
87.6	ALG	Radio Laghouat	Aflou	1999	30.05.2013
88.1	S	SR P1	Gävle/Skogmur TM	1145	12.06.2013
88.2	E	RNE Radio 5	Sagunt/Monte Picayo	1490	18.05.2013
88.2	S	SR P4	Tåsjö/Hoting-Tåsjöberget TM	1486	12.06.2013
88.5	E	Cadena 100	Valladolid/Las Contiendas	1504	18.05.2013
88.5	S	SR P1	Vännäs/Granlundsberget TM	1524	12.06.2013
88.8	I	RAI Radio1	Monte Favone (RAI)	1141	18.05.2013
89.1	I	RAI Radio1	Martina Franca/Masseria Trasconi	1346	18.05.2013
89.1	D	Deutschlandfunk	Bonn-Bad Godesberg/Heiderhof	152	30.05.2013
89.2	E	Cadena Dial	Puertollano/El Pino	1742	11.06.2013
89.2	E	Russkoe Radio	Torrent/El Vedat	1511	12.06.2013
89.2	E	SER (Mixta) (Radio 90)	Motilla del Palancár	1562	12.06.2013
89.3	S	SR P1	Sollefteå/Multrä TM	1413	12.06.2013
89.3	E	RNE Radio Nacional	Benicàssim/El Bartolo	1433	12.06.2013
89.4	I	Radio Kiss Kiss	Perdifumo	1318	18.06.2013
89.7	D	WDR 3	Münster/Baumberg	132	30.05.2013
89.8	D	MDR JUMP	Chemnitz/Geyer	282	25.05.2013
90.1	I	Radio Deejay	Staletti	1521	18.06.2013
90.2	POR	Rádio Renascença	Serra de Montejunto	1949	14.06.2013
90.4	E	Onda Cero	Mérida	1827	12.06.2013
90.5	BEL	RTBF Vivacité	Liège/Bol d'Air	258	19.05.2013

QRG	ITU	Programm	Standort	KM	Datum
90.8	D	SWR1 RP	Bernberg	226	27.05.2013
90.8	POR	Rádio Comercial	Lousã/Trevim	1823	14.06.2013
91.2	BEL	RTBF Musiq'3	Bruxelles/Tour des Finances	330	19.05.2013
91.9	POR	Rádio Comercial	Serra de Bornes	1646	12.06.2013
92.7	E	Onda Cero	Felanitx/Sant Salvador	1412	11.06.2013
92.8	POR	RDP Antena 1	Serra de Bornes	1646	12.06.2013
92.9	E	RKM	Madrid	1560	12.06.2013
93.3	LUX	RTL Radio	Dudelange/Ginsterberg	296	30.05.2013
93.6	D	SWR4 Rheinland-Pfalz	Scharteberg	204	25.05.2013
93.6	I	RSC R. Studio Centrale	Trizzino di Terreti	1564	18.06.2013
93.7	BEL	VRT Radio 2	Sint-Pieters-Leeuw/Norkring Toren	341	30.05.2013
93.8	D	Bremen eins	Bremen-Walle	193	25.05.2013
94.2	BEL	VRT Radio 1	Schoten	311	19.05.2013
94.8	HOL	Radio 4	Smilde/Alticom Toren	247	30.05.2013
94.8	POL	RMF FM	Żagań/Wichów	449	30.05.2013
95.3	HOL	L1 Radio	Hulsberg/Emmaberg	228	30.05.2013
95.4	D	SWR2	Bad Marienberg	108	30.05.2013
95.6	CZE	ČRo Vltava	Plzeň/Krašov	324	19.05.2013
95.6	BEL	RTBF Classic 21	Liège/Bol d'Air	258	25.05.2013
95.7	F	France Inter	Mulhouse/Belvédère	422	19.05.2013
95.7	BEL	VRT Radio 1	Egem	405	30.05.2013
95.7	POR	RDP Antena 1	Lisboa/Monsanto	1994	12.06.2013
95.8	E	RNE Radio 3	Navacerrada/Bola del Mundo	1541	12.06.2013
95.9	F	France Inter	Dijon/Nuits-Saint-Georges	556	30.05.2013
95.9	ALG	Radio Ain Témouchent	Tessala	1952	30.05.2013
96.5	E	RNE Radio Clásica	Madrid/Torrespaña	1559	30.05.2013
96.6	TUN	RTT Radio Tataouine	Remada	2143	30.05.2013
96.8	E	Radiolé	Granada/Cerro de San Miguel	1863	30.05.2013
97.1	E	Canal Fiesta Radio	Granada/Cerro del Sombrero	1862	30.05.2013
97.2	F	France Musique	Hirson/Landouzy-la-Ville	390	30.05.2013
97.3	F	France Inter	Strasbourg/TDF Nordheim	322	30.05.2013
97.5	E	RNE Radio Clásica	Córdoba/Lagar de la Cruz	1844	30.05.2013
97.5	ALG	Chaîne 2	Doukhane	1785	30.05.2013
97.8	D	NDR 1 Welle Nord	Bungsberg/NDR-Mast	337	18.05.2013
97.9	BEL	VRT Radio 2	Genk/VRT Zendmast	249	25.05.2013
97.9	F	France Culture	Troyes/les Riceys	502	25.05.2013
98.4	HOL	Radio 1	Markelo/Alticom Toren	202	19.05.2013
98.4	D	SWR3	Hornisgrinde/SWR	312	25.05.2013
98.8	F	France Culture	Reims/TDF Hautvillers	441	19.05.2013
100.1	D	Radio SAW	Magdeburg/Frohser Berg	197	19.05.2013
104,9	D	Radio SAW	Leipzig-Wiederau	228	02.06.2013

UKW Scan in Budapest
Standort: Parlamentsgebäude
Tagesausflug am 02.05.2013 mit EuroNight 463 via Wien

Von: Sascha Scholz, Budapest		QTH: 47° 30' 0" N, 19° 3' 0" O	
Empfänger: Sony Ericsson Xperia X8		Antenne: Kopfhörer	
Frequenz	Sender	Senderstandort	RDS
87.6	Kontakt Rádió	Budapest - Vörösmarty utca	KONTAKT
88.1	InfoRádió	Budapest - Gellért-hegy	INFO88.1
89.5	Music FM	Budapest - Széchenyi-hegy	MUSIC FM
90.3	Tilos Radio	Budapest - Gellért-hegy	TILOS
90.9	90.9 Jazzy Radio	Budapest - Sashegy	JAZZY
92.1	Klasszik Rádió	Budapest - Gellért-hegy	KLASSZIK
94.2	Mária Rádió	Budapest - Sashegy	MARIA R.
94.8	MR 2 Petöfi Radio	Budapest - Széchenyi-hegy	PETOFI
95.3	Klubrádió	Budapest - Széchenyi-hegy	KLUB95,3
98.6	Dankó Rádió	Budapest - Széchenyi-hegy	DANKO
99.5	Radio Q	Budapest - Gellért-hegy	RADIO Q
100.3	Lánchíd Rádió	Budapest - Nagyvárad tér	LANCHID
102.1	Magyar Katolikus Rádió	Budapest - Széchenyi-hegy	KATRADIO
102.7	MR 2 Petöfi Radio	Kékes	PETOFI
103.3	Class FM	Budapest - Széchenyi-hegy	CLASS FM
103.9	Juventus Rádió	Budapest - Gellért-hegy	JUVENTUS
105.3	MR 3 Bartok Radio	Budapest - Széchenyi-hegy	BARTOK
105.9	Gazdasági Rádió	Budapest - Gellért-hegy	GR 105.9
107.8	MR 1 Kossuth Rádió	Budapest - Széchenyi-hegy	KOSSUTH

UKW Scan in Bratislava
Standort: Burg Bratislava
Tagesausflug am 01.05.2013 mit Twin City Liner via Wien

Von: Sascha Scholz, Bratislava(Preßburg)		QTH: 48° 9' 17" N, 17° 8' 44" O	
Empfänger: Sony Ericsson Xperia X8		Antenne: Kopfhörer	
Freq.	Sender	Senderstandort	RDS
88.6	88.6 Der Musiksender	Wien 1/Kahlenberg	88,6 DER
88.8	Anténa Hitrádio	Nitra/Zobor	ANTENA
89.0	Ö1	Mattersburg/Heuberg (ORS)	OE 1
89.3	SRo 4 Rádió_FM	Bratislava/Kamzík	RADIO FM
89.6	Ö2 - Radio Burgenland	Spitzerberg	RADIO-B
89.9	Ö2 - Radio Wien	Wien 1/Kahlenberg	*WIEN*
92.0	Ö1	Wien 1/Kahlenberg	OE 1
93.1	MR 2 Petöfi Radio	Győr - Szabad hegy	PETOFI
93.8	Rádió Lumen	Bratislava/Kamzík	LUMEN
94.3	Fun Radio	Bratislava/Kamzík	FUNRADIO
95.2	Europa 2	Nitra/Zobor-horná stanica lanovky	EUROPA 2
95.6	Rádió Best FM	Bratislava/City Busines Center	BEST FM

Freq.	Sender	Senderstandort	RDS
96.6	SRO 1 Rádio Slovensko	Bratislava/Kamzík	SRO 1
97.2	Rádio Aligátor	Bratislava/Blava Technopol	ALIGATOR
97.9	Ö2 - Radio Niederösterreich	Wien 1/Kahlenberg	Radio-N
98.5	Rádio SiTy	Bratislava-Petržalka/daňový úrad	**SITY**
98.9	SRO 5 Rádio Patria	Bratislava/Mýtna 1	PATRIA
99.3	SRO 2 Rádio Regina Bratislava	Bratislava/Kamzík	REGINA
99.5	MR 2 Petöfi Radio	Sopron-Dalos hegy	PETOFI
99.7	Kék Duna Rádió	Mosonmagyaróvár/Gabonatároló	KEK DUNA
99.9	Hitradio Ö3	Wien 1/Kahlenberg	OE 3
100.3	Anténa Hitrádio	Bratislava/Horský park	ANTENA
100.9	Hitradio Ö3	Mattersburg/Heuberg (ORS)	OE 3
101.1	Superádio	Bratislava/Lake Side Park	SUPER
101.8	Rádio Viva	Bratislava/Kamzík	VIVA
102.0	Class FM	Sopron-Dalos hegy	CLASS FM
102.5	Antenne Wien 102,5	Wien 1/Kahlenberg	ANTENNE
102.9	KRONEHIT	Semmering/Sonnwendstein TA	KRONEHIT
103.6	Rádio 7	Bratislava/Millennium Tower	RADIO7
103.8	FM 4	Wien 1/Kahlenberg	FM4
104.6	Corvinus Radio	Sopron-Dalos hegy	CORVINUS
104.8	Europa 2	Bratislava/Kamzík	EUROPA 2
105.0	MR 3 Bartok Radio	Kabhegy	BARTOK
105.8	KRONEHIT	Wien 1/Kahlenberg	KRONEHIT
107.0	Rádio SiTy	Bratislava/Millennium Tower	**SITY**

UKW Logs in Wien - Hütteldorf
Standort: Hostel Hütteldorf
Aufenthalt vom 01.05-05.2013
& Teilnahme zum 10. FM Kompakt Treffen am 04.05.2013

QRG	ITU	Programm	Standort
87.8	AUT	Ö1	Wien 2/Himmelhof
88.6	AUT	88.6 Der Musiksender	Wien 1/Kahlenberg
89.0	AUT	Ö1	Mattersburg/Heuberg
89.4	AUT	Hitradio Ö3	Sankt Pölten/Jauerling
89.9	AUT	Ö2 - Radio Wien	Wien 1/Kahlenberg
91.0	AUT	FM 4	Wien 2/Himmelhof
91.5	AUT	Ö2 - Radio NÖ	Sankt Pölten/Jauerling
92.0	AUT	Ö1	Wien 1/Kahlenberg
92.9	AUT	Radio Arabella Wien	Wien 4/Donauturm
94.0	AUT	Radio Orange	Wien 4/Donauturm
94.3	SVK	Fun Radio	Bratislava/Kamzík
94.7	AUT	Ö2 - Radio Burgenland	Wien 1/Kahlenberg

95.3	AUT	Ö2 - Radio Wien	Wien 2/Himmelhof
96.6	SVK	SRo 1 Rádio Slovensko	Bratislava/Kamzík
97.0	AUT	Ö1	Sankt Pölten/Jauerling
97.5	AUT	KRONEHIT	Wien 2/Himmelhof
97.9	AUT	Ö2 - Radio NÖ	Wien 1/Kahlenberg
98.3	AUT	98,3 superfly	Wien 4/Donauturm
98.8	AUT	FM 4	Sankt Pölten/Jauerling
99.9	AUT	Hitradio Ö3	Wien 1/Kahlenberg
101.3	AUT	Hitradio Ö3	Wien 2/Himmelhof
101.8	SVK	Rádio Viva	Bratislava/Kamzík
102.5	AUT	Antenne Wien 102,5	Wien 1/Kahlenberg
103.2	AUT	LoungeFM	Wien 8/Donaukanal
103.8	AUT	FM 4	Wien 1/Kahlenberg
104.2	AUT	Energy 104,2	Wien 5/RiFu Arsenal
104.5	CZE	Radio Frekvence 1	Brno/Kojál
104.8	SVK	Europa 2	Bratislava/Kamzík
105.3	AUT	KRONEHIT	Sankt Pölten/Jauerling
105.8	AUT	KRONEHIT	Wien 1/Kahlenberg
106.6	AUT	Radio Grün Weiß	Bruck (Mur) 1/Mugel
106.7	AUT	88.6 Der Musiksender	Wiener Neustadt/Hornstein-Sonnenberg
106.9	AUT	Ö2 - Radio NÖ	Wien 2/Himmelhof
107.3	AUT	Radio Stephansdom	Wien 4/Donauturm
107.6	SVK	Rádio Expres	Bratislava/Kamzík

Standort: Ribbeckplatz
MDR Hörfunkhaus Besichtigung am 19.04.2013

Von: Sascha Scholz, Halle an der Saale			QTH: 51° 29' N, 11° 58' O
Empfänger: DUAL DAB4			Antenne: Teleskop
Kanal	ITU	Programmbouquet	Senderstandort
5C	D	DR Deutschland	Halle/Petersberg
6C	D	SACHSEN	Leipzig/Stadtwerke
11C	D	S-ANHALT	Halle/Petersberg
12C	D	K12 S-ANHALT	Naumburg

UKW Scan in Halle an der Saale
Standort: Ribbeckplatz

Von: Sascha Scholz, Halle an der Saale			QTH: 51° 29' N, 11° 58' O
Empfänger: Sony Ericsson Xperia X8			Antenne: Kopfhörer
Frequenz	RDS	Sender	Senderstandort
87,70	MDR	MDR Figaro	Chemnitz/Geyer
88,10	MDR S-AN	MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt	Wittenberg/Gallunberg
88,40	MDR	MDR Figaro	Leipzig-Wiederau
89,00	89.0 RTL	89.0 RTL	Brocken
89,60	MDR JUMP	MDR JUMP	Halle/Gerberstr.

Frequenz	RDS	Sender	Senderstandort
89,80	MDR JUMP	MDR JUMP	Chemnitz/Geyer
90,40	MDR JUMP	MDR JUMP	Leipzig-Wiederau
91,30	LEIPZIG	Radio Leipzig	Leipzig-Holzhausen
91,50	MDR JUMP	MDR JUMP	Brocken
92,10	NDR 2	NDR 2	Torfhaus (Harz-West)
92,80	MDR SACH	MDR 1 Radio Sachsen	Chemnitz/Geyer
93,50	BROCKEN	Radio Brocken	Halle/Petersberg
93,90	MDR SACH	MDR 1 Radio Sachsen	Leipzig-Wiederau
94,60	MDR S-AN	MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt	Brocken
94,90	LANDESW.	Landeswelle Thüringen	Ronneburg (Gera)
95,30	MDR INFO	MDR Info	Halle/Petersberg
95,90	Corax	radio corax	Halle/Petersberg
96,60	DLF	Deutschlandfunk (DLF)	Leipzig-Wiederau
97,00	DLF	Deutschlandfunk (DLF)	Chemnitz/Geyer
97,40	DKULTUR	Deutschlandradio Kultur	Brocken
97,60	R.SA	R.SA (mephisto 97.6)	Leipzig-Holzhausen
97,80	MDR THUE	MDR 1 Radio Thüringen	Ronneburg (Gera)
98,30	ROCKLAND	Rockland Sachsen-Anhalt	Halle Stadt
99,80	ENERGY	Energy Sachsen	Leipzig-Holzhausen
100,00	RADIOPSR	Radio PSR	Chemnitz/Geyer
100,40	DKULTUR	Deutschlandradio Kultur	Leipzig-Holzhausen
100,80	MDR S-AN	MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt	Halle/Petersberg
101,40	S A W	Radio SAW	Brocken
101,60	MDR JUMP	MDR JUMP	Wittenberg/Gallunberg
101,80	MDR SACH	MDR 1 Radio Sachsen	Oschatz/Collmberg
102,00	DLF	Deutschlandfunk (DLF)	Magdeburg/Frohser Berg
102,30	BROCKEN	Radio Brocken	Wittenberg/Gallunberg
102,50	ANT.THUE	Antenne Thüringen	Ronneburg (Gera)
102,90	RADIOPSR	Radio PSR	Leipzig-Wiederau
103,30	S A W	Radio SAW	Halle/Petersberg
103,70	MDR JUMP	MDR JUMP	Oschatz/Collmberg
104,00	MDR	MDR Figaro	Wittenberg/Gallunberg
104,40	SPUTNIK	Sputnik (MDR)	Halle/Petersberg
104,90	S A W	Radio SAW	Leipzig-Wiederau
105,40	Hitr.RTL	Hitradio RTL Sachsen	Chemnitz/Geyer
105,90	MDR INFO	MDR Info	Oschatz/Collmberg
106,20	Antenne	Antenne Brandenburg	Belzig
106,50	MDR S-AN	MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt	Leipzig-Wiederau
106,90	Hitr.RTL	Hitradio RTL Sachsen	Leipzig-Wiederau
107,30	MDR	MDR Figaro	Halle/Gerberstr.
107,80	MDR	MDR Figaro	Brocken

Protokoll der Mitgliederversammlung des RMRC

am Freitag, dem 22.2.2013 im Clublokal „Sportzentrale“, Am Erlenbruch 34, 60386 Frankfurt

Anwesend waren 8 Mitglieder (s. Anwesenheitsliste) inkl. des Vorstandvorsitzenden und seines Vertreters.

Herr Gabler eröffnet die Versammlung um 19 Uhr

Die Punkte der Tagesordnung wurden in der gestellten Reihenfolge behandelt:

- 1 - Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest (8 von 66 Mitgliedern sind anwesend)
- 2 - Es folgt die Wahl des Protokollführers - Frank Deinhard
- 3 - und die des Wahlleiters - Reinhold Heeg.
- 4 - die anwesenden Mitglieder stimmen der Tagesordnung zu. Es gibt einen Antrag von R. Brannolte
- 5 - der Vorstand berichtet zusammenfassend über die Aktivitäten in 2012 (s. separate Liste)
Zur Ausrichtung der EDXC Konferenz in Dessau wird von Mitgliedern der Informationsfluss beanstandet; die Entscheidungen wurden nicht umfassend kommuniziert.
Als Verbesserung wird vereinbart, dass anstehende Entscheidungen zukünftig über den Blog zur Information und Diskussion gestellt werden.
In 2012 gab es 9 Beitritte (berichtet Thomas Möller), darunter Fernando Duarte aus der Schweiz und Hayati Aygün aus Pforzheim. Als temporäre Mitglieder wurden 3 in einer Verlosung ermittelt.
Harald Gabler stellt fest, dass der Kontakt zu Herstellern weiterhin positiv verläuft und hebt Hier Reuter Elektronik und Bonito hervor, die auch Anzeigen in „Aktuell“ geschaltet haben. Er berichtet überdies, dass die EDXC Konferenz auch ein finanziell positives Ergebnis im Wert von ca EUR 1000,- erbracht hat.
- 6- Zum Bericht des Schatzmeisters (s. Kassenbericht und Kassenprüfbericht) gab es Fragen zur Position der Werbekosten. Die Vorstandsmitglieder erläutern, daß hierin technische Investitionen enthalten sind, die als einmalige Anschaffungen auch für die Zukunft genutzt werden.
- 7- Der Kassenprüfbericht des Kassenprüfers Heinz Schulz empfiehlt die Entlastung des Schatzmeisters.
- 8- Abstimmung zur Entlastung
des Vorstands : 6 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen
des Schatzmeisters: 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen
- 9- Neuwahlen der Wahlvorschläge zum
 1. Vorsitzenden : Harald Gabler 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen
 2. Vorsitzenden : Thomas Möller 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 EnthaltungenSchatzmeister : Michael Haun 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen
zwei Beisitzer Robert Kipp, Frank Deinhard 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen

zwei Kassenprüfer Dirk Köhler, Heinz Schulz 8 x ja / 0 Gegenstimmen / 0 Enthaltungen

- 10- Es gibt einen schriftlich eingereichten Antrag von Rainer Brannolte zur Änderung der Geschäftsordnung (s. diesen). In der folgenden Diskussion der anwesenden Mitglieder (der Antragsteller ist nicht anwesend) wird übereinstimmend festgestellt, dass standardmäßig mindestens alle 4 Wochen einen Gesprächstermin des Vorstands bereits stattfindet, z. B. per Skype, der sich mit aktuellen Themen befaßt.
Die eigenverantwortliche Verfügung über bis zu 50 EUR an Ausgaben für den RMRC wird mehrheitlich als in der Vereinssatzung bereits ermöglicht beurteilt.
Über den Antrag wird abgestimmt: 1 x ja / 6 x nein / 1 x Enthaltung.
Daraus ergibt sich die Ablehnung des Antrags.
Als zusätzlicher Antrag wird der einer Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrags gestellt.
Der Vorstand schlägt ab 2014 diese Beiträge vor :
inkl. Aktuell, Printversion EUR 30,-
inkl. Aktuell, Onlineversion EUR 25,-
Es wird über die Annahme abgestimmt : 7 x ja / 1 x nein / 0 Enthaltungen
Auf Vorschlag wird Harald Gabler prüfen, ob es jetzt oder zukünftig eine Onlineversion des „Radio-Kurier“ gibt oder geben wird.
- 11- Im Vordergrund stand das Thema DX Camp auf dem Hohenrodskopf.
Die Information zu den Kosten wurden verifiziert:
pro Teilnehmer inkl. Übernachtung EUR 25.- pro Tag plus einmalig EUR 5,-
Reinigungspauschale
pro Teilnehmer ohne Übernachtung („Fremdschläfer“) EUR 15,- pro Tag
pro Teilnahme am Büffet EUR 10,-
Weitere Projekte sind:
19-07-2013 Besuch des DLF in Köln mit geführter Besichtigung , ab 14 Uhr
04/05-05-2013 Radiotag in Wien
- 12- Betreffend der Kurzwellen Sendungen des RMRC wurde diskutiert, ob es andere Sender gäbe und welche Kosten für Sendezeiten zu erwarten sind. Es gab keine Konkretisierungen.
Thomas Möller berichtete über seine Vortragsaktivitäten; z. B. auf der HAM-Radio in Friedrichshafen. Hier hatte er ca 120 Zuhörer. Er stelle fest, daß technische Voraussetzungen und Service auf der Messe hervorragend waren.
Während der UKW-Tagung in Weinheim fanden sich ca 40 Teilnehmer zu seinem Vortrag ein. Er sagte, dass er jedes mal natürlich auch für den RMRC geworben habe.
Robert Kipp schlug einen Besuch im Radiomuseum Heusenstamm (dem ehemaligen Fernmeldezeugamt) vor. Er klärt den Zugang und einen Termin, wahrscheinlich nach Ostern.
Mein Vorschlag zu einer Modifizierung des RMRC Logos wurde mit Beispielen vorgestellt und vereinbart, daß ich die optische Wirkung am Beispiel der „Aktuell“ Titelseite zeige.
(inzwischen als PDF auf der Dropbox des RMRC.)

08-03-2013

Frank Deinhard

Harald Gabler
VorsitzenderThomas Möller
stellv. Vorsitzender

RTI-Hörerclubtreffen 2013 in Ottenau



(Steakhaus Strauss in Ottenau – Treffpunkt für den RTI-Hörerclub Ottenau)

Zwei Wochen nach dem Treffen der Berliner Hörerfreunde stand am 11. Mai 2013 das Meeting des Ottenauer RTI-Hörerclubs auf dem Programm. Clubleiter und Organisator Bernd Seiser hatte zu 13 Uhr in das nahe der Murg gelegene bewährte Steakhaus Strauss geladen und begrüßte zunächst die 24 teilweise aus größerer Entfernung angereisten Hörerfreunde. Ehrengast war auch in diesem Jahr wieder Chiu Bihui, die Chefin der deutschen Redaktion von Radio Taiwan International, die derzeit ihren privaten Urlaub in Deutschland

verbringt, es sich aber, wie auch zuvor in Berlin, nicht nehmen ließ, an dem Treffen teilzunehmen. Nach der offiziellen Begrüßung stellten sich alle Teilnehmer vor und Bernd Seiser überbrachte Grüße etlicher Mitglieder, die ihre Teilnahme in diesem Jahr leider absagen mussten. Auch wurde mehrerer Hobbyfreunde gedacht, die seit dem letzten Treffen verstorben sind.

Schon traditionell bei den Treffen im Murgtal ist die große Tombola. In spannender Erwartung der Preise warteten schließlich viele gezogene Nummernzettel auf ihre Einlösung. Und es lohnte sich. So fanden diverse Utensilien ihre neuen Eigentümer, darunter, Aufkleber, Kugelschreiber, Bücher, darunter ein WRTH und sogar ein kleiner Weltempfänger.



(Clubleiter Bernd Seiser eröffnet das diesjährige Treffen)



Nach der Preisverteilung stellte Bihui anhand eines Lichtbild-vortrags Taiwan vor. Sowohl die wunderbare Landschaft, als auch das Leben in Tai-peh kamen zur Sprache. Insbesondere die Aus-führungen zu den einzigartigen Nacht-märkten stießen auf großes Interesse. Ganz besondere Erwartungen jedoch richteten die Hörer an Bihui hinsichtlich der aktuellen

(Bihui berichtet über RTI)

Situation beim Auslandsdienst von Radio Taiwan International. Im Rahmen ihres Lichtbildvortrags, der auch viele fotografische Einblicke in die deutsche Redaktion eröffnete, präsentierte Bihui einen aktuellen Sachstandsbericht. Danach steht auch RTI als Öffentlich-Rechtlicher Sender Taiwans unter einem starken Sparzwang. Die neue Führung des Senders ist offensichtlich nicht mehr von der Kurzwelle überzeugt und tendiert in Richtung Internet. Teile des technischen Personals wurden bereits entlassen, weitere Entlassungswellen sind angekündigt.



(Interessierte Zuhörer: zwei Deutschlandkorrespondenten von China Radio International)

Bihui ist in der deutschsprachigen RTI-Redaktion die einzige festangestellte Mitarbeiterin. Dazu kommen noch einige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Erläuterungen stießen bei zwei an dem Treffen teilnehmenden Korrespondenten von China Radio International auf besonderes Interesse. So verfüge man bei der deutschen Redaktion von China Radio International derzeit über mehr als zwanzig fest angestellte Kräfte! Dass Bihui nicht nur Programme erstellen müsse – und zwar für 140 Minuten pro Woche – und diese selbst auch noch technisch zu bearbeiten hat, zeigt die besondere Belastung, der die Chefin der deutschen Redaktion ausgesetzt ist. Da es zudem auch keine feste Kraft für die Hörerpostabteilung mehr gibt, bat Bihui um Verständnis dafür, dass es bei der Beantwortung und Bestätigung durch QSL-Karten zu gewissen Wartezeiten kommen kann.

Hinsichtlich der Situation der taiwanischen Sendeanlagen äußerte sie sich dahingehend, dass von den acht bestehenden Anlagen zwei bereits geschlossen wurden, im Jahr 2014 soll die Sendestelle in Tainan aufgegeben werden. Ob es deshalb in diesem Jahr von dort noch eine Direktausstrahlung geben werde, konnte sie nicht mit Sicherheit sagen, sie hat jedoch die Hoffnung, dass es im Herbst noch einmal möglich sein könnte. Inwieweit die Kurzwellenausstrahlungen überhaupt noch fortgeführt werden, konnte Bihui ebenfalls nicht mit definitiver Sicherheit beantworten. Immerhin scheinen aber aktuell keine Pläne zur Einstellung der Kurzwellenausstrahlungen bekannt zu sein.

So bleibt zu hoffen, dass es noch einige Zeit weitergehen wird mit RTI auf Kurzwelle.



(Gruppenfoto des RTI-Hörerclub-Treffens 2013 in Ottenau)

Im Anschluss an ihre aufschlussreichen Ausführungen stand Bihui den Hörern noch für weitere Fragen zur Verfügung.

Vor dem Abschluss der Veranstaltung erschien ein weiterer interessanter Gast. Frau Christa Kuzbari war in der deutschen Redaktion von Radio Damaskus u.a. für die Hörerbriefkastensendung und

Hörerbetreuung zuständig und hat in den vergangenen Jahren immer im besonderen Maße auf die Höbertreffen in Ottenau hingewiesen. Sie hat Damaskus vor einigen Monaten verlassen und gab einige Erläuterungen zur Situation des Senders.

Hier sind weitere fotografische Eindrücke des Hörerclubtreffens 2013:





ADXB - Austrian DX Board

Klub der Freunde elektronischer Medien - Rundfunk global

Adresse: 1080 Wien, Zeltgasse 7 Österreich
Tel : +43 (0)2287-5162
E-Mail: adxbsuess@aon.at

Homepage: <http://www.adxb-oe.org/>

Veranstaltungen:

ADXB- Clubabend:

Di. 16.6.2013, 18-21 Uhr,

1080 Wien, Klubheim Zeltgasse 7

Sa., 29. Juni bis Sa., 13. 7. 2013

DX Camp Döbriach (Kärnten)

Kontakt für weitere Fragen bzw für die Anmeldung: Franz Ladner, Leipziger Str. 21/28, A-1200 Wien oder via e-mail franz.ladner@gmx.net

RUNDBRIEF

Aktuelle Ausgabe: Februar 2013

Berliner Empfangsamateure

Clubmagazin:

Wellenjagd

Chefredakteur:

Wolfgang Lehmann

wellenjagd@email.de



REDAKTIONSANSCHRIFT:

WELLENJAGD

Postfach 113

D-13511 Berlin

Tel.: 030/3 32 39 53

DX-Camp 2013 10.-13.10.2013

Im Naturfreundehaus in Üdersee/Finowfurt in der Nähe von Berlin

Der Preis für jeweils Vollpension beträgt im Einzelzimmer 50,-€ im Doppelzimmer 45,-€ pro Tag und Person. **Anmeldungen werden bis Ende Dezember** benötigt bei wellenjagd@gmail.com oder Wolfgang Lehmann, Wilhelmstr. 149, 13595 Berlin. Außer der Hobbypflege wird auch ein Rahmenprogramm stattfinden, welches noch gesondert bekanntgegeben wird.

Regionale Treffen:

des Freundeskreis Berliner Empfangsamateure

Datum:

Zeit: **18:30 Uhr**

Ort: **Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,
S- und U-Bahnhof Jannowitzbrücke.**

Gäste sind herzlich willkommen!

Radiofreunde NRW

DX-NRW@yahogroups.de

Veranstaltungen:

Hobbytreffen im Ruhrgebiet:

4.8.13
6.10.13
1.12.13

jedem 1. Sonntag im Monat eines
geraden Monats
jeweils ab 16:00 Uhr.

**Restaurant MARKTSCHÄNKE,
Dreiringplatz 6, 45276 Essen**

Anmeldung bis ca. 1 Woche vor Termin bei

radiofreunde.nrw@googlemail.com oder bei OM Heinrich
Gudhardt in Essen unter hgudhardt@t-online.de.

Hobbytreffen in Aachen

**Restaurant Knossos, Templergraben 28
Tel 0241-30511
jeweils 2. Do im Monat**

Bei den Treffen ist jedermann willkommen, unabhängig von einer Vereins-
oder Verbandsmitgliedschaft.

30.10.-2.11.2013

DX-Camp

Anmeldung:

**Christof Proft, Kurfürstenstrasse 15,
52066 Aachen, Tel.: 02 41 - 90 28 27,
E-Mail: christof.proft@gmail.com.**



Oldenburger Kurzwellen-Freunde

Adresse: Joachim Sinnig
Im Grund 18
27777 Bookholzberg

Tel: 04223/380153

Mail: ontario57@web.de oder karl-j.conrads@t-online.de

Hobbytreffen findet jeweils am 3.Freitag, alle zwei Monate, um 20 Uhr, in der [Gaststätte „Zum Schiefen Stiefel“](#), Weißenmoorstr. 249, 26125 Oldenburg-Ofenerdiek, statt.

Nähere Infos bei Olaf C.Hänßler,
<mailto://olaf.haenssler@uni-oldenburg.de> bzw.
Tel.: 0441-12632

6.11.-10.11. DX-Camp im Sandkrug

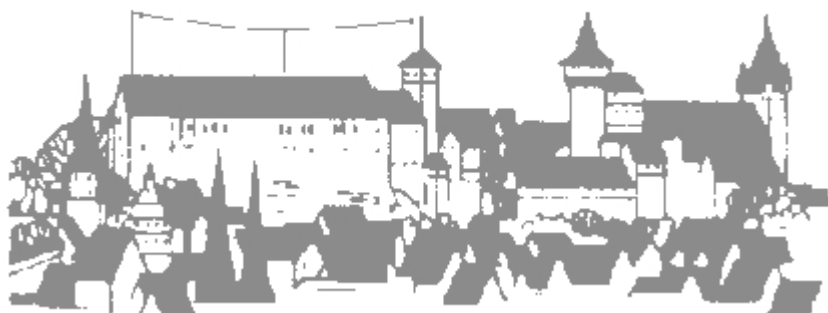
Anmeldung bei Joachim Sinnig per mail oder tel.



Kurzwellenring Süd

KWRS

Gast im

trifft sich
ganzjährig

Rundfunkmuseum Fürth:

Hobby-Teffen:

jeweils am letzten Donnerstag im Monat ab 18 Uhr Ortszeit
im Rundfunkmuseum Fürth, Kurgartenstrasse 37 im Rückgebäude
(ehemalige GRUNDIG-Hauptverwaltung). Parkplatz ist vorhanden.

Das Treffen findet in den Räumen des Rundfunkmuseums in Fürth an der Stadtgrenze Nürnberg/Fürth statt (Kurgartenstraße 37, beim "Grundig-Technologiepark"). Termin ist üblicherweise am ersten Donnerstag des Monats ab 18:00 Uhr (nicht während der Ferienzeit). Weitere Infos zum Treffen sind erhältlich bei Friedrich Stöhr, er ist erreichbar per Email unter fstoehr@nefkom.net.

Ein Besuch des Rundfunkmuseums lohnt sich übrigens auch außerhalb der Hobbytreffen. Weitere Informationen zum Rundfunkmuseum z.B. über Öffnungszeiten und Sonderausstellungen sind unter <http://www.rundfunkmuseum.fuerth.de> zu finden.

Das Rundfunkmuseum hat im Zusammenarbeit mit dem KWRS und mit Fürther Funkamateuren im obersten Stockwerk eine "Kurzwellenecke" eingerichtet, in der 6 Empfänger und 2 Kurzwellentransceiver aufgestellt sind, ferner ein PC für digitale Betriebsarten. Damit besteht die Möglichkeit des Kurzwellenempfangs während der Öffnungszeiten des Rundfunkmuseums und insbesondere natürlich auch während der KWRS-Treffen.

Termine Juli und August = Sommerpause

5.September, 10.Oktober, 7.November, 5.Dezember (noch unter Vorbehalt).

, KWRS im Internet

adbx-DL

Franz Chvatal

WWW.KWRS.DE

WWW.adbx-DL.DE

WWW.KURZWELLE.COM

Radio- und Fernseh Club Basel und Umgebung (gegründet 1923)



Präsident: Martin R. Egger egger@rfcb.ch

Sekretariat/ Amateurfunk: HB9B@rfcb.ch

Homepage: <http://www.rfcb.ch/infos/index.html>
Clubrufzeichens HB9B.



Clubmagazin Mosaik

6 mal jährlich erscheint das RFCB-Mitteilungsblatt Mosaik
Redakteur / Vorstand Christoph Schaffner
Schulhausstr. 5c, 4514 Lommiswil
swiss-info@postmail.ch

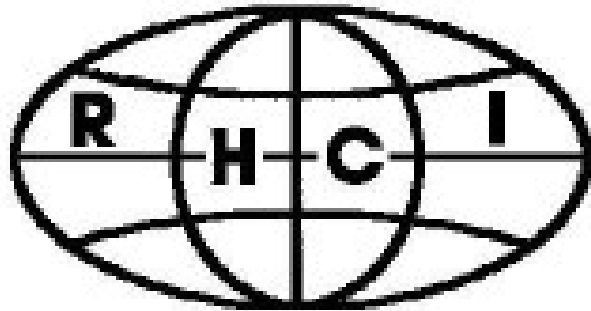
Vierteljährliche Treffen

in unserem **Stammlokal**,

Restaurant Eintracht
Oetlingerstr. 64
4057 Basel

Tel. 061 691 44 10

E-Mail: eintracht@megableu.ch



Hans-Joachim Brustmann

Radio Hörer Club international

Hans-Joachim Brustmann

Homepage: <http://www.rhci-online.de/>

Youtube-Kanal: <http://www.youtube.com/user/hajob1>

RHCI-Online-Facebook: <http://www.facebook.com/group.php?gid=140783092618190>

RHCI-Online-TWITTER: <http://twitter.com/hajb2211>

Radio-Tipps von: RHCI-Online-Twitter

(keine Anmeldung bei Twitter erforderlich !)

<https://twitter.com/#!/hajb2211/radio-tipps>



Neue QSL-Karten von Radio Tirana

Es gibt eine neue Vierer-QSL-Serie "I" die auch erstmals in richtiger Postkartenqualität gedruckt wurde. Mit diesen Karten werden den Sommer über die meisten Empfangsberichte bestätigt.

Radio Tirana Tirana, Albanien

Liebe(r) _____
mit Freude bestätigen wir Ihren
Empfangsbericht über unsere
Sendung vom _____

um _____

auf der Frequenz _____ kHz.

Ihre Meinungen und Anregungen
zu unserem Programm sind uns
stets willkommen.

Mit besten Grüßen
RADIOTIRANA

Serie I: Tirana, 28. November 2012

- 1. Motiv
- 2. Motiv
- 3. Motiv
- 4. Motiv

© Astrit Ibro 2012







**Der TELEFUNKEN 343
macht alles selber –
und er macht es richtig!**

Er trennt durch den Selbst-Trenner
die Sendewellen, beseitigt
Störungen und vergrößert den
Tonumfang. Und weil er das alles
automatisch macht, macht er es
besser als sie es jemals könnten.

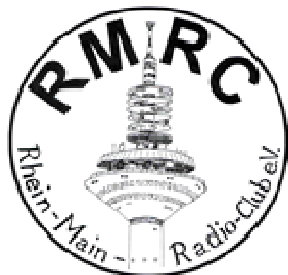


TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Telefunkenwerbung aus dem Jahre 1933

Rhein- Main-Radio-Club e.V.

Der Club für Radio-Hören rund um den Globus
Postfach 70 08 49
60558 Frankfurt am Main
www.rmrc.de
mail@rmrc.de



Vereinsregister
Amtsgericht Frankfurt a.M.
Nr. 73 VR 10101

Der RMRC wurde 1975 gegründet.
Der RMRC ist präsent bei Facebook und Twitter

Vorstand i.S. § 26 BGB ab 24.2.2012

1. Vorsitzender
Harald Gabler



2. Vorsitzender
Thomas Möller



Erweiterter Vorstand

Schatzmeister
Michael Haun

1. Beisitzer
Robert Kipp

2. Beisitzer
Frank Deinhard



RMRC-Mitgliedsbeitrag

Im Mitgliedsbeitrag ist der Bezug des Clubmagazins
RMRC-AKTUELL enthalten.

RMRC-Aktuell gedruckt	25€ p.a.
RMRC-Aktuell online	21€ p.a.
RMRC-Aktuell gedruckt + Kurier	63€ p.a.
RMRC-Aktuell online + Kurier	59€ p.a.

Außerhalb Deutschlands Preis auf Anfrage.
Aufnahmegebühr 5€. Austritte nur schriftlich mindestens
3 Monate zum 31.12.

RMRC-Bankverbindung:

Rhein-Main-Radio-Club e.V. (RMRC)
Konto-Nr.: 01 02 48 33 08
BLZ: 501 903 00 Volksbank Höchst
IBAN: DE80 5019 0300 0102 4833 08
BIC (Swift-Code): GENODE51FHC

RMRC-AKTUELL ist das offizielle Organ des
RHEIN-MAIN-RADIO-CLUB e.V. (RMRC)
Erscheinungsweise: 6 x p.a. - ISSN 0941 - 91444

RMRC – Redaktion

Chefredaktion	Michael Haun
Editorial / Aus anderen DX-Clubs	Harald Gabler
Länder & Sender / UKW-Bandscan	Heinz Schulz
Multimedia (DAB, DRM, FM)	Markus Weidner
Titelbild, Neue Receiver	Thomas Möller
Internet-Medien	Klaus Beilke

Redaktionstermine

23.8.2013 Heft 4-2013 erscheint im August

© Copyright by RMRC Heftpreis: € 2,50
NACHDRUCK nur mit Genehmigung des RMRC
ANZEIGEN: Mitglieder kostenlos, gewerblich
Preise auf Anfrage

www.rmrc.de - Unser DX-Club

Die Club - Treffen Der RMRC trifft sich zum
Stammtisch am 2. Fr. im Monat,
Clubabend letzten Fr. im Monat (siehe Homepage)

Die DX-Camps Der RMRC führt 2x im Jahr ein
einwöchiges DX-Camp durch. (Harald Gabler)

Die KW-Sendungen Der RMRC macht eigene
KW-Sendungen, Podcast auf der Homepage
(Markus Weidner, Heinz Schulz, Klaus Beilke)

Der QSL-Kalender Der RMRC veröffentlicht
den DIN A4 Hochglanz-Wand- Kalender mit seltenen
und dekorativen QSL-Karten (Harald Gabler)

Die Webpräsenz

Administrator Lutz Winkler

Technischer Clubdienst Jürgen Martens
Zeppelinstr. 38, 72800 Eningen, Tel. 07121-82 336 (9-
18h) eMail: Martens.Eningen@t-online.de

Offensichtlich weiß es nicht jeder:

Ein SDR definiert sich besonders durch seine Software!

Bonito
RADIOJET
Shortwave IF-Receiver 1102S



- High Performance Shortwave IF-Receiver
- Inklusive der weltbesten Software mit aufwendigem geografischen Frequenzmanaging
- Frequenzbereich: 0,04 MHz bis 32 MHz
- Empfindlichkeit: MDS -134 dBm / IP3: +29dBm
- 16 kHz Roofing-Filter inkl. Notches Angezeigt auf 24 kHz Spektrumbreite
- Panorama Spectroskope für externe SDR's
- LSB, USB, CW, AM, AMSS, FM, Stereo DRM AMSS & DRM Decoder sind bereits integriert
- Beste Qualität zum kleinen Preis (unter 600,-€)
- **Made in Germany**



www.radiojet.de

Bonito - Dennis Walter - Tel: 05052 6052 - anfragen@bonito.net

Mit 20,- € Gutschein für Mitglieder !!!